

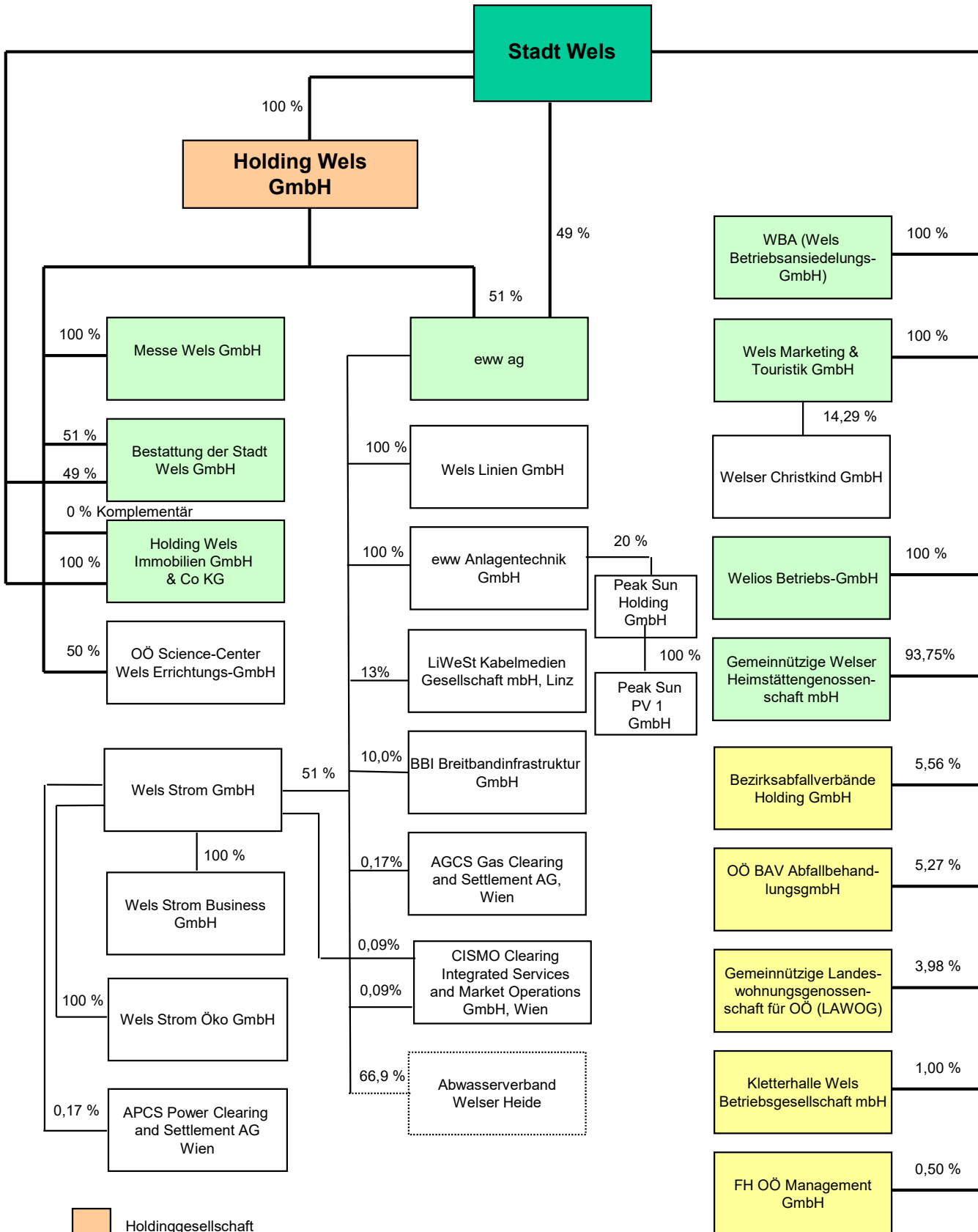


WELS

**Beteiligungsbericht 2022
der Stadt Wels**

Beteiligungen der Stadt Wels

Beteiligungsspiegel Stand 31.12.2022



- Holdinggesellschaft
- Direkte Beteiligung (inkl. indirekter Beteiligung Holding) ≥ 50 %
- Direkte Beteiligung < 50 %
- Indirekte Beteiligungen

Sonstige Wertrechte Stadt Wels

Gemeinnützige Wohnungs-
genossenschaft Lebensräume
reg.Gen.m.b.H.
(5 Anteile á EUR 22,--)

Volkskredit Verwaltungs-
genossenschaft
reg.Gen.m.b.H, Linz
(10 Anteile á EUR 8,--)

Lagerhaus Eferding-OÖ. Mitte eGen.
(1 Anteil á EUR 15,--)

VB Oberösterreich
Holding eG
(1 Anteil á EUR 8,--)

EBS Wohnungsgesellschaft mbH
Linz (1 Anteil á EUR 72,67)

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Holding Wels GmbH

(Konzernabschluss)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen:			A. Konzerneigenmittel:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.867.421,63	5.240.776,59	I. Eingefordertes und ein- bezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	295.478.631,75	286.672.477,55	Gezeichnetes Nennkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
III. Finanzanlagen	37.443.610,07	40.188.695,93	II. Kapitalrücklagen	7.937.255,59	7.937.255,59
	337.789.663,45	332.101.950,07	III. Gewinnrücklagen	49.902.132,11	45.323.265,65
B. Umlaufvermögen:			IV. Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter	65.732.713,32	61.332.619,25
I. Vorräte:			V. Konzernbilanzgewinn	7.189.995,24	5.055.027,32
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	5.902.460,20	4.911.667,25		135.762.096,26	124.648.167,81
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen davon absetzbare erhaltene Anzahlungen	63.356.949,56 -41.801.164,37	55.383.788,89 -37.029.149,20	B. Investitionszuschüsse	22.129.215,75	22.869.352,60
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	38.649,98	41.557,83	C. Empfangene Baukostenbeiträge	34.565.806,43	33.061.110,81
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	D. Rückstellungen:		
	27.496.895,37	23.307.864,77	1. Rückstellungen für Abfertigungen	12.612.963,00	12.874.494,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.853.332,59	55.320.065,64	2. Rückstellungen für Pensionen	54.375.786,00	53.799.681,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.763.489,98	5.644.244,28	3. Steuerrückstellungen	3.873.378,54	4.117.099,50
	118.113.717,94	84.272.174,69	4. Sonstige Rückstellungen	27.425.684,12	22.093.797,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten:				98.287.811,66	92.885.071,69
1. Unterschiedsbetrag gemäß §§ 906, 222 UGB	0,00	815.629,44	E. Verbindlichkeiten	170.803.369,09	151.117.850,15
2. Sonstige	1.168.099,67	1.188.954,80	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	107.273.686,19	86.170.156,62
	1.168.099,67	2.004.584,24	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	63.529.682,90	64.947.693,53
D. Aktive latente Steuern	6.644.387,10	8.828.103,82	F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Unterschiedsbetrag gemäß §§ 906, 222 UGB	4.230,00	41.670,76
			2. Sonstige	2.163.338,97	2.583.589,00
				2.167.568,97	2.625.259,76
	463.715.868,16	427.206.812,82		463.715.868,16	427.206.812,82

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	394.989.371,10	280.995.364,33
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	8.033.383,34	5.432.763,57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.014.450,30	3.539.215,39
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.825.720,44	4.107.222,80
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-276.685.310,99	-170.698.195,40
6. Personalaufwand	-70.525.227,44	-64.644.400,76
<i>davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen</i>	<i>65.084,02</i>	<i>678.107,82</i>
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.078.404,89	-19.186.627,01
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.361.540,21	-21.047.590,01
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	22.212.441,65	18.497.752,91
10. Erträge aus Beteiligungen	422.741,70	323.983,19
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	627.330,71	641.037,98
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136.792,13	91.038,58
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	149.142,05
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.313.106,32	-7.378,02
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.824.652,69	-1.665.123,81
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	-1.950.894,47	-467.300,03
17. Ergebnis vor Steuern	20.261.547,18	18.030.452,88
18. Steuern vom Einkommen	-5.707.757,10	-4.873.997,56
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-2.183.974,96</i>	<i>308.947,80</i>
19. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	14.553.790,08	13.156.455,32
20. Minderheitenanteile am Konzernjahresüberschuss	-7.391.155,70	-9.632.580,41
21. Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	7.162.634,38	3.523.874,91

Konzernlagebericht 2022 Holding Wels GmbH

1. Allgemeines

Im Zuge der Neustrukturierung der Beteiligungen der Stadt Wels wurde am 7. Juli 2005 die Holding Wels GmbH für die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft geschaffen.

Mit nachstehenden Gesellschaften besteht im Geschäftsjahr 2022 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung mit der Holding Wels GmbH:

- Bestattung der Stadt Wels GmbH
- Messe Wels GmbH

Die Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung mit der eww ag und den für die Steuergruppe relevanten Beteiligungen des Teilkonzerns wurde beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 aufgekündigt. Zwischen der eww ag und der MEA solar GmbH (im Geschäftsjahr 2015 mit der eww ag verschmolzen) und der Wasserwirtschaft GmbH wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2013 eine eigene Unternehmensgruppe gebildet. Am 30.08.2017 wurde der Teilbetrieb „Anlagentechnik“ mit den Bereichen Elektroanlagenbau, Kommunale Dienstleistungen und Erneuerbare Energie (MEA solar) der eww ag in die „eww Anlagentechnik GmbH“, welche eine 100 % Tochter der eww ag ist und auch steuerlich in die eww ag-Gruppe integriert ist, rückwirkend per 31.12.2016 abgespalten. Die im Geschäftsjahr 2019 neu gegründete Wels Linien GmbH wurde im selben Jahr in die Steuergruppe der eww ag aufgenommen.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

2.1. Allgemeine und strategische Rahmenbedingungen

a) eww ag-Teilkonzern

Die zu Beginn des Jahres noch dominierenden Beschränkungen aus der Pandemie konnten mit einem umfassenden Corona-Sicherheitskonzept und dem vermehrten Einsatz von Home-Office Regelungen gut bewältigt werden. Die Nachfrage der Kunden blieb auf unverändert hohem Niveau und zu Lieferengpässen am Beschaffungssektor kam es nur temporär.

Die sich verschärfende Preisentwicklung am Energiesektor, ausgelöst durch den Ukrainekrieg, wurde durch die rollierende Beschaffung am Gassektor teilweise abgefedert und konnte notwendige Preiserhöhungen dämpfen.

Die Umstellung der Fernwärmeerzeugung weg von Gas ersparte den Welser Kunden, im Gegensatz zu anderen Städten, explodierende Preise.

Das Zahlungsverhalten der Kunden weist keine negativen Veränderungen auf. Wie sich die hohe Inflation auf das Zahlungsverhalten auswirken wird, wird einem verstärkten Monitoring unterzogen. Jedenfalls wird eine verstärkte Nachfrage nach Ratenzahlungsvereinbarungen erwartet.

Der Ausblick auf die Energiepreise bleibt schwierig. Sowohl der Strom- als auch der Gaspreis hat sich seit Beginn des Jahres 2023 deutlich reduziert. Trotzdem bleibt der Spielraum nach unten begrenzt. Weiters stellt der noch andauernde Krieg in der Ukraine ein wesentliches Risiko für die Energiepreise dar. Die extremen Preissprünge wie im Jahr 2022 werden aber nicht erwartet. Auch bei den weiteren Beschaffungsgütern kam es im Geschäftsjahr 2022 zu

deutlichen Preissteigerungen und zu eingeschränkter Verfügbarkeit mancher Produkte bei den Lieferanten. Von einer daraus resultierenden Einschränkung der Investitionsvorhaben wird nicht ausgegangen. Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Die betriebswirtschaftliche Herausforderung war, in Zusammenarbeit mit den Gewerbe- und Industriekunden, eine schnelle und optimierte Strommengenbewirtschaftung für das gesamte Jahr neu aufzustellen und marktseitig umgehend umzusetzen.

Im Gegensatz zum Energiegeschäft ist der Geschäftsbereich öffentlicher Ver- und Entsorgungsleistungen mit den Geschäftsfeldern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein äußerst langfristiges und stabiles Geschäftssegment mit stabilen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht hier durch die ständige Erneuerung und den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Anlagen, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und -qualität bei hoher Kosteneffizienz beizubehalten.

Die Umstrukturierung der Versorgungsbereiche in funktionale Ebenen ist seit Beginn des Berichtsjahres erfolgreich umgesetzt. Die neue Organisation, mit der die Kunden aus einer Hand betreut und auch Synergieeffekte realisiert werden können, entwickelt sich wie erhofft.

Im Bereich Energiesysteme unterstützen die hohen Energiepreise die Projektvergabe. Die langjährige Erfahrung und gute Marktplatzierung, gerade auch in den Segmenten „Ökoenergieverwertung“ und „moderne Mobilität“ werden am Markt intensiv nachgefragt. Limitierend für diesen Bereich wirkt die begrenzte Verfügbarkeit von ausreichend Fachpersonal.

Im Anlagenbereich blieb die Nachfrage auf unverändert hohem Niveau und zu Lieferengpässen am Beschaffungssektor kam es temporär vor allem bei Komponenten der Photovoltaik. Die massiven Preiserhöhungen und die unsichere konjunkturelle Lage führte dazu, dass Auftragserteilungen durch Kunden teilweise sehr verzögert erfolgten. Durch verstärkte Vertriebstätigkeiten konnte dies jedoch ausgeglichen werden und führte zu keinem Rückgang der Betriebsleistung.

Energiepreissteigerungen haben dazu geführt, dass die Nachfrage nach Photovoltaik und effizienten Heizsystemen weiter zugenommen hat. Der Trend zur Elektromobilität hat im Bereich der Errichtung von Ladeinfrastruktur zu steigender Nachfrage geführt. Es wird angenommen, dass sich dieser Trend auch im Geschäftsjahr 2023 besteht.

Unter Berücksichtigung der nun sichtbaren Strompreisschwankungen, kann rückblickend, die getätigte Investition in das Wasserkraftwerk Traunleiten als richtig und großer Erfolg festgehalten werden. Gemeinsam mit den weiteren vier Wasserkraftwerken entspricht die Erzeugungsmenge dem Strombedarf aller Haushaltskunden am Standort Wels.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen bei rd. 28 Mio. Euro und damit über der den Abschreibungen von rd. 12,64 Mio. Euro. Der überwiegende Teil dieser Maßnahmen wurde im Zusammenhang mit dem Projekt „Zukunftsinitiative“, insbesondere für den Ausbau der Fernwärme, eingesetzt.

Die stufenweise Senkung der Körperschaftssteuer von 25 Prozent auf 23 Prozent im Rahmen der ökosozialen Steuerreform ab dem 1.1.2023 wird zu einer Entlastung des Steueraufwandes führen.

b) Weitere Beteiligungen

Die Messe Wels GmbH erholt sich im Geschäftsjahr 2022 von der COVID-19-Pandemie. Nach dem 1. Quartal 2022 kam es mit dem Ende von Corona-Einschränkungen zu einer weitgehenden Normalisierung des Geschäftsbetriebes - Umsatz und Ergebnis können 2022

stark verbessert werden. Die Bestattung der Stadt Wels GmbH zeigt 2022 eine konstante Entwicklung in den Fallzahlen und im Geschäftsverlauf.

2.2. Geschäftsverlauf der einzelnen Gesellschaften

Holding Wels GmbH

Die Geschäftstätigkeit der Holding Wels GmbH ist gekennzeichnet von der Beteiligungsverwaltung und der Vermietung des im Eigentum der Holding Wels GmbH befindlichen Messegeländes samt Messehallen an die Messe Wels GmbH. Die Holding Wels GmbH erzielte 2022 Umsatzerlöse von TEUR 1.919 (Vorjahr: TEUR 1.841). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 2.584 (Vorjahr: TEUR 1.204).

eww ag

Die eww ag erwirtschaftete 2022 einen Umsatz von TEUR 134.599 (Vorjahr: TEUR 101.871). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 9.621 (Vorjahr: TEUR 4.695).

Bereich Wärme

Nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie – Fernwärme

Die Fernwärme bleibt eine Erfolgsstory. Die Nachfrage nach Fernwärme ist nach wie vor ungebrochen. Die saubere, umweltfreundliche und günstige Energie erweist sich im urbanen Bereich als das Heizungssystem der Zukunft. Der Fernwärmeausbau 2022 inkl. Nordring wurde im Welser Stadtgebiet und in Thalheim stark vorangetrieben und die geplante Anschlussleistung dabei sogar übertroffen. Dank des günstigen Fernwärmepreises und lukrativer Förderungen ist der Anreiz, die Wohnung oder das Haus auf Fernwärme umzustellen, für viele Menschen besonders groß. Es konnten wieder ansehnliche Zuwächse verzeichnet werden.

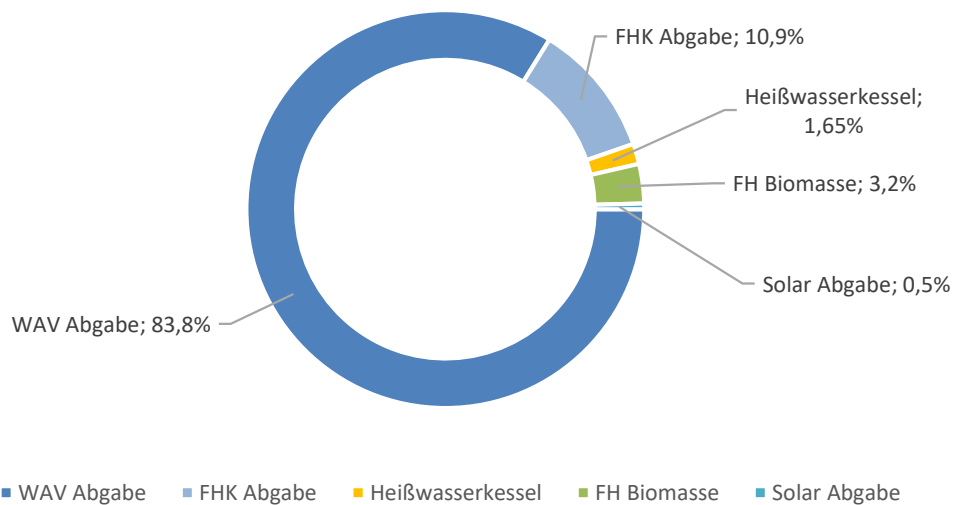
Das Fernwärmenetz ist im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 93,5 km (Vorjahr: 81,7 km) angewachsen. Davon entfallen rd. 64 km auf Hauptleitungen. Ein wichtiger Baustein zur weiteren Dekarbonisierung der Fernwärme in Wels konnte mit der Inbetriebnahme des rd. 7 km langen Nordringes erreicht werden.

Im Bestreben, die Anschlüsse an den bestehenden Verteilleitungen zu verdichten, konnten insgesamt 95 Anlagen neu angeschlossen werden. Im Wärmenetz sind 185 Schachtbauwerke in Betrieb. Die Zahl der fernwärmeversorgten Haushalte im Versorgungsgebiet Wels und Thalheim erhöhte sich auf 16.806. Die vertragliche Anschlussleistung ist auf 154,44 MW angestiegen. Die Netzhöchstlast betrug 80,9 MW am 12.12.2022 um 14:00 Uhr.

Energieeffizient: Wärmeerzeugung

Parallel zu Errichtung des Nordringes und der 2 Heißwasserkessel mit je 40 MW investierte die Energie AG Umweltservice GmbH in den Ausbau der Abwärmenutzung der thermischen Reststoffverwertungsanlage. Damit war es möglich, den Anteil an erneuerbarer Energie und Abwärme auf 87% zu steigern. Die Fernwärmeerzeugung aus der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im FHKW Wels betrug rd. 11% (bis 30.04.2022). Die verbleibenden 2% wurden mit den neu errichteten Heißwasserkesseln am Gelände des FHKW Wels erzeugt. Ein großer Wärmespeicher mit 5 Mio. Liter Fassungsvermögen deckt zudem die Spitzen ab.

Wärmebezug



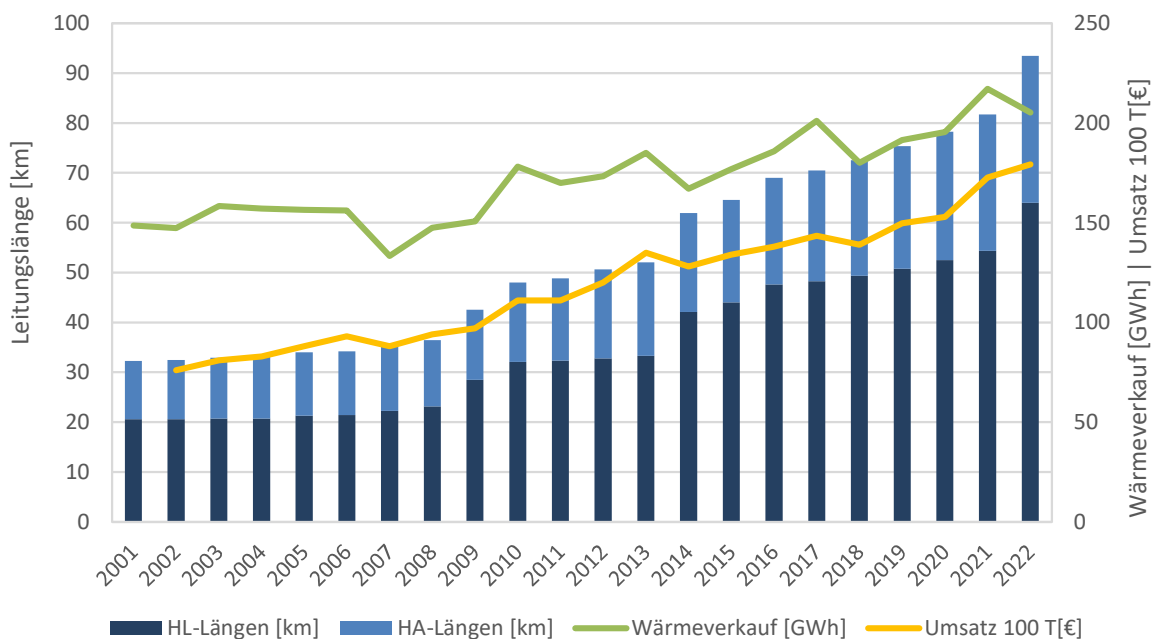
Abkürzungen: FHK/FH: Fernheizkraftwerk, WAV: Welser Abfallverwertung

Der Wärmeverkauf ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 5% von 217.119 MWh auf 205.262 MWh gesunken. Die Gradtagszahl lag mit 3.271 Gradtagen um 9,7% unter dem Vergleichswert des Vorjahres und um 9,4% unter der Normgradtagszahl (-14,1/20°C) von 3.610 Gradtagen. Bereinigt um diese Witterungseinflüsse ergibt sich somit eine nominale Wärmeverkaufssteigerung, die auf Ausbautätigkeit zurückzuführen ist.

Der Arbeits- und der Grundpreis unterliegen dem Preisbescheid der OÖ. Landesregierung und wurden zuletzt am 01.01.2020 angepasst.

Das Geschäftsfeld Fernwärme erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 18,58 Mio. Euro (Vorjahr: € 17,85 Mio.).

Entwicklung Wärmeversorgung (2001 – 2022)



Abkürzungen: HL: Hauptleitung, HA: Hausanschluss
Bereich Gas

Gas-Netz

Das Marktumfeld im Gasgeschäft ist geprägt von starkem Wettbewerb, von Substitutionen durch Fernwärme und vor allem durch die Energiekrise.

Das Gasnetz wurde im Geschäftsjahr 2022 um 2,3 km reduziert und besitzt nun eine Gesamtlänge von 306,2 km. Darin enthalten ist das Hochdrucknetz mit einer Länge von 20,2 km.

Die Anzahl der installierten Gaszähler im Netz verringerte sich von 9.247 Zähler auf 8.750 Zähler.

Die höchste Tagesabgabe im Gasnetz wurde am 21.01.2022 mit 5.571,33 MWh erreicht, die größte Stundenabgabe am 19.01.2022 um 08:00 Uhr mit 273,37 MWh.

Die Netznutzungsentgelte wurden durch die Regulierungsbehörde E-Control Austria am 01.01.2022 folgendermaßen verordnet: Für Kunden der Netzebene 2 wurden die Netznutzungsentgelte durchschnittlich um 20%, für einen Kunden der Netzebene 3 um durchschnittlich 5,5% erhöht.

Der Konzern unterzieht sich seit dem Beginn der Liberalisierung des Gasmarktes im Jahr 2002 einer Zertifizierung gemäß QS GNB 200 (Qualitätsstandards und Zertifizierungsrichtlinie für Gasnetzbetreiber). Dieses Zertifikat zeigt, dass das Gasnetz entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und den sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird.

Auch im Jahr 2022 konnte die Zertifizierung wie in den Vorjahren positiv abgeschlossen werden.

Ausgezeichnete Leistungen

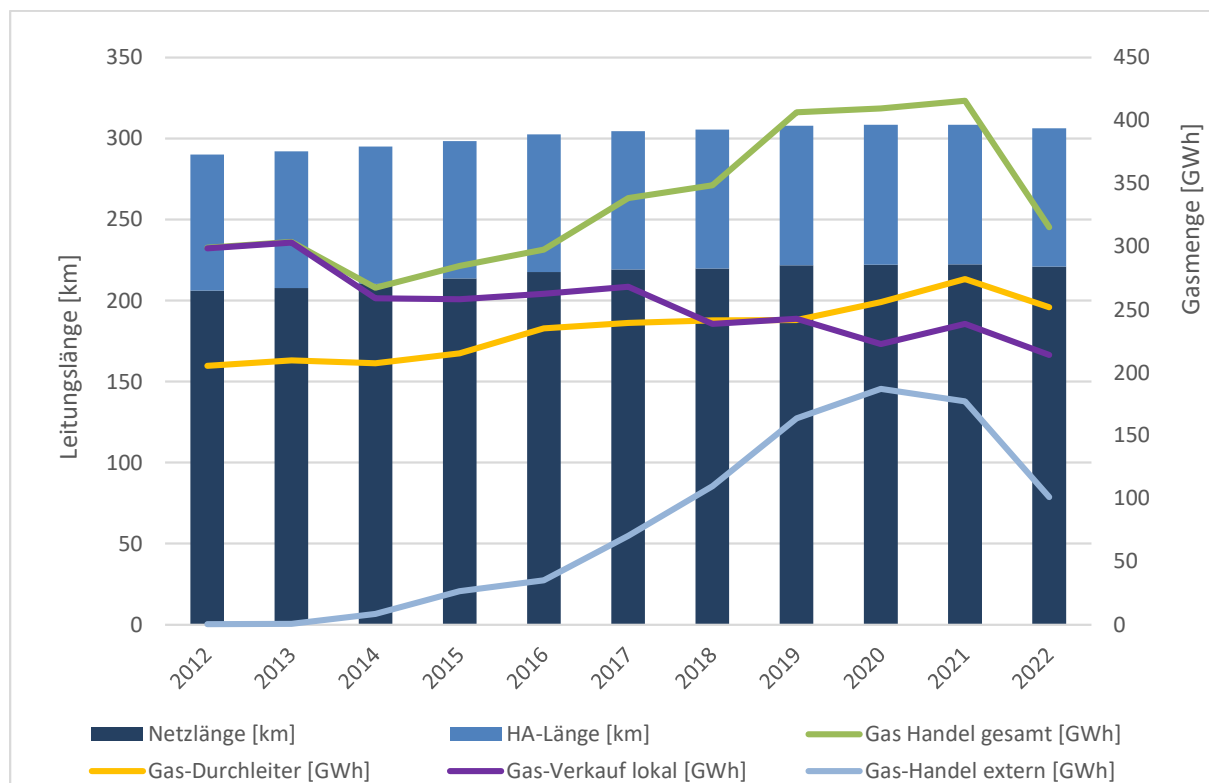
Die „Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung“ legt Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit der vom Netzbetreiber erbrachten Dienstleistungen fest und beinhaltet auch Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung dieser Standards. 2022 wurde im Auftrag der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und der

Regulierungsbehörde E-Control eine repräsentative standardisierte Befragung zur Zufriedenheit der Netzbenutzer in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität der erbrachten Netzdienstleistung durchgeführt.

Der Konzern erhielt in allen drei Dimensionen - Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität - eine hervorragende Bewertung. Die höchste Zufriedenheit zeigte sich in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung sowie die Durchführung der Gaszählerablesung (Mittelwert 1,26). Bei der Kundenorientierung erreichten wir den sehr guten Wert von 1,45.

Das Geschäftsfeld Gasnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 5,83 Mio. Euro (Vorjahr 5,29 Mio. Euro).

Entwicklung Gasversorgung ohne FHK (2012-2022)



Abkürzung: HA: Hausanschluss

Gas-Vertrieb

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von großen Herausforderungen für das Energiemanagement durch extremste Preisanstiege, von großen Sorgen um die Versorgungssicherheit am gesamten europäischen Erdgasmarkt und von zahlreichen, teilweise sehr kurzfristigen Neuerungen bei aufsichtsbehördlichen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine ab Februar 2022 dominierten das gesamte Geschäftsjahr und es gab kaum Bereiche, die davon nicht berührt wurden.

Der Ausbruch des Krieges und die massiven Lieferkürzungen Russlands als wichtigster Gaslieferant für Österreich führten im zweiten Halbjahr zu massivster Unsicherheit am Markt und ließen die Preise auf ein nie für möglich gehaltenes Preisniveau von über 300 EUR/MWh explodieren. Die sehr geringen Gasspeicherstände, gepaart mit dem Wissen bezüglich einer nicht weiter beabsichtigten Bewirtschaftung durch einzelne Speicherbetreiber, führten zu massivsten Ängsten um die Versorgungssicherheit in weiten Teilen von Europa. Staatliche Eingriffe wurden notwendig, um wichtige Speicherkapazitäten nutzbar machen zu können und darüber hinaus in kürzester Zeit wichtige strategische Gasreserven in hoheitlichem Eigentum anzulegen. Auch der Ausfall an Lieferkapazitäten von österreichischem Heizöl durch eine unfallbedingte Stilllegung der Produktion über mehrere Monate schränkte den Umstieg auf Öl als wichtigen anderen Energieträger massiv ein.

Erst die Schaffung großer Importkapazitäten von Flüssiggas, die Errichtung entsprechender Anlandehäfen und notwendiger Aufbereitungsanlagen in Europa ermöglichten eine entsprechende Befüllung der Gasspeicher. Starke Verbrauchsreduzierungen der Endkunden und ein Überangebot an LNG am Weltmarkt, unter anderem auf Grund der reduzierten wirtschaftlichen Tätigkeit im asiatischen Raum, führten gegen Ende des zweiten Halbjahres zu einer Stabilisierung des Marktes und signifikant rückläufigen Großhandelspreisen.

Trotz der explodierenden Erdgaspreise war die notwendige Liquidität, auch auf Grund der sehr gut ausverhandelten Verträge mit den Vorlieferanten, zu jeder Zeit gesichert. Wie medial bekannt wurde, war dies nicht jedem Energieversorger gelungen.

Die im Geschäftsjahr 2021 schon erhöhten und in diesem Geschäftsjahr auf ein exorbitantes Niveau gestiegenen Großhandelspreise haben in Verbindung mit den seit Mai 2016 konstant gebliebenen Endkundenpreise zweimalige Tarifierhöhungen unumgänglich gemacht. Damit verbunden war auch eine zweimalige Änderung der Allgemeinen Bedingungen für die Lieferung von Gas. Mit der ersten Änderung sollte eine jährliche Anpassung der Preise ermöglicht werden, in der zweiten Änderung wurde die Preisanpassungssystematik auf einen halbjährlichen Modus umgestellt. Damit besteht nun die Möglichkeit, die Preise sowohl im Mai als auch im November eines Jahres entsprechend der Entwicklung der jeweils zu Grunde liegenden Indizes anzupassen.

Der bisherige aggressive Preiskampf, vor allem der Diskontanbieter, fand mit den massiven Großhandelspreissteigerungen ein jähes Ende und es war ein starker Rückzug dieser Diskontanbieter vom Markt zu bemerken. Die betroffenen Kunden wiederum waren auf die Nutzung ihres Rechtes auf Grundversorgung angewiesen, welches sie vorwiegend beim regionalen Energieversorger geltend machten. Dieser wiederum sah sich großen Herausforderungen ausgesetzt, zumal die neuen Kunden zu sehr günstigen Konditionen zu beliefern waren, jedoch die notwendige Energiemenge am Markt teuer zugekauft werden musste.

Die Gesamtabsatzmenge an Erdgas reduzierte sich in allen drei österreichischen Marktgebieten von 415 GWh im Geschäftsjahr 2021 auf 315 GWh im Geschäftsjahr 2022. Hauptgrund dafür war die Reduzierung des Gastino Fremdmarktsegmentes um über 60 GWh auf Grund der sehr ungewissen Marktlage. Auch der risikobedingt zurückhaltende Umgang mit Vertriebspartnern führte zu einer Reduktion von etwa 10 GWh. Die restliche Mengenreduzierung ist auf starke Einsparmaßnahmen der Endkunden zurückzuführen.

Die beschriebene Verbrauchsmengenveränderung steht in Korrelation zur Anzahl an belieferten Erdgasanlagen. So blieb das Premiumsegment im Wesentlichen stabil, hat sich die Anzahl an Gastino Kunden um 73% verringert und wurden etwa 200 weniger Kunden über Vertriebspartner beliefert.

Trotz der großen Herausforderungen konnten wir die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsfeldes absichern und weiter ausbauen.

Das Geschäftsfeld Gasvertrieb erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 19,57 Mio. Euro (Vorjahr: € 14,39 Mio.).

Bereich Wasser

Klimawandel deutlich spürbar

Die zunehmende Trockenheit und die geringen Niederschläge der letzten Jahre stellen auch vermehrt Gemeinden, welche aus lokalen Ressourcen versorgt werden, vor Probleme. Im Versorgungsgebiet des Geschäftsbereiches Wasser waren davon bisher nur einige wenige Regionen betroffen, die mit Notversorgungen unterstützt wurden.

Klimaexperten prognostizieren im oberösterreichischen Zentralraum aktuell noch keine wesentliche Änderung der Jahresniederschlagssumme, jedoch eine Zunahme trockener und warmer Phasen im Sommer und eine deutliche Zunahme von Hitzetagen. Für die Wasserversorgung bedeutet dies, dass die Entnahmespitzen in Zukunft zunehmen werden.

Im Jahr 2022 wurden durch das Wassernetz insgesamt 66.125 Personen in 30.965 Haushalten in Wels und den Umlandgemeinden versorgt. Von der WDL-Wasserdienstleistungs GmbH wurde eine Wassermenge von 5.060.540 m³ (Vorjahr: 5.090.262 m³) bezogen und für die WDL eine Menge von 576.341 m³ (Vorjahr: 568.715 m³) für Umlandgemeinden durchgeleitet.

Der mittlere Tagesverbrauch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12.285 m³ (Vorjahr: 12.388 m³). Nach Abzug des Eigenverbrauches und der Wasserverluste ergibt das einen Tagesverbrauch von ca. 113 Liter pro Person. Diese Werte entsprechen dem österreichischen Durchschnitt.

Die Neuverlegung von 2 km Hauptleitungen und 1,2 km Hausanschlussleitungen ließen das Wasserrohrnetz auf eine Gesamtlänge von 346,9 km anwachsen und die Zahl der neu angeschlossenen Gebäude um 134 steigen. Im Jahr 2022 wurden 10 Hydranten neu errichtet. Dies ergibt somit einen Gesamtbestand von 833 Hydranten im Versorgungsgebiet. Für die Versorgung der höhergelegenen Gebiete sind 5 Drucksteigerungsanlagen in Betrieb. Die Anzahl der installierten Trinkbrunnen beträgt 16 Stück.

Hohe Versorgungssicherheit

Das Gesamtspeichervolumen aller Behälter beträgt 15.550 m³. Die Hochbehälter sind auch eine wesentliche Pufferkapazität bei Lastspitzen.

Im Auftrag der Gemeinde Steinhaus wurden die Betriebsführung und die Rohrnetzüberprüfung des Wasserleitungsnetzes Steinhaus durchgeführt.

Die Wassertarife wurden am 1.1.2022 gemäß VPI um 3,16% angepasst.

Entwicklung Wasserversorgung (2004-2022)



Abkürzungen: HL: Hauptleitung, HA: Hausanschluss

Das Geschäftsfeld Wasserversorgung erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 8,40 Mio. Euro (Vorjahr: 8,43 Mio. Euro).

Zertifizierung

Die eww ag war das erste Trinkwasserversorgungsunternehmen, welches sich 2011 erfolgreich der ÖVGW-Fachzertifizierung unterzogen hat und sich regelmäßig den vorgegebenen unabhängigen Überprüfungen gemäß der Prüfrichtlinie QS-WVU-400 unterzieht. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass die Wasserversorgung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Das letzte Überprüfungsaudit wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen, das nächste folgt 2024.

Bereich Abwasser

Der Geschäftsbereich Abwasser ist diesen Aufgaben in seinem Tun und Handeln verpflichtet. Der persönliche Einsatz und das Know-how der Mitarbeiter/Innen sorgen rund um die Uhr für Lebensqualität und hygienische Lebensbedingungen – und damit auch für eine intakte Umwelt.

Die umfangreiche Leistungspalette des Bereichs Abwasser und die laufenden Investitionen in die Kanalinfrastruktur sind die Basis dafür.

Entwässerungssicherheit weiterhin im Fokus

Angesichts des Klimawandels und der sich damit offensichtlich verändernden Niederschlagsintensitäten kommt der geordneten, sicheren Ableitung der Abwässer und der Niederschlagswässer eine immer größere Bedeutung zu. Der Geschäftsbereich Abwasser unternimmt daher große Anstrengungen, den hohen Standard an Entwässerungs- und Entsorgungssicherheit im Netzgebiet auch in Zukunft zu sichern. Dazu gehört auch, dass neue Gebäude- oder Verkehrsflächen nur im unbedingt notwendigen Ausmaß an das Kanalnetz angeschlossen werden. Damit wird einer zunehmenden Belastung und lokal auch einer Überlastung des Kanalnetzes entgegengewirkt. Zusätzlich wird dadurch die Nutzung des Niederschlagswassers vor Ort gefördert – ein grundlegendes wasserwirtschaftliches Prinzip. Voll ausgenutzte Kanäle können einen Rückstau für die Objektentwässerung bewirken.

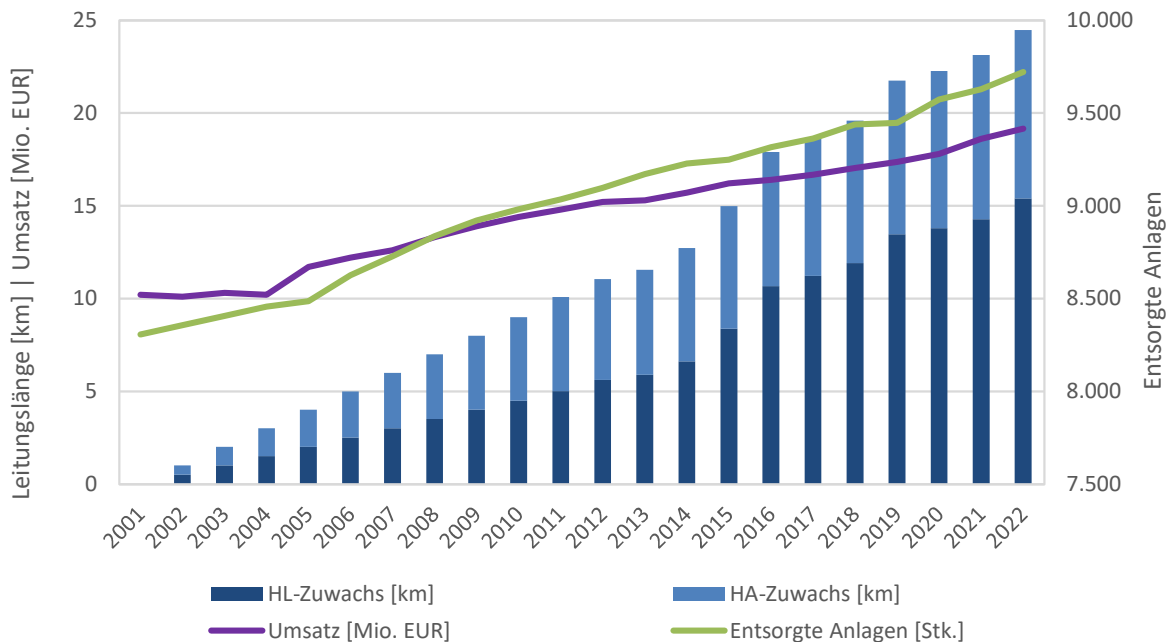
Das Kanalnetz wurde um 1,1 km Straßenkanäle und 0,2 km Hausanschlussleitungen erweitert. Umfassende Kanalsanierungen tragen wesentlich zur langfristigen Sicherung der Grund- und Trinkwasserqualität bei. Umfassende Erhaltungsmaßnahmen, Kanalinspektionen, Entleerungen von Straßenabläufen, Pumpwerkswartungen bzw. Reparaturen wurden durchgeführt. Die dabei vielfach eingesetzten grabungslosen Techniken in der Kanalsanierung bewirken nur geringe Störungen der Anrainer und des Verkehrs an der Oberfläche.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt rund 362,3 km, wobei auf Hauptleitungen rund 233,6 km und auf Hausanschlussleitungen rund 128,7 km entfallen. Das Kanalisationsnetz umfasst mit den im Jahr 2022 hinzugekommenen 94 Anlagen mittlerweile 9.722 Entsorgungsanlagen.

Bei der Entleerung der Straßenablaufkanäle und bei den Schachtinspektionen fielen 53 t Räumgut an, das entspricht einer Reduktion von rd. 47 % gegenüber dem Vorjahr. 6.102 Lfm. Kanalnetz (entspricht ca. 2,6% der Gesamtkanalisation) wurden mittels Hochdruckspülgerät gereinigt und von 4.972 Lfm. Hauptkanälen wurde mittels Videobefahrung eine Zustandserfassung durchgeführt.

Die Dienstleistung Kanalwartung wurde ausgeweitet und für den „Abwasserverband Welser Heide“ sowie für die Gemeinden Weißkirchen, Holzhausen und Steinhaus durchgeführt.

Entwicklung Abwasserversorgung (2001 – 2022)



Abkürzungen: HL: Hauptleitung, HA: Hausanschluss

Die Abwassertarife wurden am 01.01.2022 gemäß VPI um 3,16% angepasst.

Das Geschäftsfeld Abwasser erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 19,43 Mio. Euro (Vorjahr: € 18,57 Mio. Euro).

Durch die Übernahme der Mitgliedschaft und der Nutzungsrechte von der Stadt Wels ist das Unternehmen seit 01.01.1996 Mitglied beim „Abwasserverband Welser Heide“, welcher die Kläranlage Kappern betreibt. Diese Kläranlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Region und darüber hinaus. Durch die Regionalkläranlage „Welser Heide“ in Marchtrenk wird allen Einleitern in diesem großen Einzugsgebiet eine gesicherte Reinigung ihrer Abwässer geboten. Dies ist vor allem für die Industriebetriebe von großer Bedeutung, da diese nicht selbst verantwortlich für die Reinigung und Einleitung ihrer Abwässer in die Traun sind. Ebenfalls rücken sogenannte anthropogene Spurenstoffe (Medikamentenrückstände, Pflanzenschutzmittel etc.) immer mehr in den Fokus der Gesetzgebung. Somit ist die Regionalkläranlage ein relevanter Standortfaktor. Angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs erhöht sich auch der Abwasseranfall. Es wird gemeinsam mit den Betrieben an angepassten Lösungen gearbeitet. Da die Kläranlage in die Jahre gekommen ist, gibt es einen hohen Instandhaltungsaufwand und die kostenintensiven Reparaturen häufen sich. Aktuell wird daher ein Masterplan für eine systematische Sanierung bzw. Modernisierung erstellt, bei dem der Fokus auf eine zukünftig ausgleichende Energiebilanz sowie Krisensicherheit liegt. Dieser Masterplan ist Grundlage für zukünftige Förderungen, Betriebsoptimierungen und Störfallpläne etc.

Bereich Stromnetz

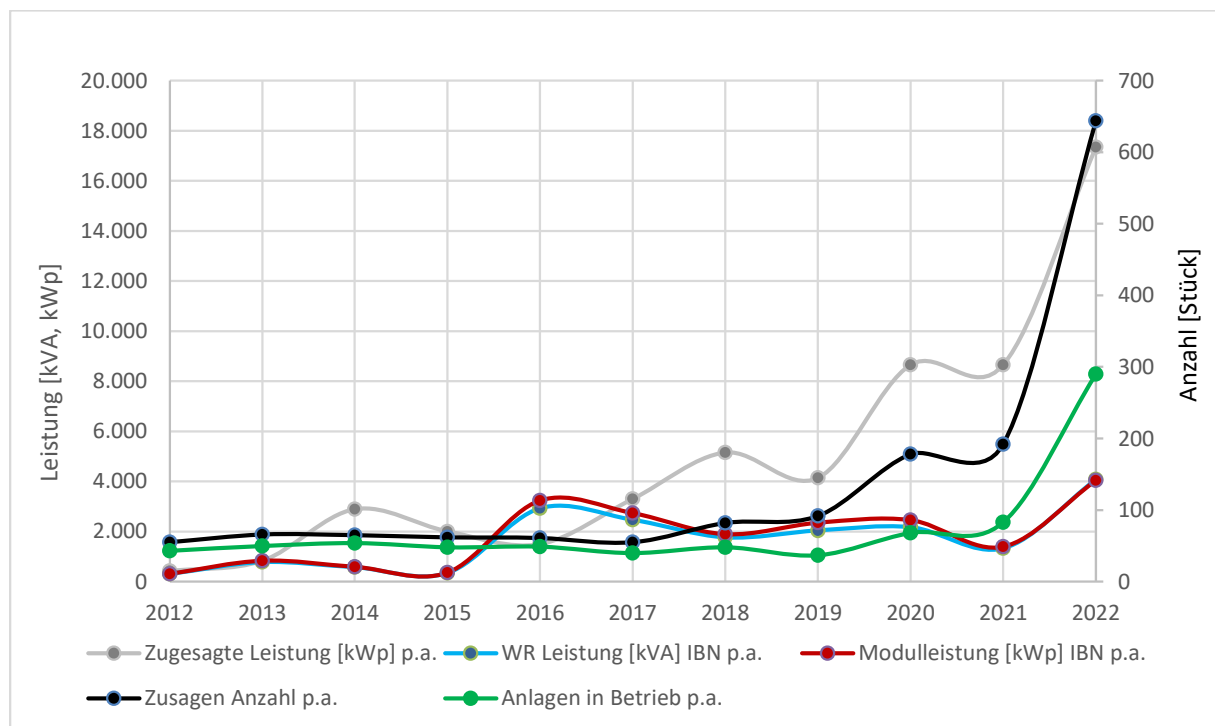
Im Zuge des Projektes „Zukunftsinitiative“ wurde das Geschäftsfeld Stromnetz per 01.01.2022 konzernintern von der Wels Strom GmbH auf die eww ag übertragen. Die Netz-Anlagen bleiben im Anlagevermögen der Wels Strom GmbH.

Photovoltaik-Boom

Das Thema „Energiewende“ ist derzeit omnipräsent und hat den Bereich Stromnetz im abgelaufenen Geschäftsjahr massiv beschäftigt. Als Netzbetreiber nimmt der Konzern bei der Energiewende eine Schlüsselrolle ein. Seine Aufgabe ist es, die erforderliche Infrastruktur für den Anschluss von erneuerbaren Erzeugungsanlagen, insbesondere von Photovoltaik-Anlagen, zur Verfügung zu stellen

Im Netzgebiet war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ein sprunghafter Anstieg an Anfragen für den Anschluss neuer bzw. erweiterter Photovoltaik-Anlagen zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2022 sind rd. 650 Anträge eingelangt, für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund der Vereinfachungen im Förderwesen mit einer nochmaligen Steigerung gerechnet.

Entwicklung Photovoltaik (2012-2022)



Abkürzungen: WR: Wechselrichter, IBN: Inbetriebnahmen

Der Konzern arbeitet mit Hochdruck an der Ermöglichung der zahlreichen Anschlüsse auf den verschiedenen Netzebenen. Um diese Einspeiseanlagen mit der gewünschten Leistung unter Beibehaltung der hohen Versorgungszuverlässigkeit zu ermöglichen, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – und sind auch in Zukunft – in vielen Fällen kosten-, ressourcen- und zeitintensive Netzausbaumaßnahmen notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr branchenweit Engpässe bei der Beschaffung der für die Netzerweiterungen erforderlichen Netzbetriebsmittel wie Kabel und Transformatoren bestanden.

Über das Stromnetz wurden im Berichtsjahr 498,9 GWh verteilt. Das bedeutet gegenüber 2021 (511,5 GWh) eine Reduktion von 2,5%. Die Netzhöchstlast lag bei 88,18 MW (Vorjahr 86,41 MW). Das Stromnetz umfasst vier 110/10 kV Umspannwerke mit einer Umspannleistung von 316 MVA, 644 Transformatoren und einer Gesamtkabellänge von 1.520,1 km (Vorjahr: 1.515 km).

Die Netznutzungsentgelte wurden durch die Regulierungsbehörde E-Control Austria am 01.01.2022 folgendermaßen verordnet: Für Privatkunden in der Netzebene 7 mit einem

Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh wurden die Netznutzungsentgelte um 4,6% erhöht. Über alle Netzebenen ergab sich eine Durchschnittserhöhung von 4,9%.

Das Geschäftsfeld Stromnetz erwirtschaftete 2022 erstmalig in der eww ag eine Betriebsleistung von 22,01 Mio. Euro (Vorjahr: € 0 Mio.).

Bereich Telekommunikation

Mit der Marke eww ITandTEL werden vor allem Firmenkunden mit hochwertigen und umfassenden Telekommunikations- und Informationstechnologielösungen bedient. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung nimmt die Nachfrage der Kunden nach Datenleitungen, Rechenzentrums-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen weiter zu. Die eww ITandTEL konnte sich erfolgreich als regionale Alternative zu den großen amerikanischen Playern am Markt positionieren. Überlegungen der Kunden in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit und lokale Wertschöpfung sprechen für regionale Partnerschaften. Die Teilnahme der eww ITandTEL an der Initiative „Ö-Cloud“ verstärkt diese Entwicklung. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot im Bereich der Open Source Cloud Lösungen weiterentwickelt. In diesem Produktbereich soll in den kommenden Jahren wesentliches Wachstum generiert werden.

Die im Geschäftsjahr 2021 eingeführte lernende und agilen Organisationsform im Geschäftsbereich hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt und zeigt deutlich positive Auswirkungen. Auch der Ausbau der internen Ausbildung und des Lehrlingswesens haben sich als wirksame Mittel gegen den Fachkräftemangel erwiesen.

Der Geschäftsbereich konnte im Jahr 2022 sowohl mit auf Basis bestehender Kundenbeziehungen wachsen als auch neue Kunden gewinnen.

KFZ-Werkstätte und Tankstelle

Der Teil-Konzern eww ag betreibt sowohl für den Firmenfuhrpark als auch für externe Kunden eine KFZ-Werkstätte und eine öffentliche SB-Tankstelle in der Wiesenstraße.

Beteiligungen der eww ag

eww Anlagentechnik GmbH

Mit Spaltungsstichtag 31. Dezember 2016 wurden die Aktivitäten des Teilbetriebes Anlagentechnik der eww ag auf die Wasserwirtschaft GmbH (FN 173488 f) als übernehmende Gesellschaft durch Übertragung dieses Vermögens mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen (Abspaltung zur Aufnahme). Die eww ag hält 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Wels Strom GmbH

Im Jahre 2002 wurden die Stromaktivitäten der eww ag abgespalten und in eine eigene Gesellschaft eingebracht. 49 % davon wurden an den Partner Energie AG Oberösterreich abgegeben. Dadurch stehen zahlreiche Synergien mit der Energie AG zur Verfügung. Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 27. März 2019 hat die Wels Strom GmbH ihren "Teilbetrieb Großkundengeschäft", rückwirkend zum Einbringungsstichtag 31. Dezember 2018 in ihre 100%ige Tochtergesellschaft Wels Strom Business GmbH eingebracht. Mit der Wels Strom Business GmbH wird der Bereich Großkundengeschäft bestmöglich abgedeckt und es kann hier eine Strombereitstellung in Hinblick auf Herkunftsnachweise nach Kundenwunsch entsprechend gewährleistet werden. Diesbezüglich wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Wels Strom GmbH abgeschlossen.

Wels Linien GmbH

Durch das Auslaufen des langjährigen Vertrages mit der SAB TOURS Reisebüro und Autobusbetrieb Gesellschaft m.b.H zur Durchführung des öffentlichen Busbetriebes in Wels wurde 2019 durch die eww ag eine 100 %-Tochtergesellschaft gegründet, die dieses Geschäft ab 1. Mai 2019 unter Zuhilfenahme eines konzessionierten Verkehrsbetriebes neu organisiert und weiterführt. Diesbezüglich wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der eww ag abgeschlossen. Nach den Umsatzrückgängen in Folge der Lockdowns der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 kommt es im Jahr 2022 wieder zu einem deutlichen Umsatzanstieg und zu einer weitgehenden Normalisierung des Geschäftsbetriebes ab dem 2. Quartal 2022.

LIWEST Kabelmedien GmbH

Mit der Beteiligung an der LIWEST Kabelmedien GmbH, an der der Konzern 13 % hält, können Privatkunden mit leistungsstarken Telekommunikationsanbindungen versorgt werden. Die Mitarbeiter im Kundenzentrum beraten und vertreiben die Produkte der LIWEST Kabelmedien GmbH in der Region.

BBI Breitbandinfrastruktur GmbH

Die eww ag ist mit 10 % an der BBI Breitbandinfrastruktur GmbH beteiligt.

AGCS

Der Konzern ist an der AGCS Gas Clearing & Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 % beteiligt.

CISMO

An der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH ist der Konzern mit 0,085 % beteiligt.

APCS

Der Konzern ist an der APCS Power Clearing and Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 % beteiligt.

PeakSun Holding GmbH

Im Jahr 2021 wurde zur Erweiterung der Geschäfte von Projekten im Zusammenhang mit Photovoltaik und erneuerbarer Energie eine Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH (FN 568011 k) im Ausmaß von 20% eingegangen.

eww Anlagentechnik GmbH

Die eww Anlagentechnik GmbH erzielte 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 3.218 (Vorjahr: TEUR 2.427).

Bereich Elektroanlagenbau

Der Elektroanlagenbau ist in allen Bereichen der Elektroinstallation, sowohl für Großbetriebe als auch für Privatkunden, in Österreich und im angrenzenden Ausland engagiert. Der Bereich Verteilerbau errichtet zudem erfolgreich für seine Kunden geprüfte Schaltanlagen für die Energieverteilung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Betriebsleistung von rd. 68,3 Mio. Euro (Vorjahr: 56,0 Mio. Euro) erzielt werden. Die Diversifikation dieses Bereiches in die Geschäftsfelder Hausbau, Medientechnik, GWH-Installationen, Energiekonzepte, Verteilerbau, Elektromobilität für öffentliche Auftraggeber und Industrie schafft ein umfassendes Portfolio für die Kunden.

Bereich Kommunale Dienstleistungen

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Errichtung und der Wartung von Straßenbeleuchtungen, mit der Mess- und Regeltechnik, Sanierung und Errichtung von kommunalen Gebäuden. Ein Teil des Geschäftsvolumens wird in Arbeitsgemeinschaften und als Generalübernehmer abgewickelt. Als Betriebsleistung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von rd. 26,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,7 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Bereich kommunaler Beleuchtung werden auf Kundenwunsch innovative Gesamtlösungen zur Optimierung von Energiekosten entwickelt, realisiert und vorfinanziert.

Bereich Erneuerbare Energie

Der Geschäftszweck ist der Vertrieb und das Assembling von Produkten, sowie der Projektentwicklung rund um das Thema erneuerbarer Energie wie Photovoltaik und die Speicherung in dezentralen Energiespeichern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Betriebsleistung von rd. 18,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,33 Mio. Euro) erzielt werden. Dieser Geschäftsbereich bedient einerseits als Großhändler Elektroinstallateure in ganz Österreich und errichtet andererseits Photovoltaikanlagen, welche von der Planung bis zur Installation und Betriebsführung betreut werden. Hier werden auch Finanzierungsmodelle angeboten. Mit der Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH im Ausmaß von 20 % entwickelt man Projekte im Bereich der Photovoltaik und erneuerbaren Energie

Beteiligungen der eww Anlagentechnik GmbH

Im Geschäftsjahr 2021 ist die eww Anlagentechnik GmbH eine 20 %-Beteiligung an der Peak Sun Holding GmbH, welche wiederum zu 100 % an der Peak Sun PV 1 GmbH beteiligt ist, eingegangen. Hintergrund ist die optimale Abwicklung von PV-Projekten. Diese Beteiligungen haben auch im Geschäftsjahr 2022 bestanden.

Wels Strom GmbH

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Jahresüberschuss (im Teilkonzern) der Wels Strom GmbH (51 %-Beteiligung der eww ag) TEUR 4.495 (Vorjahr: TEUR 8.707).

Erzeugung

Die Stromeigenerzeugung erhöhte sich gegenüber dem VJ um 6,2 % auf 114,5 GWh (Nettoerzeugung). Die Produktion des Kraftwerksparks stieg gegenüber dem VJ um 6,3 % auf 112,0 GWh und die Stromproduktion der Kleinwasserkraftwerke verringerte sich im selben Zeitraum um 1,8 % auf 1,6 GWh. In Summe ergibt sich für 2022 ein Eigenerzeugungsgrad von 16 % in Relation zum Stromverkauf an Kunden des Konzerns.

Verteilung

Durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ wurde die Rolle des Betreibers des konzerneigenen Stromnetzes der eww ag übertragen. Damit unterliegt der Konzern nicht mehr den Festlegungen der Regulierungsbehörde in Bezug auf Anerkennung von Kostenbestandteilen.

Vertrieb

Die vom Konzern gelieferte Strommenge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 742 GWh auf 710 GWh. Die Energiemenge anderer Lieferanten im Netz des Konzerns erhöhte sich von 110,8 GWh auf 112,5 GWh. Der Verkauf in fremde Netze verringerte sich unsererseits auf 338,8 GWh (Vorjahr: 356,7 GWh).

Energiesysteme

Die hohen Energiepreise bei Gas und Strom bewirken eine verbesserte Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen. Die Unsicherheiten am Gasmarkt hemmen Projektentscheidungen mit Erdgas, dagegen entwickeln sich die Projektaussichten bei Klärgas- und Biogasanlagen wieder positiv. Der Bedarf an Ladepunkten durch das rasante Wachstum von E-Auto Zulassungen treibt die Nachfrage nach unseren Abrechnungslösungen an.

Beteiligungen der Wels Strom GmbH

Die Wels Strom GmbH ist an der APCS Power Clearing and Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 %, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,085 % beteiligt.

Mit der Wels Strom Öko GmbH als 100 % Tochter der Wels Strom GmbH wird dem Kundenbedürfnis nach „100 % erneuerbarer Energie“ zur Erreichung von Fördermitteln nach den Richtlinien des Landes Oberösterreich Rechnung getragen.

In der Wels Strom Business GmbH, einer 100 % Tochter der Wels Strom GmbH, wird das Großkundengeschäft gebündelt. Damit kann den Anforderungen dieses Segmentes gezielter entsprochen werden. So hier auch eine Strombereitstellung in Hinblick auf Herkunftsnachweise nach Kundenwunsch entsprechend gewährleistet werden.

Messe Wels GmbH

Bei der Messe Wels GmbH wurden insgesamt 157 (VJ: 126) Veranstaltungen (in Form von Veranstaltungen, Messen, Vermietungen etc.) verzeichnet. Darunter waren 9 Eigenveranstaltungen (VJ: 2), 91 (VJ: 73) Gastveranstaltungen und Kooperationen, 41 (VJ: 36) sonstige Veranstaltungen, 9 (VJ:9) Veranstaltungen in den Landwirtschaftshallen und 7 (VJ: 6) Veranstaltungen im Restaurant Halle 20. Dies bedeutet 738 (VJ: 513) Gesamtbelegungstage sowie 268 (VJ: 251) Veranstaltungstage. Die Messe Wels GmbH erreichte 2022 einen Umsatz von TEUR 16.794 (Vorjahr: TEUR 4.340), der Jahresüberschuss beträgt TEUR 863 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -2.855).

Bestattung der Stadt Wels GmbH

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH ist im Rahmen ihres differenzierten Angebotes der einzelnen Begräbnisklassen und der laufenden Verbesserung des Ambientes bestrebt, den Betroffenen ein umfassendes und pietätvolles Service anzubieten. Die Umsatzerlöse betragen 2022 TEUR 2.396 (Vorjahr: TEUR 2.128). Der Jahresüberschuss 2022 beträgt TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 296).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernbilanz

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	Veränderung Mio. €
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen	337,79	332,10	5,69
Kurzfristiges Vermögen	119,29	86,28	33,01
Aktive latente Steuern	6,64	8,83	-2,19
	<hr/> 463,72	<hr/> 427,21	<hr/> 36,51
PASSIVA			
Eigenkapital	135,76	124,65	11,11
Baukostenbeiträge	34,57	33,06	1,51
Investitionszuschüsse	22,13	22,87	-0,74
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	163,40	145,25	18,15
Kurzfristiges Fremdkapital	107,86	101,38	6,48
	<hr/> 463,72	<hr/> 427,21	<hr/> 36,51

Die Konzerneigenmittelquote (Eigenkapital/Bilanzsumme abzüglich Investitionszuschüsse) beträgt 30,7 % (Vorjahr: 30,8 %).

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	Veränderung Mio. €
Umsatzerlöse	394,99	281,00	113,99
Betriebsergebnis	22,21	18,50	3,71
Ergebnis vor Steuern	20,26	18,03	2,23
Konzernjahresüberschuss	14,55	13,16	1,39

Der Konzernumsatz ist mit rd. 56 % dominiert von den Bereichen Strom, Gas und Wärme (Vorjahr: 46 %), rd. 7 % entfallen auf die Bereiche Wasser und Abwasser (Vorjahr: 9 %), rd. 19 % auf Gewerbebereiche (Vorjahr: 24 %) sowie rd. 4 % auf den Bereich Messe (Vorjahr: 2 %) und rd. 14 % (Vorjahr: 19 %) aus sonstigen Umsatzerlösen.

Konzern-Finanzlage

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cash Flow aus dem Ergebnis	31,43	25,88	5,55
Cash Flow aus dem operativen Bereich	39,97	11,61	28,36
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-13,53	-19,99	6,46
Cash Flow aus dem Finanzbereich	-2,33	0,78	-3,11
Cash Flow Gesamt	24,12	-7,60	31,72

3. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Smart Grid, Smart City, Smart Building und Elektromobilität. Der im Konzern etablierte Innovationsprozess dient der Unterstützung der Entwicklungsaktivitäten. Besonderes Augenmerk wurde auf die Aktivierung und Einbindung vieler Mitarbeiter und auch externer Partner gelegt

Ein weiterer Entwicklungsansatz liegt in der weitgehend abgeschlossenen Ausrollung von Smart Meter. Diese Innovation bedeutet hohe Verantwortung in Hinblick auf Datensicherheit, aber ermöglicht auch neue Möglichkeiten zur Weiterentwicklung eines innovativen Ansatzes in Richtung Netzsteuerung, Netzanalyse und Versorgungssicherheit. Projekte wie „Smart efficient Grid“ oder auch die neue „Kundenportalanbindung“ zeigen hier den Weg in eine transparente Zukunft. Für die Kunden bedeutet dies „Energiewirtschaft und Energieversorgung zum Angreifen“.

Im Messebereich ist die Entwicklung von digitalen Messekonzepten, z.B. in Form von Hybrid-Messen, als Ergänzung zu physischen Events als Konsequenz der COVID-19-Pandemie erforderlich. Dies umfasst sowohl die inhaltliche Gestaltung als auch Softwarelösungen und Investitionen in die IT-Hardware.

4. Organisation, Mitarbeiter, Umwelt

4.1. Organisation

Im eww ag Teilkonzern erfolgte im Rahmen des Projektes „Zukunftsinitiative“ eine Neuorganisation des Fernwärmebezuges. Mit 30.4.2022 wurde die konzerneigene Erzeugungseinheit geschlossen und für die betroffenen Mitarbeiter ein Sozialplan verhandelt und umgesetzt. Für den Rückbau der Anlagen sind entsprechende Vorsorgen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH übernahm mit 1.5.2022 in einem langfristigen Vertrag die vollständige Fernwärmeerzeugung und -lieferung und stellt dem Konzern entsprechende Kapazitäten zum Ausbau der Fernwärmerversorgung in Wels zur Verfügung.

Um die Synergien aus Planung, Bau und Betrieb der fünf Versorgungsnetze zu ziehen, wurde die Organisation entsprechend angepasst. Statt der bestehenden Spartenorganisation (Gas, Wärme, Wasser, Abwasser) wurde eine funktionale Organisation entlang der Wertschöpfungsstufen Strategie, Planung, Errichtung, Vertrieb und Betrieb eingerichtet. Die neue Organisation hat am 1.1.2022 gestartet und entwickelt sich wie erwartet.

Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung dieser systemrelevanten Infrastruktur haben hohe Priorität. Aufgrund der Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung steigt die Anzahl von Netzanschlüssen für Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger deutlich.

Die im Aktiengesetz geregelten Überwachungs- und Kontrollpflichten werden im internen Kontrollsystem (IKS) abgebildet. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Im Sinne unserer Grundsatzerklärung hinsichtlich Arbeitssicherheit ist unser vorrangiges Ziel Arbeitsunfälle zu vermeiden und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Systems. Daher ist unser Bestreben - das im Jahr 2017/2018 integrierte SCC**–Managementsystem - in allen Konzernbereichen zu leben.

Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Begehungen und Unterweisungen konnten die neuen SI-Unterweisungen erweitert und das wirksame Kontrollsystem ausgebaut werden.

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zu Heiarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Erprobung der Sammelptze konnte im Zuge einer Rumungsbung erfolgreich durchgeführt werden.

4.2. Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Punkt in der Unternehmensentwicklung. Dabei wird auf die Stärkung des langfristigen Erfolges des Konzerns unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden besonders Wert gelegt. Wichtige Themen für nachhaltiges Wirtschaften sind für den Konzern der umfassende Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der langfristige Erhalt einer qualitativ hochwertigen und effizienten Infrastruktur, einer hohen Kundenzufriedenheit sowie einer effizienten Rohstoffnutzung.

Der forcierte Ausbau der Fernwärme trägt dazu bei, das Feinstaubaufkommen einzudämmen. Die Wrmeaufbringung aus der Abfallverwertung, die als nachhaltige Energiequelle zu werten ist, stellt einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Vermeidung dar. Ein weiterer Beitrag liegt in der Erzeugung von Fernwärme durch Solarthermie bzw. im Engagement im Geschäftsfeld der Photovoltaik.

Seit Oktober 2022 arbeitet der Konzern an einer systematischen Messung des Fußabdrucks der Ver- und Entsorgungsprodukte. Anhand einer umfassenden Erhebung für die Jahre 2012, 2019 und 2022 soll ein verlässliches und aussagekräftiges Messinstrument für die Entwicklung der wichtigsten Produkte und deren Fußabdruck implementiert werden. Auf Basis dieser Messungen werden die Projekte zur weiteren Reduktion geplant und umgesetzt.

Durch die laufende Erweiterung und Modernisierung zählt der Verteilerbau heute zu einem der fortschrittlichsten und bedeutendsten in Österreich und trägt mit seinem Know-How rund um effiziente Energiekonzepte erfolgreich zur Energiewende bei.

Die Umrüstung von bestehenden Straßenbeleuchtungen auf energieeffiziente Technologien und der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität stellen einen weiteren Beitrag zu Nachhaltigkeit dar.

4.3. Mitarbeiter

Die Deckung des Bedarfes an qualifizierten Mitarbeitern wird in Zukunft einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellen. Man entgegnet diesen Herausforderungen mit intensivierten Personalmarketingmanahmen, einem eigenen Programm zur Führungskräfteentwicklung im Rahmen des Strategieprozesses und verstärkten Angeboten bei Mitarbeiterschulungen, Sozial- und Nebenleistungen. Ebenso wird der Erhaltung der Gesundheit am Arbeitsplatz, der Weiterentwicklung der positiven Unternehmenskultur, der Erhaltung einer offenen Kommunikation, der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsqualität breiter Raum gewidmet. Die Evaluierung der psychischen Belastungen an einzelnen Arbeitsplätzen ist dabei ein wichtiger Baustein.

Die Ausbildung von laufend zwischen 60 und 70 Lehrlingen ist Teil des langfristigen Konzeptes zur Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal. Damit zählt der Konzern zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region Wels.

Die Zahl der Beschäftigten veränderte sich im Gesamtkonzern von 762 auf 767 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt, davon entfallen 702 auf den eww-Teilkonzern (Vorjahr: 695).

Die Weiterentwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird im Rahmen von regelmäßig abgehaltenen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen dokumentiert.

Regelungen zu „Home and Mobile Office“ bieten die notwendige Flexibilität für die Mitarbeiter und Konzern. Der Vorstand der eww ag sieht solche und ähnliche Projekte als wichtigen Beitrag zur weiteren Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Der sorgsame Umgang mit Kundendaten ist ein zentrales und priorisiertes Thema. Die mit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO in Zusammenhang stehenden Kundeninformationen – das Hinweisen der Kunden/innen auf die Datenschutzerklärungen vor der Verarbeitung von personenbezogenen Daten – sei beispielhaft genannt.

5. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

5.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten im Konzern

Der Teilkonzern eww ag ist bisher ohne wesentliche Auswirkungen durch die Corona-Krise und die Energiekrise aufgrund des Ukraine-Krieges gekommen und hat damit seine Resilienzfähigkeit unter Beweis gestellt. Es ist aber davon auszugehen, dass sich das Bonitätsrisiko, das durch die staatlichen Programme aufgefangen wurde, im Jahresverlauf erhöhen wird. Um dem entgegen zu wirken, setzt der Konzern auf engmaschige Bonitätskontrollen und ein straffes Forderungsmanagement.

Es wurden keine Risiken identifiziert, die alleine oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die einzelnen Gesellschaften haben könnten. Die Gesamtrisikoposition hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ukraine-Krieges erhöht. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

In den Sparten des Teil-Konzerns eww ag wurden folgende Risiken ermittelt:

- Steigende Zahlungsunfähigkeit von Geschäfts- und Privatkunden
- Kalkulationsrisiko bei Großprojekten
- Rohstoffrisiko insbesondere in der Gas-, Strom und Wärmebeschaffung sowie bei Kupfer
- Nichtakzeptanz von notwendigen Preiserhöhungen
- Absatzrückgänge durch die Witterung
- Verfügbarkeit der notwendigen Anzahl qualifizierter Mitarbeiter
- Schwankungsrisiko bei Wertpapieren
- Produktivitätsverluste durch Quarantänemaßnahmen
- Beschaffungsrisiko bei Lieferanten bzw. Ausfallsrisiko von Lieferanten durch die Corona-Krise

Der Teil-Konzern eww ag ist einigen Finanzrisiken, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko sowie dem Preisänderungsrisiko bei Rohstoffen (insbesondere Strom und Gas), jedoch keinem Währungsrisiko, ausgesetzt.

Die Zinsrisiken bestehen ausschließlich aus Ausleihungen und Guthaben bei Kreditinstituten, insbesondere aus variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten.

Die Zinsentwicklungen an den Märkten werden einer permanenten Beobachtung unterzogen. Gegebenenfalls kommt es zu Adaptierungen in der Finanzierungsstruktur.

Zur Sicherstellung der hohen finanziellen Flexibilität bestehen Kreditverträge, die mit Laufzeiten bis zu 25 Jahren abgeschlossen wurden.

Um unerwünschte Entwicklungen in der Zinslandschaft zu begrenzen, werden Zinscaps eingesetzt.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalysen der Kunden begrenzt.

Der Teil-Konzern eww ag hält Wertpapiere und Fonds zur Besicherung der Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensebenen ist im Konzern bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Im Messebereich ist für 2023 mit einer weiteren Normalisierung des Geschäftsverlaufes und der wirtschaftlichen Situation zu rechnen. Unsicherheiten betreffen das Verhalten der Aussteller aufgrund von Lieferkettenproblemen bzw. deren Marktkapazitäten.

5.2. Ausblick

Für den Konzern wie auch für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft stellt der Ukraine-Krieg und die damit verbundene Energieversorgung und Energiepreisentwicklung weiterhin eine große Herausforderung dar.

Aufgrund der staatlichen Beschaffungsvorgänge, dem milden Winter und den erfolgreichen Energiesparmaßnahmen sind die Gasspeicherstände am Ende des Jahres deutlich über dem 5-Jahres-Schnitt. Damit verringert sich das Risiko von extremen Preissprüngen durch eine Unterbrechung der Gasversorgung aus Russland. Aufgrund der deutlich gefallen Energiepreise seit Anfang des Jahres 2023 ist das Abwärtspotenzial aber mittlerweile ebenfalls begrenzt. Preisanstiege sind vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine vor allem am Beginn des Winters erneut möglich. Bei gleichbleibenden Beschaffungspreisen könnten die Endkundenpreise in der zweiten Jahreshälfte wieder reduziert werden.

Auch bei den weiteren Beschaffungsgütern wird es aufgrund der hohen Inflation zu weiteren Preissteigerungen kommen. Von einer daraus resultierenden Einschränkung der Investitionsvorhaben wird nicht ausgegangen. Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukrainekonflikts bestehen nicht. Der Konzern ist geschäftlich nicht unmittelbar von den militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine betroffen. Insgesamt haben die multiplen Krisen zu einer deutlichen Verlangsamung Konjunktur geführt.

Der gesamte Markt der Elektroanlagentechnik und im Speziellen die Photovoltaik erlebt auf Grund der Energiepreisentwicklung und der öffentlichen Maßnahmen zur Energiewende einen Boom, der als Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung fungiert.

Nach der abgeschlossenen Umsetzung des Projekts „Zukunftsinitiative“ liegt der Schwerpunkt in der laufenden Optimierung der neuen Organisation der „Integrierten Versorgung“. Der forcierte Ausbau des Fernwärmenetzes auf Basis der erweiterten Wärmeauskopplung aus der thermischen Abfallverwertungsanlage und der Fernwärmetransportleitung „Nordring“ wird in den kommenden Jahren fortgesetzt werden und einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Die Nachfrage der Kunden ist weiterhin sehr hoch und die Investitionsvolumina wurden daher erneut erhöht.

Die Übernahme der Betreiberrolle des Stromnetzes im Rahmen des Projekts „Integrierte Versorgung“ erfolgte ab 1.1.2022. Im Rahmen dieses Projektes erfolgt die Planung, die Errichtung und der Betrieb aller Versorgungsnetze innerhalb funktionaler Bereiche. Auch der Vertrieb und die Digitalisierung aller Netze wurde in neuen Bereichen zusammengefasst. Durch die neue Organisation können die Kunden effizienter betreut werden.

Parallel dazu wurde die Konzernstrategie einer grundlegenden Weiterentwicklung unterzogen. Nach dem Bau des Kraftwerks Traunleiten, dem Aus- und Umbau der Fernwärmeversorgung der Stadt werden die Projekte der nächsten Jahre hin zu einer vollständig nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung der Region entwickelt. Darüber hinaus soll das Dienstleistungsportfolio weiterentwickelt werden, um unsere Kunden in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland bei Ihrer eigenen Energiewende und der Digitalisierung zu unterstützen.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Mit einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben wird der Versorgungsgrad und die Versorgungssicherheit weiter ausgebaut.

Die Lehren aus den Strommarktentwicklungen werden voll in das Geschäftsjahr 2023 transferiert, eine enge Abstimmung mit den TOP-Kunden im Einzelnen aber auch die Überarbeitung des jeweiligen Strombedarfes der verschiedenen Kundengruppen bestimmen die neuen Richtlinien in der Beschaffungssystematik.

Im Bereich ITandTEL wird die Wachstumsstrategie fortgesetzt. Die rasante Entwicklung in der Digitalisierung bringt der ITandTEL Umsatzpotential sowohl bei Bestands- als auch bei Neukunden.

Im Jahr 2023 sind Sachinvestitionen im Teilkonzern eww ag in der Höhe von 32,4 Mio. Euro vorgesehen. Wesentliche Teile davon betreffen Großinvestitionen zum Ausbau der Fernwärme. In der Erhaltung und dem Ausbau der Versorgungssicherheit im Gas-, Wärme-, Wasser- und Abwassernetz sowie der IT-Infrastruktur liegt ein weiterer Schwerpunkt.

Bei der Messe Wels GmbH wird 2023 wieder weitgehend mit einem Normalbetrieb gerechnet. Die Investitionen bei der Messe werden sich 2023 vorwiegend in die Bereiche IT und Standbau konzentrieren, haben jedoch keine nennenswerte Größe.

Bei der Bestattung der Stadt Wels GmbH wird aufgrund der geschätzten Entwicklung der Sterbefälle in Wels und Marchtrenk für 2023 und aufgrund der weiterhin hohen Inflation mit einem leicht reduzierten Ergebnis gegenüber 2022 gerechnet.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt im Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Erstellungstag des Berichtes keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wels, 31.05.2023

Holding Wels GmbH
Der Geschäftsführer:



Mag. Dr. Hermann Barth

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Holding Wels GmbH

(Einzelabschluss)

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Sachanlagen:			I. Einbezahltes und eingefordertes Stammkapital:		
Grundstücke, grundstücksgleiche			Gezeichnetes Nennkapital	5.000.000,00	5.000
Rechte und Bauten, einschließlich			II. Kapitalrücklagen:		
der Bauten auf fremdem Grund	48.325.556,91	49.812	1. Gebundene	41.140.000,00	41.140
II. Finanzanlagen:			2. Nicht gebundene	<u>12.049.290,63</u>	12.049
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.364.953,17	49.365	III. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag	53.189.290,63	53.189
2. Beteiligungen	50.004,00	50	EUR 4.606.227,32; Vorjahr: TEUR 3.851)	<u>7.189.995,24</u>	5.055
	<u>49.414.957,17</u>	49.415		<u>65.379.285,87</u>	63.244
	<u>97.740.514,08</u>	99.226	B. Investitionszuschüsse		
B. Umlaufvermögen:			aus öffentlichen Mitteln	17.527.320,63	18.345
I. Forderungen und sonstige			C. Rückstellungen:		
Vermögensgegenstände:			1. Steuerrückstellungen	808.066,54	635
Forderungen gegenüber			2. Sonstige Rückstellungen	21.460,00	20
verbundenen Unternehmen	1.912.149,55	723		<u>829.526,54</u>	656
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	D. Verbindlichkeiten:		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	76.050,13	39	1. Verbindlichkeiten gegen-		
	<u>1.988.199,68</u>	762	über Kreditinstituten	15.879.822,13	17.700
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	10.026.093,02	10.420
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	5.853.729,11	7.280
			2. Verbindlichkeiten aus Liefe-		
			rungen und Leistungen	11.124,06	1
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	11.124,06	1
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	101.634,53	42
			<i>davon aus Steuern</i>	88.210,97	42
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,00	0
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	101.634,53	42
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
				<u>15.992.580,72</u>	17.743
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	10.138.851,61	10.464
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	5.853.729,11	7.280
				<u>99.728.713,76</u>	99.988
	<u>99.728.713,76</u>	99.988			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.918.706,64	1.841
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
Übrige	959.442,39	944
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.485.953,00	-1.486
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-435,00	0
b) Übrige	-149.867,61	-124
	<u>-150.302,61</u>	-124
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	1.241.893,42	1.175
6. Erträge aus Beteiligungen	1.708.500,00	449
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>1.708.500,00</i>	<i>449</i>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93.699,14	-129
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8. Zwischensumme aus Z 6 und Z 7 (Finanzergebnis)	1.614.800,86	320
9. Ergebnis vor Steuern	2.856.694,28	1.494
10. Steuern vom Einkommen	-272.926,36	-290
<i>davon Erträge aus latenten Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	2.583.767,92	1.204
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.606.227,32	3.851
13. Bilanzgewinn	7.189.995,24	5.055

Lagebericht 2022 der Holding Wels GmbH

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

1.1. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2022 wurde einerseits von der Vermietung und Verpachtung des Messegeländes an die Messe Wels GmbH und andererseits von der Tätigkeit als Holdinggesellschaft für

die eww ag und ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
die Messe Wels GmbH,
die Bestattung der Stadt Wels GmbH und
die OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH

bestimmt.

Für die Holding Wels Immobilien GmbH & Co KG (Kommanditistin Stadt Wels) übt die Holding Wels GmbH die Funktion der Komplementärin (0 % Arbeitsgesellschafterin) und somit der Geschäftsführung aus.

Die Steuergruppe der Holding Wels GmbH mit den Gruppenmitgliedern Messe Wels GmbH und Bestattung der Stadt Wels GmbH ist im Geschäftsjahr 2022 gleichgeblieben.

1.2. Geschäftsergebnis

Die Kennzahlen der Holding Wels GmbH im Bereich der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** per 31.12.2022 zeigen folgendes Bild:

Die **Bilanzsumme** in Höhe von EUR 99,729 Mio. (Vorjahr: EUR 99.988 Mio.) ist auf der Aktivseite mit EUR 48,326 Mio. (Vorjahr: EUR 49,812 Mio.) durch das Liegenschaftsvermögen des Messegeländes und mit EUR Mio. 49,365 (Vorjahr: EUR 49,365 Mio.) durch Anteile an verbundenen Unternehmen, insbesondere an der eww ag, geprägt. Das Sachanlagevermögen ist durch die jährlichen Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind insbesondere die Dividenden der eww ag und der Bestattung der Stadt Wels GmbH für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesen.

Das Eigenkapital von insgesamt EUR 65,379 Mio. (Vorjahr: EUR 63,244 Mio.) wird im Wesentlichen bestimmt vom Stammkapital mit EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) und von Kapitalrücklagen mit EUR 53,189 Mio. (Vorjahr: EUR 53,189 Mio.), die fast zur Gänze aus der Sacheinlage von 51 % der eww ag und der Bestattung der Stadt Wels GmbH resultieren. Die Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betragen EUR 17,527 Mio. (Vorjahr: EUR 18,345 Mio.) und werden im Verhältnis der Abschreibungen aufgelöst. Die Verbindlichkeiten weisen eine Höhe von EUR 15,993 Mio. (Vorjahr: EUR 17,743 Mio.) auf und haben im Wesentlichen Finanzierungscharakter durch Banken.

Der Jahresüberschuss 2022 beträgt EUR 2,584 Mio. (Vorjahr: EUR 1,204 Mio.) und der **Cash-flow aus dem Ergebnis** beträgt EUR 3,252 Mio. (Vorjahr: EUR 1,873 Mio.).

Die **Eigenmittelquote** gemäß § 23 URG beträgt 79,5 % (Vorjahr: 77,5 %). Die **fiktive Schuldentilgungsdauer** gemäß § 24 URG beträgt 5,1 Jahre (Vorjahr: 9,8 Jahre).

1.3. **Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

1.4. **Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. In Tochter- und Enkelgesellschaften liegen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere in den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz von erneuerbaren Energien und Forcierung innovativer Technologien zur Steigerung des Kundennutzes. Im Messebereich wird an der Konzeption von digitalen (hybriden) Messekonzepten gearbeitet.

2. Beteiligungsbericht

Die Holding Wels GmbH hat keine Zweigniederlassungen und hält unmittelbar bzw. mittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

Die **eww ag** weist 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 9.621 (Vorjahr: TEUR 4.695) aus. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 23.660 (Vorjahr: TEUR 11.274).

Bei der **eww Anlagentechnik GmbH** (100 %-Beteiligung der eww ag) wird 2022 ein Jahresüberschuss von TEUR 3.218 (Vorjahr: TEUR 2.427) erzielt. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 5.180 (Vorjahr: TEUR 4.822).

Die **Wels Linien GmbH**, welche 2019 als 100 %-Tochtergesellschaft der eww ag gegründet wurde und das Geschäft des öffentlichen Personennahverkehrs unter Zuhilfenahme eines konzessionierten Verkehrsunternehmens betreibt, weist für 2022 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.345 (Vorjahr: TEUR -1.929) aus. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR -1.158 (Vorjahr: TEUR -1.817). Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der eww ag. Die Verbesserung des Jahresfehlbetrages 2022 bzw. des negativen Cash-flows ist insbesondere auf die Normalisierung des Betriebes nach der COVID-19-Krise zurückzuführen.

Bei der **Wels Strom GmbH** (51 %-Beteiligung der eww ag) wurde 2019 das Business-Kundengeschäft in eine eigene GmbH als 100 %-Tochtergesellschaft ausgegliedert und in einem Teilkonzern-Jahresabschluss wieder integriert. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt (im Teilkonzern) TEUR 4.495 (Vorjahr: TEUR 8.707). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt 2022 (im Teilkonzern) TEUR 2.902 (Vorjahr: TEUR 12.130).

Bei der **Messe Wels GmbH** wird 2022 ein Jahresüberschuss von TEUR 863 ausgewiesen (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -2.855). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 1.301 (Vorjahr: TEUR -2.597). Die signifikante Ergebnisverbesserung ist Ausdruck für eine deutliche Verbesserung und Normalisierung des Messegeschäftes nach der Corona-Pandemie - leichte negative Effekte gibt es lediglich durch den Ukraine-Krieg und den damit einhergehenden Preisanstiegen bei Aussteller-Produkten und den entstandenen Lieferkettenproblemen der Messe-Aussteller.

Die **Bestattung der Stadt Wels GmbH** weist 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 296) und einen Cash-flow aus dem Ergebnis von TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 468) aus.

Die **OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH** weist 2022 einen Jahresgewinn von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 24) aus. Der Betrieb wird durch die Welios Betriebs-GmbH - eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Wels - durchgeführt.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) wurden von allen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2022 gut bewältigt. Der Ukraine-Krieg verursachte im Geschäftsjahr 2022 starke Preiserhöhungen bei den Energieeinstandspreisen und Probleme in den Lieferketten bei Materialzulieferungen. Entscheidend für den Geschäftsverlauf 2022 innerhalb der Unternehmens-Gruppe war die Entwicklung im Teilkonzern der eww ag sowie deren Dividendenfähigkeit und damit die Beteiligungserträge in der Holding Wels GmbH sowie die wirtschaftliche Entwicklung der durch die Coronavirus-Krise stark betroffenen Messe Wels GmbH als Mieterin des Messegeländes von der Holding Wels GmbH. Aufgrund des Jahresüberschusses der Messe Wels GmbH im Geschäftsjahr 2022 iHv. EUR 863 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag iHv. EUR -2,855 Mio.) war eine weitere Verlängerung der Patronatserklärung der Stadt Wels als indirekte 100 %-Gesellschafterin über EUR 3,0 Mio., welche noch bis 30.06.2023 läuft, nicht mehr erforderlich.

Aus der COVID-19-Krise sowie aus dem Ukraine-Krieg ergeben sich keine werterhellenden Sachverhalte, die im vorliegenden Jahresabschluss zu berücksichtigen wären.

Einen wichtigen strategischen Schwerpunkt in der eww-Gruppe stellte die Umsetzung des Projektes „Zukunftsinitiative“ dar, welches im ersten Halbjahr 2022 mit dem strategischen Partner, dem zweiten Gesellschafter der Wels Strom GmbH, umgesetzt wurde. Die eww ag pachtet im Rahmen dieser Neuaufstellung ab 01.01.2022 das Stromnetz der Tochter Wels Strom GmbH und betreibt dies zukünftig als das fünfte Versorgungsnetz in der Region neben Gas, Wärme, Wasser und Abwasser, um Synergien in Planung, Errichtung und Betrieb der Netze zu realisieren. Der zweite Gesellschafter der Wels Strom GmbH betreibt seit 01.01.2022 die Wasserkraftwerke der Wels Strom, um aufgrund dieser Integration in den eigenen Kraftwerkspark Synergien zu erzielen. Die Umstellung der direkten Wärmelieferung aus der thermischen Abfallverwertungsanlage an die eww ag durch den strategischen Partner wurde mit 01.05.2022 durchgeführt – das erdgasbetriebene Wärmeheizkraftwerk in der Noitzmühle konnte somit weitgehend abgebaut und die Anlage verkauft werden. Diesbezüglich baute die eww ag im Jahr 2022 das Fernwärmenetz durch eine Versorgungsleitung – den sogenannten „Nordring“ – weiter Richtung Norden der Stadt Wels aus.

3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Ausblick

Als wesentliche Punkte bei den Beteiligungsgesellschaften in der Entwicklung 2023 seien insbesondere das Engagement im Bereich des Ausbaus der Ver- und Entsorgungsnetze sowie die Entwicklung von Messen angeführt. Hinsichtlich Messe ist anzumerken, dass sich die Abhaltung von Messen und Veranstaltungen nach der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) und trotz Ukraine-Krise wieder weitgehend stabilisiert hat bzw. für 2023 wieder mit einem Wachstum bei den Besuchern gerechnet wird. Die steigenden Beschaffungskosten bei Energie im Zuge des nunmehrigen Ukraine-Krieges - stellen die eww-Gruppe vor große Herausforderungen.

Die eww-Gruppe betreibt die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit innerhalb der bestehenden Geschäftsfelder. Vor allem wird das Engagement als Gesamtlösungsanbieter weiter intensiviert. Das breite Dienstleistungsportfolio soll durch Produktbündel und übergreifende Marketing- und Vertriebsmaßnahmen besser an die bestehende Kundenbasis vermarktet werden.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes in Wels wird auch 2023 weiter massiv vorangetrieben, dies ist auch eine Konsequenz aus der Realisierung des Projektes „Zukunftsinitiative“. Für das Geschäftsjahr 2023 wird aus der Umsetzung der Umstrukturierung durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ mit weiteren und noch verstärkten positiven Effekten aus dieser Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner gerechnet, da die Umsetzung im Geschäftsfeld Wärme erst nach der Heizperiode mit 01.05.2022 durchgeführt wurde.

Im Wesentlichen ist bei allen Beteiligungsgesellschaften der Holding Wels GmbH mittel- und langfristig mit einer durchwegs positiven Entwicklung der Unternehmen zu rechnen, wenngleich der Ukraine-Krieg Unsicherheiten bei der Energie- und Materialbeschaffung und bei den Beschaffungspreisen bewirkt. Bei der Messe Wels wirkt sich darüber hinaus die Lieferkettenthematik und die aufgrund der hohen Inflation gesunkene Nachfrage im Baubereich auf das Ausstellerverhalten aus.

Weiters ist bei der Messe Wels anzuführen, dass auf Drängen der Ausstellervereinigung Club Landtechnik die Landwirtschaftsfachmesse Agraria von einem 2-Jahresrhythmus auf einen 4-Jahresrhythmus umgestellt wurde. Dies bedeutet, dass alle zwei Jahre alternierend eine Landwirtschafts-Fachmesse in OÖ (Wels) und NÖ (Tulln) stattfinden wird. Im Herbst des Geschäftsjahres 2022 fand in Wels wieder die für ursprünglich 2020 geplante und aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Agraria statt – die nächste Agraria in Wels ist für Herbst 2026 geplant.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Generell werden die Risiken aus der Corona-Krise aus derzeitiger Sicht für die Gesellschaft als weitgehend überwunden bewertet. Eine weitere Verlängerung der von der Stadt Wels als indirekte 100 %-Eigentümerin der Messe Wels GmbH gewährten direkten Patronatserklärung über EUR 3,0 Mio. bis 30.06.2023 ist aufgrund des deutlichen positiven Ergebnisses 2022 der Messe Wels GmbH nicht mehr erforderlich. Ebenso ergeben sich aus den Auswirkungen des Ukraine-Krieges aus derzeitiger Sicht keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten dezentral von den einzelnen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit einem externen Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für die Holding Wels GmbH und Beteiligungsgesellschaften die D&O-Versicherung (Managerhaftpflichtversicherung) sowie die Strafrechtsschutzversicherung prolongiert. Die Versicherungssumme für die D&O-Versicherung beträgt EUR 20,0 Mio.

Finanzwirtschaftliche Risiken wie Liquiditäts- und Marktrisiko (Zins-, Währungs- und Kursänderungsrisiko) werden von den einzelnen Gesellschaften einer permanenten Betrachtung unterzogen.

Sowohl bei der eww ag als auch bei der Wels Strom GmbH werden im Gasbereich Fixpreisvereinbarungen zur Minimierung von Rohstoffpreisrisiken eingesetzt. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung im Zusammenhang mit unerwünschten Preisentwicklungen aus dem operativen Geschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Der Stromzukauf bei der Wels Strom GmbH erfolgt ausschließlich nach den fixierten Regeln gemäß Risikohandbuch.

Um den Unsicherheiten am europäischen Finanzmarkt zu begegnen, werden Zinscaps zur Begrenzung von unerwünschten Entwicklungen in der Zinslandschaft im eww ag Teilkonzern eingesetzt, deren Werthaltigkeit laufend geprüft wird.

Wels, 31.05.2023

Holding Wels GmbH
Der Geschäftsführer:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Barth', written over a faint circular stamp.

Mag. Dr. Hermann Barth

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

eww ag

(Einzelabschluss)

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.407.497,46	3.700	I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital:		
II. Sachanlagen	158.194.681,96	143.839	Gezeichnetes Nennkapital	11.000.000,00	11.000
III. Finanzanlagen	67.519.282,81	67.226	II. Kapitalrücklagen	57.538.956,51	57.539
	229.121.462,23	214.765	III. Gewinnrücklagen	45.435.866,41	39.085
B. Umlaufvermögen:			IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	3.270.000,00	800
I. Vorräte:				117.244.822,92	108.424
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	4.683.572,09	3.396	B. Investitionszuschüsse	3.400.045,79	3.748
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	326.698,72	97	C. Empfangene Baukostenbeiträge	23.528.129,54	20.695
	5.010.270,81	3.494	D. Rückstellungen:		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.493.475,00	5.025
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.497.461,09	8.088	2. Rückstellungen für Pensionen	46.067.939,00	45.102
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	3. Steuerrückstellungen	1.346.703,00	1.279
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.766.229,49	9.694	4. Sonstige Rückstellungen	12.241.757,92	6.579
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0		66.149.874,92	57.984
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	757.498,62	682	E. Verbindlichkeiten:		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.154.803,79	18.156
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.507.681,31	4.942	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.979.393,06	8.642
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	947.537,21	1	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	25.175.410,73	9.514
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.528.870,51	23.405	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.139.165,40	10.098
	13.873.733,37	1.583	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	12.139.165,40	10.098
	46.412.874,69	28.482	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	236.054,41	4.774
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	236.054,41	4.774
1. Abgrenzungsposten gemäß §§ 906, 222 UGB	0,00	690	4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.682.106,70	17.522
2. Sonstige	951.954,86	1.021	<i>davon aus Steuern</i>	1.868.821,37	40
	951.954,86	1.711	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	914.505,19	802
D. Aktive latente Steuern	3.422.057,14	4.971	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	20.420.412,95	17.219
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	261.693,75	303
				61.212.130,30	50.550
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	35.775.025,82	40.733
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	25.437.104,48	9.817
			F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Abgrenzungsposten gemäß §§ 906, 222 UGB	705.069,99	775
			2. Sonstige	7.668.275,46	7.754
				8.373.345,45	8.528
				279.908.348,92	249.929
	279.908.348,92	249.929			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	134.598.718,87	101.871
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-245.933,27	66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.161.862,01	1.128
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.133.470,95	1.064
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-68.984.301,70	-51.477
6. Personalaufwand	-33.767.608,77	-24.805
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.789.222,80	-9.569
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>-75</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.525.516,99	-11.572
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	8.581.468,30	6.704
10. Erträge aus Beteiligungen	3.690.936,87	658
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>3.271.143,60</i>	<i>336</i>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	370.305,18	370
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115.492,34	117
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.528.814,30	144
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>1.475.000,00</i>	<i>0,00</i>
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.526.026,77	-1.931
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-1.344.791,83</i>	<i>-1.929</i>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-230.747,71	-23
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	2.948.774,21	-666
17. Ergebnis vor Steuern	11.530.242,51	6.038
18. Steuern vom Einkommen	-1.909.418,02	-1.343
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-1.549.515,93</i>	<i>5</i>
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	9.620.824,49	4.695
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie Rücklagen)	-6.350.824,49	-3.895
21. Bilanzgewinn	3.270.000,00	800

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die zu Beginn des Jahres noch dominierenden Beschränkungen aus der Pandemie konnten mit einem umfassenden Corona-Sicherheitskonzept und dem vermehrten Einsatz von Home-Office Regelungen gut bewältigt werden. Die Nachfrage der Kunden blieb auf unverändert hohem Niveau und zu Lieferengpässen am Beschaffungssektor kam es nur temporär.

Die sich verschärfende Preisentwicklung am Energiesektor, ausgelöst durch den Ukrainekrieg, wurde durch die rollierende Beschaffung am Gassektor teilweise abgefedert und konnte notwendige Preiserhöhungen dämpfen.

Die Umstellung der Fernwärmeerzeugung weg von Gas ersparte den Welser Kunden, im Gegensatz zu anderen Städten, explodierende Preise.

Das Zahlungsverhalten der Kunden hat sich ebenfalls nicht negativ verändert. Möglichen negativen Auswirkungen auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden durch die hohe Inflation, wird mit verstärktem Monitoring begegnet. Eine verstärkte Nachfrage nach Ratenzahlungsvereinbarungen wird im Jahresverlauf 2023 erwartet. Im Berichtsjahr hat sich das Zahlungsverhalten der Kunden nicht spürbar verändert.

Der Ausblick auf die Energiepreise bleibt schwierig. Sowohl der Strom- als auch der Gaspreis hat sich seit Beginn des Jahres 2023 deutlich reduziert. Der Spielraum nach unten bleibt aber begrenzt. Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine stellt ein wesentliches Risiko für die Energiepreise dar. Die extremen Preissprünge wie im Jahr 2022 werden aber nicht erwartet. Auch bei den weiteren Beschaffungsgütern kam es im Geschäftsjahr 2022 zu deutlichen Preissteigerungen und zu eingeschränkter Verfügbarkeit mancher Produkte bei den Lieferanten. Von einer daraus resultierenden Einschränkung der Investitionsvorhaben wird nicht ausgegangen. Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Im Gegensatz zum Energiegeschäft ist der Geschäftsbereich öffentlicher Ver- und Entsorgungsleistungen mit den Geschäftsfeldern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein äußerst langfristiges und stabiles Geschäftssegment mit stabilen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht hier durch die ständige Erneuerung und den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Anlagen, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und -qualität bei hoher Kosteneffizienz beizubehalten.

Die Übernahme des Stromnetzbetriebes in die Organisation der eww ag und die Umstrukturierung der Versorgungsbereiche in funktionale Ebenen ist seit Beginn des Berichtsjahres erfolgreich umgesetzt. Die neue Organisation, mit der die Kunden aus einer Hand betreut und auch Synergieeffekte realisiert werden können, entwickelt sich wie erhofft.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen bei rd. 24 Mio. Euro und damit über der den Abschreibungen von rd. 9,7 Mio. Euro. Der überwiegende Teil dieser Maßnahmen wurde im Zusammenhang mit dem Projekt „Zukunftsinitiative“, insbesondere für den Ausbau der Fernwärme, eingesetzt.

Die stufenweise Senkung der Körperschaftssteuer von 25 Prozent auf 23 Prozent im Rahmen der ökosozialen Steuerreform ab dem 1.1.2023 wird zu einer Entlastung des Steueraufwandes führen.

VERSORGUNGSBEREICHE

Hohe Standards bei Ver- und Entsorgungssicherheit

Die eww ag ist Anbieterin von unterschiedlichen Dienstleistungen mit notwendiger kritischer Infrastruktur, deren Verfügbarkeit und Sicherheit im öffentlichen Interesse liegt. Mit 1. Jänner 2022 wurden die Infrastrukturbereiche um den Betrieb des Stromnetzes in Wels erweitert. Zur Ver- und Entsorgungssicherheit gehören ständig verfügbare Anlagen und für die Kunden erreichbare und kompetente Ansprechpartner, die im Problemfall helfen.

So sind die Anlagen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr in Betrieb.

Die eww ag hat auch in diesem Geschäftsjahr nach Abflauen der Einflüsse der COVID-19-Krise, jedoch im Zeichen der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Grundversorgung in der gewohnt hohen Qualität aufrechterhalten können. Durch Sicherheitskonzepte konnten zu jedem Zeitpunkt wichtige Services, wie die flächendeckende Energie- und Trinkwasserversorgung oder die Abwasserentsorgung für Industrie, Gewerbebetriebe und Haushalte, voll aufrechterhalten werden – und das zu gewohnt hohem Standard.

Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung dieser systemrelevanten Infrastruktur haben hohe Priorität. Aufgrund der Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung steigt die Anzahl von Netzanschlüssen für Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger deutlich.

FERNWÄRME

Nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie

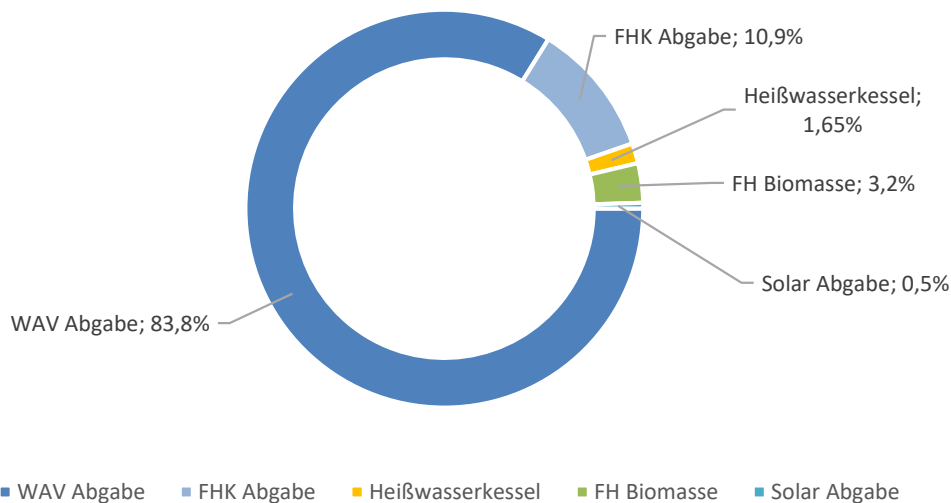
Fernwärme bleibt eine Erfolgsstory. Die Nachfrage nach Fernwärme ist nach wie vor ungebrochen. Die saubere, umweltfreundliche und günstige Energie erweist sich im urbanen Bereich als das Heizungssystem der Zukunft. Der Fernwärmeausbau 2022 inkl. Nordring forderte einen hohen Einsatz aller KollegInnen und wurde im Welser Stadtgebiet und in Thalheim stark vorangetrieben und die geplante Anschlussleistung dabei sogar übertroffen. Dank des günstigen Fernwärmepreises und lukrativer Förderungen ist der Anreiz, die Wohnung oder das Haus auf Fernwärme umzustellen, für viele Menschen besonders groß. Es konnten wieder ansehnliche Zuwächse verzeichnet werden.

Das Fernwärmenetz ist im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 93,5 km (Vorjahr: 81,7 km) angewachsen. Davon entfallen rd. 64 km auf Hauptleitungen. Ein wichtiger Baustein zur weiteren Dekarbonisierung der Fernwärme in Wels konnte mit der Inbetriebnahme des rd. 7 km langen Nordringes erreicht werden. Im Bestreben, die Anschlüsse an den bestehenden Verteilleitungen zu verdichten, konnten insgesamt 95 Anlagen neu angeschlossen werden. Im Wärmenetz sind 185 Schachtbauwerke in Betrieb. Die Zahl der fernwärmeversorgten Haushalte im Versorgungsgebiet Wels und Thalheim erhöhte sich auf 16.806. Die vertragliche Anschlussleistung ist auf 154,44 MW angestiegen. Die Netzhöchstlast betrug 80,9 MW am 12.12.2022 um 14:00 Uhr.

Energieeffizient: Wärmeerzeugung

Parallel zu Errichtung des Nordringes und der 2 Heißwasserkessel mit je 40 MW investierte die Energie AG Umweltservice GmbH in den Ausbau der Abwärmenutzung der thermischen Reststoffverwertungsanlage. Damit war es möglich, den Anteil an erneuerbarer Energie und Abwärme auf 87% zu steigern. Die Fernwärmeerzeugung aus der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im FHKW Wels betrug rd. 11% (bis 30.04.2022). Die verbleibenden 2% wurden mit den neu errichteten Heißwasserkesseln am Gelände des FHKW Wels erzeugt. Ein großer Wärmespeicher mit 5 Mio. Liter Fassungsvermögen deckt zudem die Spitzen ab.

Wärmebezug



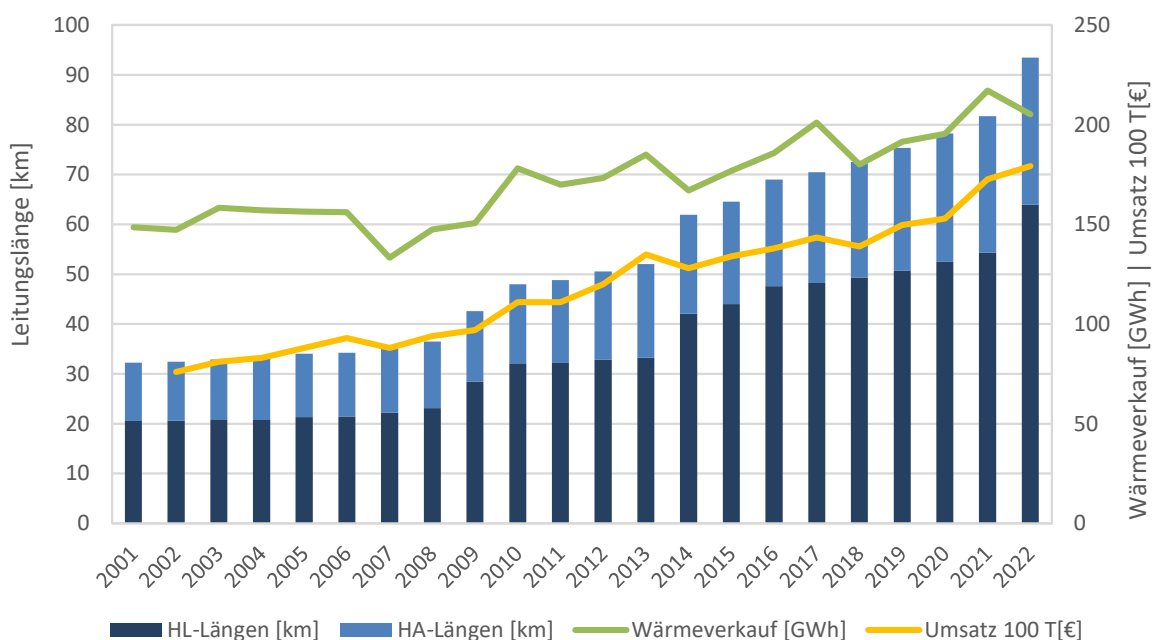
Steigender Wärmebedarf.

Der Wärmeverkauf ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 5% von 217.119 MWh auf 205.262 MWh gesunken. Die Gradtagszahl lag mit 3.271 Gradtagen um 9,7% unter dem Vergleichswert des Vorjahres und um 9,4% unter der Normgradtagszahl (-14,1/20°C) von 3.610 Gradtagen. Bereinigt um diese Witterungseinflüsse ergibt sich somit eine nominale Wärmeverkaufssteigerung, die auf Ausbautätigkeit zurückzuführen ist.

Der Arbeits- und der Grundpreis unterliegen dem Preisbescheid der OÖ. Landesregierung und wurden zuletzt am 01.01.2020 angepasst.

Das Geschäftsfeld Fernwärme erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 18,58 Mio. Euro (Vorjahr: € 17,85 Mio.).

Entwicklung Wärmeversorgung (2001 – 2022)



GAS

Gas-Netz

Hohe Versorgungssicherheit und starker Wettbewerb

Das Marktumfeld im Gasgeschäft ist geprägt von starkem Wettbewerb, von Substitutionen durch Fernwärme und vor allem durch die Energiekrise.

Das Gasnetz wurde im Geschäftsjahr 2022 um 2,3 km reduziert und besitzt nun eine Gesamtlänge von 306,2 km. Darin enthalten ist das Hochdrucknetz mit einer Länge von 20,2 km.

Die Anzahl der installierten Gaszähler im Netz der eww ag verringerte sich von 9.247 Zähler auf 8.750 Zähler.

Die höchste Tagesabgabe im Gasnetz wurde am 21.01.2022 mit 5.571,33 MWh erreicht, die größte Stundenabgabe am 19.01.2022 um 08:00 Uhr mit 273,37 MWh.

Die Netznutzungsentgelte wurden durch die Regulierungsbehörde E-Control Austria am 01.01.2022 folgendermaßen verordnet: Für Kunden der Netzebene 2 wurden die Netznutzungsentgelte durchschnittlich um 20%, für einen Kunden der Netzebene 3 um durchschnittlich 5,5% erhöht.

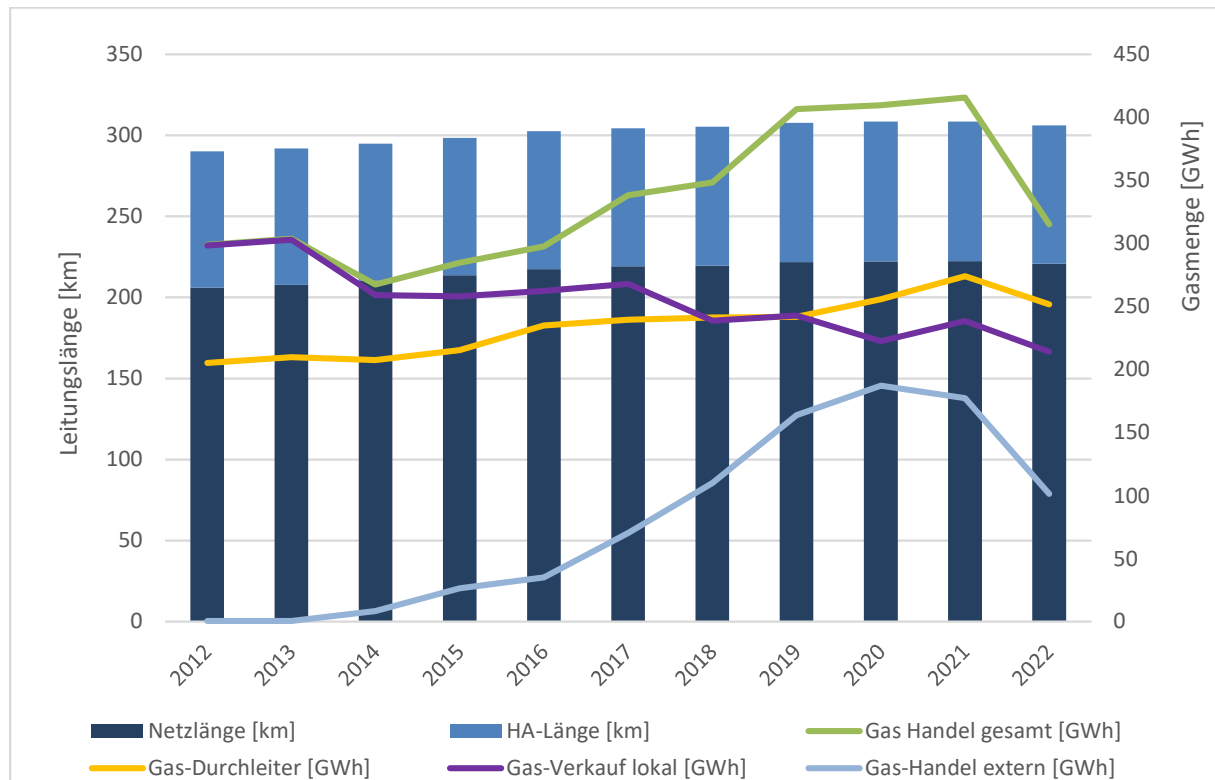
Die eww ag unterzieht sich seit dem Beginn der Liberalisierung des Gasmarktes im Jahr 2002 einer Zertifizierung gemäß QS GNB 200 (Qualitätsstandards und Zertifizierungsrichtlinie für Gasnetzbetreiber). Dieses Zertifikat zeigt, dass das Gasnetz entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und den sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Auch im Jahr 2022 konnte die Zertifizierung wie in den Vorjahren positiv abgeschlossen werden.

Ausgezeichnete Leistungen

Die „Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung“ legt Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit der vom Netzbetreiber erbrachten Dienstleistungen fest und beinhaltet auch Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung dieser Standards. 2022 wurde im Auftrag der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und der Regulierungsbehörde E-Control eine repräsentative standardisierte Befragung zur Zufriedenheit der Netzbenutzer in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität der erbrachten Netzdienstleistung durchgeführt.

Die eww ag erhielt in allen drei Dimensionen - Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität - eine hervorragende Bewertung. Die höchste Zufriedenheit zeigte sich in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung sowie die Durchführung der Gaszählerablesung (Mittelwert 1,26). Bei der Kundenorientierung erreichten wir den sehr guten Wert von 1,45.

Entwicklung Gasversorgung ohne FHK (2012-2022)



Das Geschäftsfeld Gasnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 5,83 Mio. Euro (Vorjahr 5,29 Mio. Euro).

Gas-Vertrieb

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von großen Herausforderungen für das Energiemanagement durch extremste Preisanstiege, von großen Sorgen um die Versorgungssicherheit am gesamten europäischen Erdgasmarkt und von zahlreichen, teilweise sehr kurzfristigen Neuerungen bei aufsichtsbehördlichen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine ab Februar 2022 dominierten das gesamte Geschäftsjahr und es gab kaum Bereiche, die davon nicht berührt wurden.

Der Ausbruch des Krieges und die massiven Lieferkürzungen Russlands als wichtigster Gaslieferant für Österreich führten im zweiten Halbjahr zu massivster Unsicherheit am Markt und ließen die Preise auf ein nie für möglich gehaltenes Preisniveau von über 300 EUR/MWh explodieren. Die sehr geringen Gasspeicherstände, gepaart mit dem Wissen bezüglich einer nicht weiter beabsichtigten Bewirtschaftung durch einzelne Speicherbetreiber, führten zu massivsten Ängsten um die Versorgungssicherheit in weiten Teilen von Europa. Staatliche Eingriffe wurden notwendig, um wichtige Speicherkapazitäten nutzbar machen zu können und darüber hinaus in kürzester Zeit wichtige strategische Gasreserven in hoheitlichem Eigentum anzulegen. Auch der Ausfall an Lieferkapazitäten von österreichischem Heizöl durch eine unfallbedingte Stilllegung der Produktion über mehrere Monate schränkte den Umstieg auf Öl als wichtigen anderen Energieträger massiv ein.

Erst die Schaffung großer Importkapazitäten von Flüssiggas, die Errichtung entsprechender Anlandehäfen und notwendiger Aufbereitungsanlagen in Europa ermöglichten eine entsprechende Befüllung der Gasspeicher. Starke Verbrauchsreduzierungen der Endkunden und ein Überangebot an LNG am Weltmarkt, unter anderem auf Grund der reduzierten wirtschaftlichen Tätigkeit im asiatischen Raum, führten gegen Ende des zweiten Halbjahres zu einer Stabilisierung des Marktes und signifikant rückläufigen Großhandelspreisen.

Trotz der explodierenden Erdgaspreise war die notwendige Liquidität der eww ag, auch auf Grund der sehr gut ausverhandelten Verträge mit den Vorlieferanten, zu jeder Zeit gesichert. Wie medial bekannt wurde, war dies nicht jedem Energieversorger gelungen.

Die im Geschäftsjahr 2021 schon erhöhten und in diesem Geschäftsjahr auf ein exorbitantes Niveau gestiegenen Großhandelspreise haben in Verbindung mit den seit Mai 2016 konstant gebliebenen Endkundenpreise zweimalige Tarifierhöhungen unumgänglich gemacht. Damit verbunden war auch eine zweimalige Änderung der Allgemeinen Bedingungen für die Lieferung von Gas. Mit der ersten Änderung sollte eine jährliche Anpassung der Preise ermöglicht werden, in der zweiten Änderung wurde die Preisanpassungssystematik auf einen halbjährlichen Modus umgestellt. Damit besteht nun die Möglichkeit, die Preise sowohl im Mai als auch im November eines Jahres entsprechend der Entwicklung der jeweils zu Grunde liegenden Indizes anzupassen.

Der bisherige aggressive Preiskampf, vor allem der Diskontanbieter, fand mit den massiven Großhandelspreissteigerungen ein jähes Ende und es war ein starker Rückzug dieser Diskontanbieter vom Markt zu bemerken. Die betroffenen Kunden wiederum waren auf die Nutzung ihres Rechtes auf Grundversorgung angewiesen, welches sie vorwiegend beim regionalen Energieversorger geltend machten. Dieser wiederum sah sich großen Herausforderungen ausgesetzt, zumal die neuen Kunden zu sehr günstigen Konditionen zu beliefern waren, jedoch die notwendige Energiemenge am Markt teuer zugekauft werden musste.

Die Gesamtabsatzmenge an Erdgas der eww ag reduzierte sich in allen drei österreichischen Marktgebieten von 415 GWh im Geschäftsjahr 2021 auf 315 GWh im Geschäftsjahr 2022. Hauptgrund dafür war die Reduzierung des Gastino Fremdmarktsegmentes um über 60 GWh auf Grund der sehr ungewissen Marktlage. Auch der risikobedingt zurückhaltende Umgang mit Vertriebspartnern führte zu einer Reduktion von etwa 10 GWh. Die restliche Mengenreduzierung ist auf starke Einsparmaßnahmen der Endkunden zurückzuführen.

Die beschriebene Verbrauchsmengenveränderung steht in Korrelation zur Anzahl an Erdgasanlagen, die durch die eww ag beliefert werden. So blieb das Premiumsegment im Wesentlichen stabil, hat sich die Anzahl an Gastino Kunden um 73% verringert und wurden etwa 200 weniger Kunden über Vertriebspartner beliefert.

Trotz der großen Herausforderungen konnten wir die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsfeldes absichern und weiter ausbauen.

Das Geschäftsfeld Gasvertrieb erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 19,57 Mio. Euro (Vorjahr: € 14,39 Mio.).

WASSER

Klimawandel deutlich spürbar.

Die zunehmende Trockenheit und die geringen Niederschläge der letzten Jahre stellen auch vermehrt Gemeinden, welche aus lokalen Ressourcen versorgt werden, vor Probleme. Im Versorgungsgebiet des Geschäftsbereiches Wasser waren davon bisher nur einige wenige Regionen betroffen, die mit Notversorgungen unterstützt wurden.

Klimaexperten prognostizieren im oberösterreichischen Zentralraum aktuell noch keine wesentliche Änderung der Jahresniederschlagssumme, jedoch eine Zunahme trockener und warmer Phasen im Sommer und eine deutliche Zunahme von Hitzetagen. Für die Wasserversorgung bedeutet dies, dass die Entnahmespitzen in Zukunft zunehmen werden.

Im Jahr 2022 wurden durch das Wassernetz insgesamt 66.125 Personen in 30.965 Haushalten in Wels und den Umlandgemeinden versorgt. Von der WDL-Wasserdienstleistungs GmbH wurde eine Wassermenge von 5.060.540 m³ (Vorjahr: 5.090.262 m³) bezogen und für die WDL eine Menge von 576.341 m³ (Vorjahr: 568.715 m³) für Umlandgemeinden durchgeleitet.

Der mittlere Tagesverbrauch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12.285 m³ (Vorjahr: 12.388 m³). Nach Abzug des Eigenverbrauches und der Wasserverluste ergibt das einen Tagesverbrauch von ca. 113 Liter pro Person. Diese Werte entsprechen dem österreichischen Durchschnitt.

Die Neuverlegung von 2 km Hauptleitungen und 1,2 km Hausanschlussleitungen ließen das Wasserrohrnetz auf eine Gesamtlänge von 346,9 km anwachsen und die Zahl der neu angeschlossenen Gebäude um 134 steigen. Im Jahr 2022 wurden 10 Hydranten neu errichtet. Dies ergibt somit einen Gesamtbestand von 833 Hydranten im Versorgungsgebiet. Für die Versorgung der höhergelegenen Gebiete sind 5 Drucksteigerungsanlagen in Betrieb. Die Anzahl der installierten Trinkbrunnen beträgt 16 Stück.

Hohe Versorgungssicherheit.

Das Gesamtspeichervolumen aller Behälter beträgt 15.550 m³. Die Hochbehälter sind auch eine wesentliche Pufferkapazität bei Lastspitzen.

Im Auftrag der Gemeinde Steinhaus wurden die Betriebsführung und die Rohrnetzüberprüfung des Wasserleitungsnetzes Steinhaus durchgeführt.

Die Wassertarife wurden am 1.1.2022 gemäß VPI um 3,16% angepasst.

Entwicklung Wasserversorgung (2004-2022)



Das Geschäftsfeld Wasserversorgung erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 8,40 Mio. Euro (Vorjahr: € 8,08 Mio. Euro).

Zertifizierung

Die eww ag war das erste Trinkwasserversorgungsunternehmen, welches sich 2011 erfolgreich der ÖVGW-Fachzertifizierung unterzogen hat und sich regelmäßig den vorgegebenen unabhängigen Überprüfungen gemäß der Prüfrichtlinie QS-WVU-400 unterzieht. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass die Wasserversorgung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Das letzte Überprüfungsaudit wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen, das nächste folgt 2024.

ABWASSER

Nachhaltigkeit = Lebensqualität = Entsorgungssicherheit und Umweltschutz.

Der Geschäftsbereich Abwasser ist diesen Aufgaben in seinem Tun und Handeln verpflichtet. Der persönliche Einsatz und das Know-how der Mitarbeiter/Innen sorgen rund um die Uhr für Lebensqualität und hygienische Lebensbedingungen – und damit auch für eine intakte Umwelt.

Die umfangreiche Leistungspalette des Bereichs Abwasser und die laufenden Investitionen in die Kanalinfrastruktur sind die Basis dafür.

Entwässerungssicherheit weiterhin im Fokus

Angesichts des Klimawandels und der sich damit offensichtlich verändernden Niederschlagsintensitäten kommt der geordneten, sicheren Ableitung der Abwässer und der Niederschlagswässer eine immer größere Bedeutung zu. Der Geschäftsbereich Abwasser unternimmt daher große Anstrengungen, den hohen Standard an Entwässerungs- und Entsorgungssicherheit im Netzgebiet auch in Zukunft zu sichern. Dazu gehört auch, dass neue Gebäude- oder Verkehrsflächen nur im unbedingt notwendigen Ausmaß an das Kanalnetz angeschlossen werden. Damit wird einer zunehmenden Belastung und lokal auch einer Überlastung des Kanalnetzes entgegengewirkt. Zusätzlich wird dadurch die Nutzung des Niederschlagswassers vor Ort gefördert – ein grundlegendes wasserwirtschaftliches Prinzip. Voll ausgenutzte Kanäle können einen Rückstau für die Objektentwässerung bewirken.

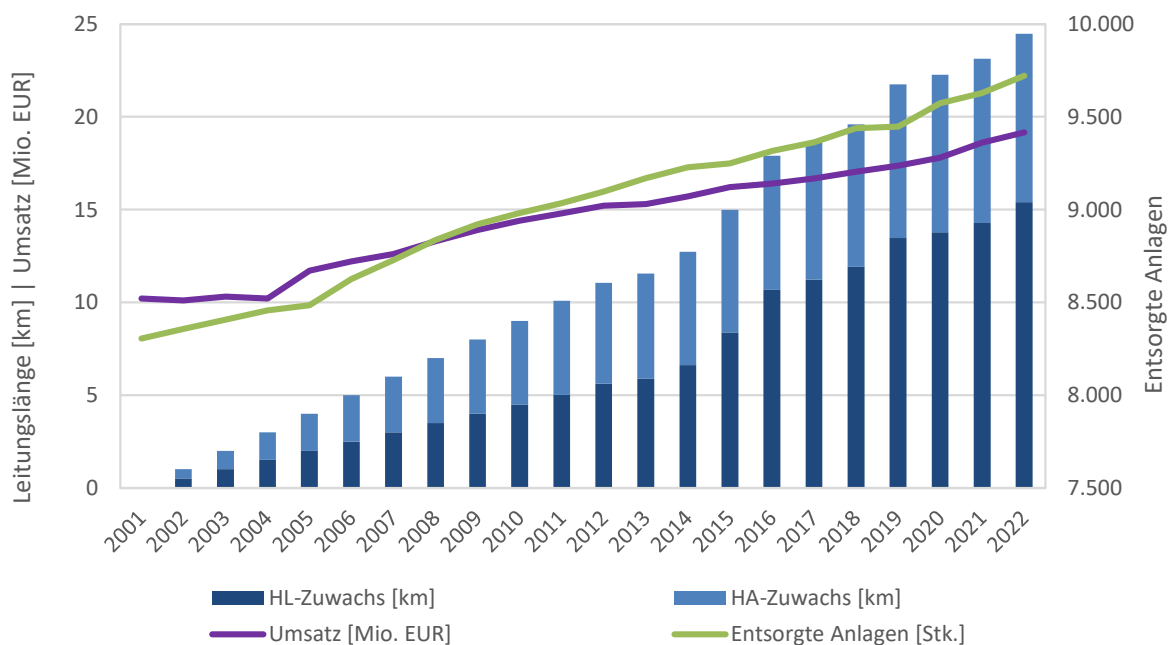
Das Kanalnetz wurde um 1,1 km Straßenkanäle und 0,2 km Hausanschlussleitungen erweitert. Umfassende Kanalsanierungen tragen wesentlich zur langfristigen Sicherung der Grund- und Trinkwasserqualität bei. Umfassende Erhaltungsmaßnahmen, Kanalinspektionen, Entleerungen von Straßenabläufen, Pumpwerkswartungen bzw. Reparaturen wurden durchgeführt. Die dabei vielfach eingesetzten grabungslosen Techniken in der Kanalsanierung bewirken nur geringe Störungen der Anrainer und des Verkehrs an der Oberfläche.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt rund 362,3 km, wobei auf Hauptleitungen rund 233,6 km und auf Hausanschlussleitungen rund 128,7 km entfallen. Das Kanalisationsnetz umfasst mit den im Jahr 2022 hinzugekommenen 94 Anlagen mittlerweile 9.722 Entsorgungsanlagen.

Bei der Entleerung der Straßenablaufkanäle und bei den Schachtinspektionen fielen 53 t Räumgut an, das entspricht einer Reduktion von rd. 47 % gegenüber dem Vorjahr. 6.102 lfm. Kanalnetz (entspricht ca. 2,6% der Gesamtkanalisation) wurden mittels Hochdruckspülgerät gereinigt und von 4.972 lfm. Hauptkanälen wurde mittels Videobefahrung eine Zustandserfassung durchgeführt.

Die Dienstleistung Kanalwartung wurde ausgeweitet und für den „Abwasserverband Welser Heide“ sowie für die Gemeinden Weißkirchen, Holzhausen und Steinhaus durchgeführt.

Entwicklung Abwasserversorgung (2001 – 2022)



Die Abwassertarife wurden am 01.01.2022 gemäß VPI um 3,16% angepasst.

Das Geschäftsfeld Abwasser erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 19,43 Mio. Euro (Vorjahr: € 17,9 Mio. Euro).

Partner für den Umweltschutz.

Durch die Übernahme der Mitgliedschaft und der Nutzungsrechte von der Stadt Wels ist das Unternehmen seit 01.01.1996 Mitglied beim „Abwasserverband Welser Heide“, welcher die Kläranlage Kappern betreibt. Diese Kläranlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Region und darüber hinaus. Durch die Regionalkläranlage „Welser Heide“ in Marchtrenk wird allen Einleitern in diesem großen Einzugsgebiet eine gesicherte Reinigung ihrer Abwässer geboten. Dies ist vor allem für die Industriebetriebe von großer Bedeutung, da diese nicht selbst verantwortlich für die Reinigung und Einleitung ihrer Abwässer in die Traun sind. Ebenfalls rücken sogenannte anthropogene Spurenstoffe (Medikamentenrückstände, Pflanzenschutzmittel etc.) immer mehr in den Fokus der Gesetzgebung. Somit ist die Regionalkläranlage ein relevanter Standortfaktor. Angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs erhöht sich auch der Abwasseranfall. Es wird gemeinsam mit den Betrieben an angepassten Lösungen gearbeitet. Da die Kläranlage in die Jahre gekommen ist, gibt es einen hohen Instandhaltungsaufwand und die kostenintensiven Reparaturen häufen sich. Aktuell wird daher ein Masterplan für eine systematische Sanierung bzw. Modernisierung erstellt, bei dem der Fokus auf eine zukünftig ausgleichende Energiebilanz sowie Krisensicherheit liegt. Dieser Masterplan ist Grundlage für zukünftige Förderungen, Betriebsoptimierungen und Störfallpläne etc.

Stromnetz

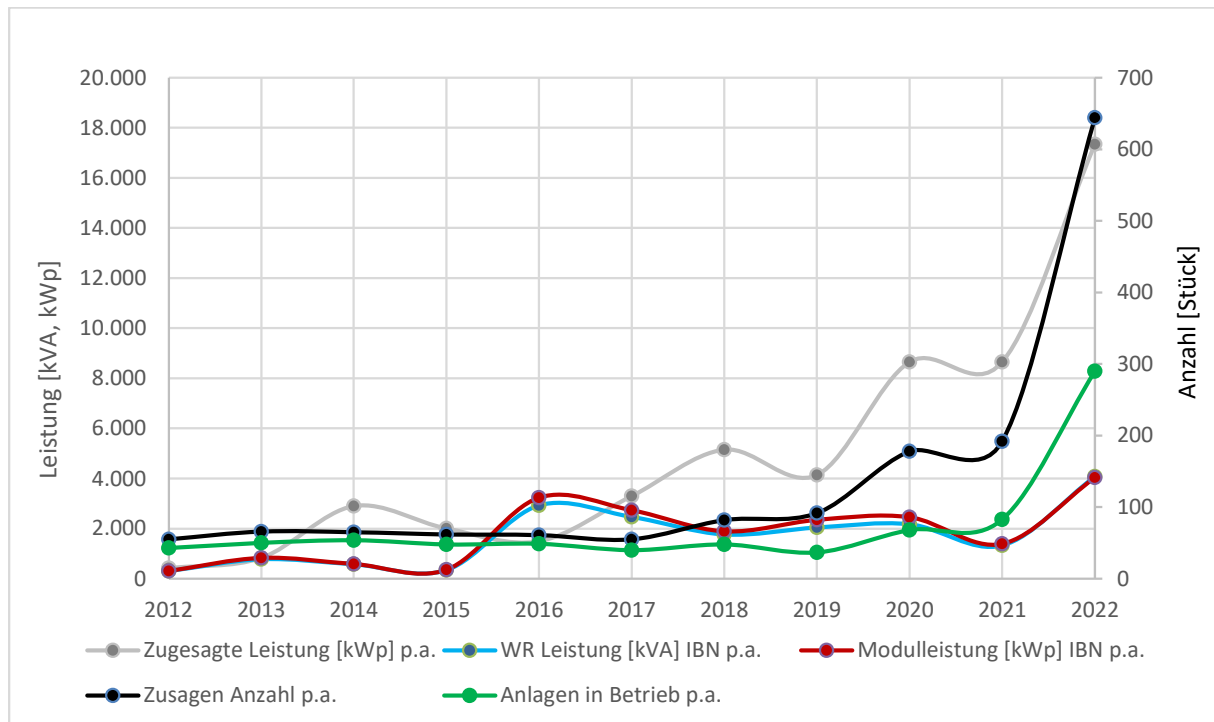
Die eww ag ist seit 1.1.2022 Stromnetzbetreiber im konzessionierten Netzgebiet.

Photovoltaik-Boom

Das Thema „Energiewende“ ist derzeit omnipräsent und hat die eww ag im Bereich Stromnetz im abgelaufenen Geschäftsjahr massiv beschäftigt. Als Netzbetreiberin nimmt die eww ag bei der Energiewende eine Schlüsselrolle ein. Ihre Aufgabe ist es, die erforderliche Infrastruktur für den Anschluss von erneuerbaren Erzeugungsanlagen, insbesondere von Photovoltaik-Anlagen, zur Verfügung zu stellen

Im Netzgebiet der eww ag war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ein sprunghafter Anstieg an Anfragen für den Anschluss neuer bzw. erweiterter Photovoltaik-Anlagen zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2022 sind rd. 650 Anträge eingelangt, für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund der Vereinfachungen im Förderwesen mit einer nochmaligen Steigerung gerechnet.

Entwicklung Photovoltaik (2012-2022)



Die eww ag arbeitet mit Hochdruck an der Ermöglichung der zahlreichen Anschlüsse auf den verschiedenen Netzebenen. Um diese Einspeiseanlagen mit der gewünschten Leistung unter Beibehaltung der hohen Versorgungszuverlässigkeit zu ermöglichen, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – und sind auch in Zukunft – in vielen Fällen kosten-, ressourcen- und zeitintensive Netzausbaumaßnahmen notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr branchenweit Engpässe bei der Beschaffung der für die Netzerweiterungen erforderlichen Netzbetriebsmittel wie Kabel und Transformatoren bestanden.

Über das Stromnetz wurden im Berichtsjahr 498,9 GWh verteilt. Das bedeutet gegenüber 2021 (511,5 GWh) eine Reduktion von 2,5%. Die Netzhöchstlast lag bei 88,18 MW (Vorjahr 86,41 MW). Das Stromnetz umfasst vier 110/10 kV Umspannwerke mit einer Umspannleistung von 316 MVA, 644 Transformatoren und einer Gesamtkabellänge von 1.520,1 km (Vorjahr: 1.515 km).

Die Netznutzungsentgelte wurden durch die Regulierungsbehörde E-Control Austria am 01.01.2022 folgendermaßen verordnet: Für Privatkunden in der Netzebene 7 mit einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh wurden die Netznutzungsentgelte um 4,6% erhöht. Über alle Netzebenen ergab sich eine Durchschnittserhöhung von 4,9%.

Das Geschäftsfeld Stromnetz in der eww ag erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 22,01 Mio. Euro (Vorjahr: € 0 Mio.).

GEWERBEBEREICHE

Telekommunikation

Mit der Marke eww ITandTEL werden vor allem Firmenkunden mit hochwertigen und umfassenden Telekommunikations- und Informationstechnologielösungen bedient. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung nimmt die Nachfrage der Kunden nach Datenleitungen, Rechenzentrums-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen weiter zu. Die eww ITandTEL konnte sich erfolgreich als regionale Alternative zu den großen amerikanischen Playern am Markt positionieren. Überlegungen der Kunden in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit und lokale Wertschöpfung sprechen für regionale Partnerschaften. Die Teilnahme der eww ITandTEL an der Initiative „Ö-Cloud“ verstärkt diese Entwicklung. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot im Bereich der Open Source Cloud Lösungen weiterentwickelt. In diesem Produktbereich soll in den kommenden Jahren wesentliches Wachstum generiert werden.

Die im Geschäftsjahr 2021 eingeführte lernende und agile Organisationsform im Geschäftsbereich hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt und zeigt deutlich positive Auswirkungen. Auch der Ausbau der internen Ausbildung und des Lehrlingswesens haben sich als wirksame Mittel gegen den Fachkräftemangel erwiesen.

Der Geschäftsbereich konnte im Jahr 2022 sowohl mit auf Basis bestehender Kundenbeziehungen wachsen als auch neue Kunden gewinnen.

KFZ-Werkstätte und Tankstelle

Die eww ag betreibt sowohl für den Firmenfuhrpark als auch für externe Kunden eine KFZ-Werkstätte und eine öffentliche SB-Tankstelle in der Wiesenstraße.

BETEILIGUNGEN

eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2017 wurden die Aktivitäten des Teilbetriebes Anlagentechnik der eww ag auf die Wasserwirtschaft GmbH (FN 173488 f) als übernehmende Gesellschaft übertragen (Abspaltung zur Aufnahme). Der Abspaltung zur Aufnahme wurde als Spaltungsstichtag der 31. Dezember 2016 zugrunde gelegt. Die eww ag hält 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Wels Strom GmbH

Im Jahr 2002 wurden die Stromaktivitäten der eww ag abgespalten und in eine eigene Gesellschaft eingebracht. 49 % davon wurden an den Partner Energie AG Oberösterreich abgegeben. Dadurch stehen zahlreiche Synergien mit der Energie AG zur Verfügung.

Das Projekt „Zukunftsinitiative“ konnte im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fernwärmeerzeugung wurde an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die Gas-basierenden Erzeugungseinheiten wurden stillgelegt. Der Betrieb des Stromnetzes erfolgt seit 1.1.2022 durch die eww ag.

LIWEST Kabelmedien GmbH

Mit der Beteiligung an der LIWEST Kabelmedien GmbH, an der die eww ag 13 % hält, können Privatkunden mit leistungsstarken Telekommunikationsanbindungen versorgt werden. Die Mitarbeiter der eww ag im Kundenzentrum beraten und vertreiben die Produkte der LIWEST Kabelmedien GmbH in der Region.

AGCS & CISMO

Die eww ag ist an der AGCS Gas Clearing & Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 %, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,09 % beteiligt.

Wels Linien GmbH

Im Jahr 2019 wurde die Tochtergesellschaft Wels Linien GmbH gegründet, die mit 1.5.2019 für die Durchführung des öffentlichen Busbetriebes im Stadtgebiet Wels verantwortlich ist. Für die Durchführung der Verkehrsdienstleistung wurde ein langjähriger Vertrag mit einem konzessionierten Verkehrsbetrieb geschlossen.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse von rd. 134,60 Mio. Euro (Vorjahr: 101,87 Mio. Euro) realisiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der noch nicht abrechenbaren Leistungen, der aktivierten Eigenleistung und der sonstigen betrieblichen Erträge, erzielte die Gesellschaft eine Betriebsleistung von rd. 136,49 Mio. Euro (Vorjahr: 104,13 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Aufwendungen für bezogene Energie und Material konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Rohergebnis von 67,66 Mio. Euro (Vorjahr: 52,65 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Dem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 33,77 Mio. Euro (Vorjahr: 24,81 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 10,79 Mio. Euro (Vorjahr: 9,57 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 14,53 Mio. Euro (Vorjahr: 11,57 Mio. Euro) gegenüber.

Das EBIT veränderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von rd. 6,70 Mio. Euro auf rd. 8,58 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von rd. 2,95 Mio. Euro (Vorjahr: rd. - 0,67 Mio. Euro) und der Ertragssteuern von -1,91 Mio. Euro (Vorjahr: -1,34 Mio. Euro) weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 9,62 Mio. Euro (Vorjahr: 4,69 Mio. Euro) aus.

Kennzahlen

		2022	2021
Return on Equity (ROE)	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenmittel}}$	8,2 %	4,3 %
Eigenmittelquote	$\frac{\text{Eigenmittel} * 100}{\text{Gesamtkapital} - \text{Investitionszuschüsse} - \text{von den Vorräten absetzbare Anzahlungen}}$	42,4 %	44,0 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 Abs. 1 URG (in Jahren)	$\frac{(\text{Rückstellungen} + \text{Verbindlichkeiten} - \text{Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten})}{\text{Mittelüberschuss}}$	4,3 Jahre	8,6 Jahre

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 249,93 Mio. Euro auf 279,91 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen veränderte sich von 214,76 Mio. Euro auf 229,12 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem Ergebnis veränderte sich von 11,27 Mio. Euro auf 23,66 Mio. Euro.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb.

1.3 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Smart Grid, Smart City, Smart Building und Elektromobilität. Der im Unternehmen etablierte Innovationsprozess dient der Unterstützung der Entwicklungsaktivitäten. Besonderes Augenmerk wurde auf die Aktivierung und Einbindung vieler Mitarbeiter und auch externer Partner gelegt.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Ausblick

Aufgrund der staatlichen Beschaffungsvorgänge, dem milden Winter und den erfolgreichen Energiesparmaßnahmen sind die Gasspeicherstände am Ende des Jahres deutlich über dem 5-Jahres-Schnitt. Damit verringert sich das Risiko von extremen Preissprüngen durch eine Unterbrechung der Gasversorgung aus Russland. Aufgrund der deutlich gefallen Energiepreise seit Anfang des Jahres 2023 ist das Abwärtspotenzial aber mittlerweile ebenfalls begrenzt. Preisanstiege sind vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine vor allem am Beginn des Winters erneut möglich. Bei gleichbleibenden Beschaffungspreisen könnten die Endkundenpreise in der zweiten Jahreshälfte wieder reduziert werden.

Auch bei den weiteren Beschaffungsgütern wird es aufgrund der hohen Inflation zu weiteren Preissteigerungen kommen. Von einer daraus resultierenden Einschränkung der Investitionsvorhaben wird nicht ausgegangen. Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukrainekonflikts bestehen nicht. Die eww ag ist geschäftlich nicht unmittelbar von den militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine betroffen. Insgesamt haben die multiplen Krisen zu einer deutlichen Verlangsamung Konjunktur geführt.

Nach der abgeschlossenen Umsetzung des Projekts „Zukunftsinitiative“ liegt der Schwerpunkt in der laufenden Optimierung der neuen Organisation der „Integrierten Versorgung“. Der forcierte Ausbau des Fernwärmenetzes auf Basis der erweiterten Wärmeauskopplung aus der thermischen Abfallverwertungsanlage und der Fernwärmetransportleitung „Nordring“ wird in den kommenden Jahren fortgesetzt werden und einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Die Nachfrage der Kunden ist weiterhin sehr hoch und die Investitionsvolumina wurden daher erneut erhöht.

Die Übernahme der Betreiberrolle des Stromnetzes im Rahmen des Projekts „Integrierte Versorgung“ erfolgte ab 1.1.2022. Im Rahmen dieses Projektes erfolgt die Planung, die Errichtung und der Betrieb aller Versorgungsnetze innerhalb funktionaler Bereiche. Auch der Vertrieb und die Digitalisierung aller Netze wurde in neuen Bereichen zusammengefasst. Durch die neue Organisation können die Kunden effizienter betreut werden.

Parallel dazu wurde die Konzernstrategie der eww Gruppe einer grundlegenden Weiterentwicklung unterzogen. Nach dem Bau des Kraftwerks Traunleiten, dem Aus- und Umbau der Fernwärmeversorgung der Stadt werden die Projekte der nächsten Jahre hin zu einer vollständig nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung der Region entwickelt. Darüber hinaus soll das Dienstleistungsportfolio weiterentwickelt werden, um unsere Kunden in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland bei Ihrer eigenen Energiewende und der Digitalisierung zu unterstützen.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Mit einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben wird der Versorgungsgrad und die Versorgungssicherheit weiter ausgebaut.

Im Bereich ITandTEL wird die Wachstumsstrategie fortgesetzt. Die rasante Entwicklung in der Digitalisierung bringt der ITandTEL Umsatzpotential sowohl bei Bestands- als auch bei Neukunden.

Im Jahr 2023 sind Sachinvestitionen in der Höhe von 23,5 Mio. Euro vorgesehen. Wesentliche Teile davon betreffen Großinvestitionen zum Ausbau der Fernwärme. In der Erhaltung und dem Ausbau der Versorgungssicherheit im Gas-, Wärme-, Wasser- und Abwassernetz sowie der IT-Infrastruktur liegt ein weiterer Schwerpunkt.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

Die Gesellschaft ist durch ihre Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt. Die Risiken aus der Pandemie haben im aktuellen Geschäftsjahr deutlich an Schärfe verloren. Die zur Anwendung kommenden Vorkehrungen wie z.B. der Ausbau von Home-Office und Digitalisierungslösungen haben gegriffen und sind nun fixer Bestandteil der Organisation.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Es ist davon auszugehen, dass die aktuelle Energiepreisentwicklung, trotz diverser staatlicher Programme, zu einem höheren Bonitätsrisiko führen wird.

Um dem zu entgegnen, setzt die Gesellschaft auf engmaschige Bonitätskontrollen und ein straffes Forderungsmanagement. Eine steigende Anzahl von Ratenzahlungsvereinbarungen ist im Geschäftsjahr zu erwarten.

Extreme Preissprünge im Gasbereich wie im Vorjahr sind aufgrund der staatlichen Beschaffungsvorgänge und der Gasspeicherstände nicht zu erwarten.

Preisanstiege sind vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine ein immanentes Szenario.

Im Bereich der Fernwärme ist durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ die Abhängigkeit vom Gaspreis eliminiert worden und damit diese Risikoposition entschärft worden.

Die generelle Verfügbarkeit und die daraus resultierende Lieferzeit bei Ersatzteilen ist weiter ein Thema, das sich jedoch entschärft.

Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

In der eww ag wurden folgende Risiken ermittelt:

- Bonitätsrisiko: Steigende Zahlungsunfähigkeit von Geschäfts- und Privatkunden auf Grund der allgemeinen Preisentwicklung; Zahlungsausfälle als Folge von nicht eingehaltenen Ratenvereinbarungen
- Schlüsselpersonal fehlt: Neu- und Nachbesetzungen gelingen nicht
- Rohstoffrisiko insbesondere in der Gasbeschaffung
- Nichtakzeptanz von notwendigen Preiserhöhungen
- Absatzrückgänge durch die Witterung
- Regulatorische Anerkennung der Kosten

Die Zinsrisiken bestehen ausschließlich aus Ausleihungen und Guthaben bei Kreditinstituten, insbesondere aus variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten.

Die Zinsentwicklungen an den Märkten werden einer permanenten Beobachtung unterzogen. Gegebenenfalls kommt es zu Adaptierungen in der Finanzierungsstruktur.

Zur Sicherstellung der hohen finanziellen Flexibilität bestehen langfristige Kreditverträge.

Um unerwünschte Entwicklungen in der Zinslandschaft zu begrenzen, werden Zinscaps eingesetzt.

Die eww ag hält Wertpapiere und Fonds zur Besicherung der Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

Es wurden keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensebenen ist im Unternehmen bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

3. ORGANISATION, MITARBEITER, NACHHALTIGKEIT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Organisation, Mitarbeiter

Im Rahmen des Projektes „Zukunftsinitiative“ betreibt die eww ag seit 1.1. das Stromnetz der Wels Strom GmbH. Die in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter/innen der Wels Strom GmbH wurden per 1.1.2022 in die eww ag übernommen.

Ebenso war die Neuorganisation des Fernwärmebezuges Teil dieses Projektes. Mit 30.4.2022 endete die langjährige Belieferung durch die Wels Strom GmbH. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH übernahm mit einem langfristigen Vertrag die Fernwärmeerzeugung und –lieferung und stellt der eww ag entsprechende Kapazitäten zum Ausbau der Fernwärmerversorgung in Wels zur Verfügung.

Um die Synergien aus Planung, Bau und Betrieb der fünf Versorgungsnetze zu ziehen, wurde die Organisation der eww ag entsprechend angepasst. Statt der bestehenden Spartenorganisation (Gas, Wärme, Wasser, Abwasser) wurde eine funktionale Organisation entlang der Wertschöpfungsstufen Strategie, Planung, Errichtung, Vertrieb und Betrieb eingerichtet. Die neue Organisation hat am 1.1.2022 gestartet.

Die im Aktiengesetz geregelten Überwachungs- und Kontrollpflichten werden im internen Kontrollsystem (IKS) abgebildet. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Im Sinne unserer Grundsatzerklärung hinsichtlich Arbeitssicherheit ist unser vorrangiges Ziel Arbeitsunfälle zu vermeiden und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Systems. Daher ist unser Bestreben - das im Jahr 2017/2018 integrierte SCC**–Managementsystem - in allen Unternehmensbereichen zu leben.

Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Begehungen und Unterweisungen konnten die neuen SI-Unterweisungen erweitert und das wirksame Kontrollsystem ausgebaut werden.

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zu Heißenarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Erprobung der Sammelpätze konnte im Zuge einer Räumungsübung erfolgreich durchgeführt werden.

Die Deckung des Bedarfes an qualifizierten Mitarbeitern wird in Zukunft einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellen. Das Unternehmen entgegnet diesen Herausforderungen mit intensivierten Personalmarketingmaßnahmen, einem eigenen Programm zur Führungskräfteentwicklung im Rahmen des Strategieprozesses und verstärkten Angeboten bei Mitarbeiterschulungen, Sozial- und Nebenleistungen. Ebenso wird der Erhaltung der Gesundheit am Arbeitsplatz, der Weiterentwicklung der positiven Unternehmenskultur, der Erhaltung einer offenen Kommunikation, der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsqualität breiter Raum gewidmet. Die Evaluierung der psychischen Belastungen an einzelnen Arbeitsplätzen ist dabei ein wichtiger Baustein.

Die Ausbildung von laufend zwischen 60 und 70 Lehrlingen ist Teil des langfristigen Konzeptes zur Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal. Damit zählt die eww ag zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region Wels.

Die Zahl der Beschäftigten veränderte sich von 274 auf 329 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt. Ein wesentlicher Teil der Steigerung begründet sich durch den Betrieb des Stromnetzes in der eww ag im Rahmen des Projektes „Zukunftsinitiative“.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird im Rahmen von regelmäßig abgehaltenen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen dokumentiert.

Regelungen zu „Home and Mobile Office“ bieten die notwendige Flexibilität für die Mitarbeiter und das Unternehmen. Der Vorstand sieht solche und ähnliche Projekte als wichtigen Beitrag zur weiteren Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Der sorgsame Umgang mit Kundendaten ist ein zentrales und priorisiertes Thema. Die mit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO in Zusammenhang stehenden Kundeninformationen – das Hinweisen der Kunden/innen auf die Datenschutzerklärungen vor der Verarbeitung von personenbezogenen Daten – sei beispielhaft genannt.

Unbürokratische und individuelle Problemlösungen bei gleichzeitiger Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der EU-DSGVO werden durch die Mitarbeiter/innen des Geschäftsbereichs Kundenservice konsequent umgesetzt.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Punkt in der Unternehmensentwicklung. Dabei wird auf die Stärkung des langfristigen Erfolges des Unternehmens unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden besonders Wert gelegt. Wichtige Themen für nachhaltiges Wirtschaften sind für die eww ag der umfassende Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der langfristige Erhalt einer qualitativ hochwertigen und effizienten Infrastruktur, einer hohen Kundenzufriedenheit sowie einer effizienten Rohstoffnutzung.

Der forcierte Ausbau der Fernwärme trägt dazu bei, das Feinstaubaufkommen einzudämmen. Die Wärmeaufbringung aus der Abfallverwertung, die als nachhaltige Energiequelle zu werten ist, stellt einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Vermeidung dar. Ein weiterer Beitrag liegt in der Erzeugung von Fernwärme durch Solarthermie bzw. im Engagement im Geschäftsfeld der Photovoltaik.

Seit Oktober 2022 arbeitet das Unternehmen an einer konzernweiten, systematischen Messung des Fußabdrucks der Ver- und Entsorgungsprodukte der Unternehmen und deren Kunden. Anhand einer umfassenden Erhebung für die Jahre 2012, 2019 und 2022 soll ein verlässliches und aussagekräftiges Messinstrument für die Entwicklung der wichtigsten Produkte und deren Fußabdruck implementiert werden. Auf Basis dieser Messungen werden die Projekte zur weiteren Reduktion geplant und umgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren konzentriert sich die eww ag durch gezieltes, regionales Sponsoring auf die Bereiche Soziales, Kultur, Sport und Bildung. Dabei wird auf eine möglichst günstige Breitenwirkung geachtet. Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr bildeten die Maßnahmen zur Stärkung der Positionierung des Unternehmens als nachhaltiges Unternehmen im Hinblick auf Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

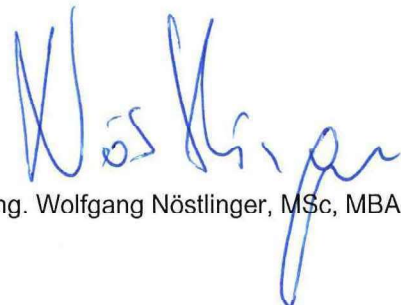
Als regionaler Energie- und Technologiedienstleister stehen auch zukünftig die nachhaltige Energie- und Wasserversorgung, Kundenfokussierung, wettbewerbsfähige Produkte und Preise, Wachstum in allen Geschäftsbereichen und Sicherung der Profitabilität im Vordergrund.

Wels, am 24.5.2023



Mag. Florian Niedersüß, MBA

eww ag
Der Vorstand



Ing. Wolfgang Nöstlinger, MSc, MBA

Jahresabschluss per 31.12.2022
der
eww Anlagentechnik GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.183,00	109	I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
II. Sachanlagen	4.080.994,00	4.507	Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	500.000,00	500
III. Finanzanlagen:			II. Kapitalrücklagen:		
1. Beteiligungen	7.000,00	7000	Nicht gebundene	9.753.955,65	9.754
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	175.826,40	202	III. Gewinnrücklagen:		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112.664,74	65	1. Gesetzliche Rücklage	50.000,00	50
4. Sonstige Ausleihungen	<u>11.570.547,34</u>	12.979	2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>6.918.065,48</u>	3.962
	<u>11.866.038,48</u>	13.253	IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 1.346.448,66; Vorjahr: TEUR 1.346)	1.609.224,79	1.953
	16.006.215,48	17.868		<u>18.831.245,92</u>	16.220
B. Umlaufvermögen:			B. Investitionszuschüsse	148.566,85	142
I. Vorräte:			C. Rückstellungen:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13,84	0	1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.365.677,00	4.023
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	60.462.840,22	52.024	2. Rückstellungen für Pensionen	1.249.912,00	1.177
	-41.293.230,39	-36.291	3. Sonstige Rückstellungen	<u>8.088.312,52</u>	7.294
	<u>19.169.623,67</u>	15.732		13.703.901,52	12.495
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			D. Verbindlichkeiten:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.585.063,79	21.427	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.097.668,06	7.618
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	919.388,21	71	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	558.211,43	3.561
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	128.885,99	220	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.539.456,63	4.056
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.818.303,88	2.741
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	441.209,44	324	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.251.461,20	2.552
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.089,00	31	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	566.842,68	189
	<u>22.155.159,22</u>	21.970	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.271.132,18	3.102
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.810.193,65	2.079	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.000.000,00	9.494
	<u>46.134.976,54</u>	39.781	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.000.000,00	9.494
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.000.927,35	5.907
1. Abgrenzungsposten gemäß §§ 906, 222 UGB	0,00	21	davon aus Steuern	6.006.683,14	4.559
2. Sonstige	13.356,00	13	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	691.906,34	685
	<u>13.356,00</u>	33	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.000.927,35	5.907
D. Aktive latente Steuern	997.667,27	994	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	<u>30.188.031,47</u>	28.861
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.081.732,16	24.615
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.106.299,31	4.245
	<u>63.152.215,29</u>	58.677	E. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Abgrenzungsposten gemäß §§ 906, 222 UGB	0,00	14
			2. Sonstige	280.469,53	945
				<u>280.469,53</u>	959
				63.152.215,29	58.677

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	103.588.814,27	93.010
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	8.439.274,05	4.082
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.102,71	26
4. Sonstige betriebliche Erträge	987.595,50	946
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-70.164.089,86	-58.248
6. Personalaufwand	-28.456.869,08	-26.550
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	-1.493.946,48 0,00	-1.507 0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.543.302,71	-8.596
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	4.368.578,40	3.163
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	218.358,11	230
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.070,63	1
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren	-25.902,68	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187.156,19	-173
14. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 13 (Finanzergebnis)	13.369,87	58
15. Ergebnis vor Steuern	4.381.948,27	3.221
16. Steuern vom Einkommen (Steuerumlagen) <i>davon latente Steuern</i>	-1.163.498,69 4.083,89	-794 0
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	3.218.449,58	2.427
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.955.673,45	-1.820
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.346.448,66	1.346
20. Bilanzgewinn	1.609.224,79	1.953

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft bietet umfassende Gesamtleistungen in den Bereichen Elektroinstallation, GWH-Installation, kommunalen Dienstleistungen und erneuerbarer Energie, sowie Generalübernehmer- und Generalunternehmerlösungen an.

Zu Beginn des Jahres waren noch Auswirkungen durch die Pandemie im laufenden Geschäftsbetrieb spürbar. Diese konnten mit einem umfassenden Corona-Sicherheits-Konzepts und dem vermehrten Einsatz von Home-Office Regelungen gut bewältigt werden. Im weiteren Verlauf des Jahres kam es zu keinen diesbezüglichen Einschränkungen mehr.

Seit Ende Februar 2022 gibt es zwischen Russland und der Ukraine militärische Auseinandersetzungen. Die eww Anlagentechnik GmbH ist in ihrer Geschäftstätigkeit nicht direkt von dem Konflikt betroffen. Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit Unternehmen der Kriegsparteien des Ukrainekonflikts bestehen nicht.

Die Pandemie und der Krieg in der Ukraine führten gesamtwirtschaftlich zu einer deutlichen Konjunkturabschwächung und erhöhten Inflation. Der Rohstoff- und Beschaffungsmarkt war auch 2022 deutlich volatil als zu Zeitpunkt vor den Krisen. Unternehmerisch wurde dieser Situation erfolgreich mit einer verstärkten Beobachtung der laufenden Entwicklungen und durch Berücksichtigung in der Angebots- und Vertragsgestaltung sowie mit angepassten Beschaffungskonzepten begegnet.

Die Nachfrage der Kunden blieb auf unverändert hohem Niveau und zu Lieferengpässen am Beschaffungssektor kam es nur temporär. Die massiven Preiserhöhungen und die unsichere konjunkturelle Lage führte dazu, dass Auftragserteilungen durch Kunden teilweise sehr verzögert erfolgten. Durch verstärkte Vertriebstätigkeiten konnte dies jedoch ausgeglichen werden und führte zu keinem Rückgang der Betriebsleistung.

Energiepreissteigerungen haben dazu geführt, dass die Nachfrage nach Photovoltaik und effizienten Heizsystemen weiter zugenommen hat. Der Trend zur Elektromobilität hat im Bereich der Errichtung von Ladeinfrastruktur zu steigender Nachfrage geführt. Es wird angenommen, dass sich dieser Trend auch im Geschäftsjahr 2023 besteht.

Die stufenweise Senkung der Körperschaftssteuer von 25 Prozent auf 23 Prozent im Rahmen der ökosozialen Steuerreform ab dem 1.1.2023 wird zu einer Entlastung des Steueraufwandes führen.

SPARTEN

Elektroanlagenbau

Der Elektroanlagenbau ist in allen Bereichen der Elektroinstallation, sowohl für Großbetriebe als auch für Privatkunden, in Österreich und im angrenzenden Ausland engagiert. Der Bereich Verteilerbau errichtet zudem erfolgreich für seine Kunden geprüfte Schaltanlagen für die Energieverteilung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Betriebsleistung von rd. 68,3 Mio. Euro (Vorjahr: 56,0 Mio. Euro) erzielt werden. Die Diversifikation dieses Bereiches in die Geschäftsfelder Hausbau, Medientechnik, GWH-Installationen, Energiekonzepte, Verteilerbau, Elektromobilität für öffentliche Auftraggeber und Industrie schafft ein umfassendes Portfolio für die Kunden.

Kommunale Dienstleistungen

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Errichtung und der Wartung von Straßenbeleuchtungen, mit der Mess- und Regeltechnik, Sanierung und Errichtung von kommunalen Gebäuden. Ein Teil des Geschäftsvolumens wird in Arbeitsgemeinschaften und als Generalübernehmer abgewickelt. Als Betriebsleistung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von rd. 26,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,7 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Bereich kommunaler Beleuchtung werden auf Kundenwunsch innovative Gesamtlösungen zur Optimierung von Energiekosten entwickelt, realisiert und vorfinanziert.

Erneuerbare Energie

Der Geschäftszweck ist der Vertrieb und das Assembling von Produkten, sowie der Projektentwicklung rund um das Thema erneuerbarer Energie wie Photovoltaik und die Speicherung in dezentralen Energiespeichern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Betriebsleistung von rd. 18,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,33 Mio. Euro) erzielt werden. Dieser Geschäftsbereich bedient einerseits als Großhändler Elektroinstallateure in ganz Österreich und errichtet andererseits Photovoltaikanlagen, welche von der Planung bis zur Installation und Betriebsführung betreut werden. Hier werden auch Finanzierungsmodelle angeboten. Mit der Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH im Ausmaß von 20 % entwickelt man Projekte im Bereich der Photovoltaik und erneuerbaren Energie

BETEILIGUNG

PeakSun Holding GmbH

Im Jahr 2021 wurde zur Erweiterung der Geschäfte von Projekten im Zusammenhang mit Photovoltaik und erneuerbarer Energie eine Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH (FN 568011 k) im Ausmaß von 20% eingegangen.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse von rd. 103,59 Mio. Euro (Vorjahr: 93,01 Mio. Euro) erzielt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der noch nicht abrechenbaren Leistungen, der aktivierten Eigenleistung und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte die Gesellschaft eine Betriebsleistung von rd. 113,03 Mio. Euro (Vorjahr: 98,06 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen und Material konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Rohergebnis von 42,86 Mio. Euro (Vorjahr: 39,82 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Dem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 28,46 Mio. Euro (Vorjahr: 26,55 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 1,49 Mio. Euro (Vorjahr: 1,51 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 8,54 Mio. Euro (Vorjahr: 8,59 Mio. Euro) gegenüber.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein EBIT von rd. 4,37 Mio. Euro (Vorjahr: 3,16 Mio. Euro) erzielt werden. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von rd. +0,01 Mio. Euro (Vorjahr: +0,06 Mio. Euro) und der Ertragssteuern von rd. 1,16 Mio. EUR (Vorjahr: 0,79 Mio. Euro) weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 3,22 Mio. EUR (Vorjahr: 2,43 Mio. Euro) aus.

Kennzahlen

		2022	2021
Return on Equity (ROE)	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenmittel}}$	17,09 %	14,96 %
Eigenmittelquote	$\frac{\text{Eigenmittel} * 100}{\text{Gesamtkapital} - \text{Investitionszuschüsse} - \text{von den Vorräten absetzbare Anzahlungen}}$	29,88 %	27,71 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 Abs 1 URG (in Jahren)	$\frac{(\text{Rückstellungen} + \text{Verbindlichkeiten} - \text{Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten})}{\text{Mittelüberschuss}}$	7,59 Jahre	8,16 Jahre

Die Bilanzsumme erhöht sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 58,68 Mio. Euro auf 63,15 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich (=ÖVFA CF) beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,61 Mio. EUR (Vorjahr: -1,40 Mio. Euro).

1.3 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Photovoltaik und Speicherlösungen, Smarte Straßenbeleuchtung als Träger für 5G Sender, bewegungsabhängige, situative Parkplatzbeleuchtung, Smart Building, Elektromobilität und Digitalisierung. Die Entwicklungsleistung im Bereich der Elektromobilität wird im Innovationsprozess gemeinsam mit der eww ag und Wels Strom GmbH erbracht.

Mitarbeiter und Partner werden zur Einbringung von Ideen eingeladen und diese Ideen werden nach einem standardisierten Verfahren bewertet.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS**2.1 Ausblick**

Die kundenseitige Nachfrage ist trotz der Preiserhöhungen und Lieferzeitverlängerungen auf der Beschaffungsseite unvermindert stark. Es wird davon ausgegangen, dass es punktuell zu Lieferverzögerungen kommen kann, weshalb bei Kundenaufträgen großes Augenmerk auf die Begrenzung dieses Risiko gelegt wird.

Die Gesellschaft erwartet für das gesamte Geschäftsjahr eine konstant hohe Auslastung und einen Auftragseingang auf ähnlichem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der gesamte Markt der Elektroanlagentechnik und im Speziellen die Photovoltaik erlebt auf Grund der Energiepreisentwicklung und der öffentlichen Maßnahmen zur Energiewende einen Boom. Die generell schwierige Gesamtwirtschaftslage hat somit für die eww Anlagentechnik GmbH keine negative Auswirkung.

Die überdurchschnittlich großen Kollektivvertragserhöhungen können weitestgehend an die Kunden weitergegeben werden.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

Die Gesellschaft ist durch ihre Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt. Die Risiken aus der Pandemie hinsichtlich Stabilität der Vertragspartner schwächen sich zwar ab, eine erhöhte Aufmerksamkeit auf das Forderungsmanagement bleibt aber etabliert.

Durch den Ukraine-Krieg haben sich die Risiko-Positionen nicht erhöht, weil die eww-Anlagentechnik weder direkt noch in seinen Lieferantenbeziehungen betroffen ist.

Die Unwägbarkeiten bei den Beschaffungspreisen bzw. die Unsicherheiten bei der generellen Verfügbarkeit der notwendigen Materialien ist nun nicht mehr so ausgeprägt. Die eww Anlagentechnik GmbH begegnet diesem Risiko jedoch weiter mit entsprechenden Haftungsausschlüssen und Preisanpassungsklauseln in den Kundenverträgen.

Beschaffungsseitig wird mit entsprechenden Vereinbarungen mit Lieferanten bzw. ausreichender Bevorratung entgegengetreten. Es ist jedoch auch weiterhin nicht auszuschließen, dass es zu Lieferverzögerungen und daraus resultierend punktuell zu Einschränkungen bei der Betriebsleistung kommen kann.

Es wurden keine Risiken identifiziert, die alleine oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

In den Sparten wurden folgende Risiken ermittelt:

- Bonitätsrisiko: steigende Zahlungsunfähigkeit auf Grund der allg. Preisentwicklung
- Personal: Neu- und Nachbesetzungen gelingen nicht
- Kalkulationsrisiko bei Großprojekten
- Materialpreissteigerung: Preissteigerungen können bei laufenden Projekten nicht weitergegeben werden
- Materialverfügbarkeit: Lieferengpässe, Lücken in Lieferketten
- Konjunkturrisiko: geopolitische Lage; Teuerung, mangelnder Investitionswille
- Förderungen: Rückgang von Förderungen bzw. unklare gesetzl. Regelungen führen zu Verzögerungen in der Entscheidungskette
- Umsatzrückgänge wegen möglicher Reduzierungen in den Kommunalbudgets

Den Risiken auf der Absatzseite werden durch Bonitätsprüfungen, laufenden Teilrechnungen und einem straffen Forderungsmanagement begegnet. Etwaige bilanzielle Vorsorgen wurden in ausreichender Höhe gebildet.

Die Zinsrisiken bestehen ausschließlich aus Ausleihungen und Guthaben bei Kreditinstituten, insbesondere aus variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten.

Die Zinsentwicklungen an den Märkten werden einer permanenten Beobachtung unterzogen. Gegebenenfalls kommt es zu Adaptierungen in der Finanzierungsstruktur.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensebenen ist bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

3. ORGANISATION, MITARBEITER, UMWELT

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimale Ablauforganisation, verknüpft mit optimierten Kosten. Zu diesem Zweck wurde mit der eww ag ein Service Agreement abgeschlossen, das jährlich den Bedürfnissen angepasst wird.

Die in der eww ag gültigen Regelungen zum „Internen Kontrollsystem“ (IKS) gelten auch in der eww Anlagentechnik GmbH. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Die Zahl der Beschäftigten ist von 326 auf 336 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt gestiegen.

Gemeinsam mit der eww ag werden den Mitarbeitern der eww Anlagentechnik GmbH unterschiedlichste Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, die sich eines regen Zuspruchs erfreuen.

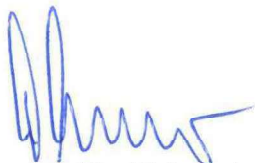
Durch die laufende Erweiterung und Modernisierung zählt der Verteilerbau der eww Anlagentechnik GmbH heute zu einem der fortschrittlichsten und bedeutendsten in Österreich und trägt mit seinem Know How rund um effiziente Energiekonzepte erfolgreich zur Energiewende bei.

Die Umrüstung von bestehenden Straßenbeleuchtungen auf energieeffiziente Technologien und der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität stellen einen weiteren Beitrag zu Nachhaltigkeit dar.

Wels, am 24. Mai 2023

eww Anlagentechnik GmbH

Die Geschäftsführung



Ing. Albert Schermaier



DI Dr. Kurt Leeb

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Wels Linien GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.800,00	7	I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	1.236.409,56	1.307	Gezeichnetes Nennkapital	35.000,00	35
	1.243.209,56	1.314	II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	365.000,00	365
				400.000,00	400
B. Umlaufvermögen:			B. Investitionszuschüsse	38.739,13	27
I. Vorräte:			C. Rückstellungen:		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.433,11	0	Sonstige Rückstellungen	780.945,56	432
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			D. Verbindlichkeiten:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.547,26	217	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524.347,71	528
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>524.347,71</i>	<i>528</i>
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	96.044,49	132	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	240.191,80	307
	183.591,75	349	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>240.191,80</i>	<i>307</i>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	879.785,75	333	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
	1.074.810,61	682	3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.511,77	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			<i>davon aus Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
Sonstige	17.998,84	18	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>8.511,77</i>	<i>3</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
				773.051,28	838
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>773.051,28</i>	<i>838</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
	2.336.019,01	2.013	E. Rechnungsabgrenzungsposten:	343.283,04	316
			Sonstige	2.336.019,01	2.013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.628.417,24	4.375
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	11.433,11	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	88.543,03	70
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-6.147.664,75	-5.518
5. Personalaufwand	-125.489,75	-90
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-184.569,43	-111
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-615.435,68	-654
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7 (Betriebsergebnis)	-1.344.766,23	-1.929
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25,60	0
10. Zwischensumme aus Z 9 (Finanzergebnis)	-25,60	0
11. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-1.344.791,83	-1.929
12. Ergebnisabführung gemäß vertraglichen Beziehungen	1.344.791,83	1.929
13. Bilanzgewinn	0,00	0

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Wels Strom GmbH

(Konzernabschluss)

Anmerkung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurde zur besseren Marktbearbeitung der Großkundenbereich der Wels Strom GmbH in die neu gegründete Wels Strom Business GmbH abgespalten, daher ist es zweckmäßig bei der Wels Strom GmbH den (konsolidierten) Konzernabschluss zu betrachten.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021	Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen:			A. Konzerneigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.909.717,69	8.606.975,69	I. Eingefordertes und ein- bezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	83.124.711,98	86.551.268,32	Gezeichnetes Nennkapital	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Finanzanlagen	1.761.358,05	1.932.321,00	II. Gewinnrücklagen	21.137.577,05	19.339.419,41
	92.795.787,72	97.090.565,01	III. Konzernbilanzgewinn	2.697.236,44	5.224.207,42
B. Umlaufvermögen:				26.834.813,49	27.563.626,83
I. Vorräte:			B. Empfangene Baukostenbeiträge	11.037.676,89	12.366.248,01
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.179.812,63	1.483.861,34	C. Investitionszuschüsse	981.771,01	573.524,82
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.567.410,62	3.262.863,75	D. Rückstellungen:		
davon absetzbare erhaltene Anzahlungen	-507.933,98	-737.914,28	1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.007.019,00	3.183.324,00
	3.239.289,27	4.008.810,81	2. Rückstellungen für Pensionen	7.057.935,00	7.520.230,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.275.151,77	23.122.852,69	3. Steuerrückstellungen	1.718.609,00	2.203.134,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.174.937,48	627.610,41	4. Sonstige Rückstellungen	5.438.124,68	7.039.383,34
	30.689.378,52	27.759.273,91		15.221.687,68	19.946.071,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			E. Verbindlichkeiten	71.032.977,00	66.558.573,03
1. Unterschiedsbetrag gemäß § 906 UGB	0,00	104.783,40	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	28.799.854,79	23.273.402,60
2. Sonstige	35.926,15	24.623,82	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	42.233.122,21	43.285.170,43
	35.926,15	129.407,22	F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
D. Aktive latente Steuern	1.717.095,64	2.357.720,40	1. Unterschiedsbetrag gemäß § 906 UGB	4.230,00	14.219,80
			2. Sonstige	125.031,96	314.702,71
				129.261,96	328.922,51
	125.238.188,03	127.336.966,54		125.238.188,03	127.336.966,54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	196.671.629,78	119.562.917,68
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-171.390,55	1.285.115,65
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.505,28	496.029,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.416.318,56	1.384.731,20
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-174.860.300,67	-83.663.039,95
6. Personalaufwand	-4.245.564,46	-10.493.820,45
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.263.118,92	-6.751.102,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.416.235,98	-9.203.006,48
9. <i>Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8</i> (Betriebsergebnis)	8.132.843,04	12.617.824,43
10. Erträge aus Beteiligungen	2.948,43	2.306,58
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	38.561,52	40.753,02
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.789,02	8.482,95
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zu- schreibung zu Finanzanlagen und Wert- papieren des Umlaufvermögens	0,00	7.608,60
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-99.685,30	-3.454,40
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.312.584,77	-1.380.460,27
16. <i>Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15</i> (Finanzergebnis)	-1.357.971,10	-1.324.763,52
17. Ergebnis vor Steuern	6.774.871,94	11.293.060,91
18. Steuern vom Einkommen	-2.279.477,87	-2.586.048,55
<i>davon latente Steuern</i>	-640.624,76	54.364,29
19. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	4.495.394,07	8.707.012,36
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.798.157,63	-3.482.804,94
21. Konzernbilanzgewinn	2.697.236,44	5.224.207,42

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die zu Beginn des Jahres noch dominierenden Beschränkungen aus der Pandemie konnten mit einem umfassenden Corona-Sicherheits-Konzept und dem vermehrten Einsatz von Home-Office Regelungen gut bewältigt werden.

Die sich verschärfende Preisentwicklung am Energiesektor, ausgelöst durch den Ukrainekrieg, konnte auf Grund der rollierenden Beschaffung teilweise abgefedert werden, was folglich dazu führte, dass die notwendigen Preiserhöhungen gedämpft bzw. hinausgezögert wurden.

Das Zahlungsverhalten der Kunden weist keine negativen Veränderungen auf. Wie sich die hohe Inflation auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken wird, wird einem verstärkten Monitoring unterzogen. Jedenfalls wird eine verstärkte Nachfrage nach Ratenzahlungsvereinbarungen erwartet.

Der Ausblick auf die Energiepreise bleibt schwierig. Sowohl der Strom- als auch der Gaspreis hat sich seit Beginn des Jahres 2023 deutlich reduziert. Trotzdem bleibt der Spielraum nach unten begrenzt. Weiters stellt der noch andauernde Krieg in der Ukraine ein wesentliches Risiko für die Energiepreise dar. Die extremen Preissprünge wie im Jahr 2022 werden aber nicht erwartet. Auch bei den weiteren Beschaffungsgütern kam es im Geschäftsjahr 2022 zu deutlichen Preissteigerungen und zu eingeschränkter Verfügbarkeit mancher Produkte bei den Lieferanten. Von einer daraus resultierenden Einschränkung der Investitionsvorhaben wird nicht ausgegangen. Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Es wird erwartet, dass sich die Energiepreise auf hohem Niveau stabilisieren werden, kurze Ausschläge können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Die betriebswirtschaftliche Herausforderung war, in Zusammenarbeit mit unseren Gewerbe- und Industriekunden, eine schnelle und optimierte Strommengenbewirtschaftung für das gesamte Jahr neu aufzustellen und marktseitig umgehend umzusetzen.

Im Bereich Energiesysteme unterstützen die hohen Energiepreise die Projektvergabe. Die langjährige Erfahrung und gute Marktplatzierung, gerade auch in den Segmenten „Ökoenergieverwertung“ und „moderne Mobilität“ werden am Markt intensiv nachgefragt. Limitierend für diesen Bereich wirkt die begrenzte Verfügbarkeit von ausreichend Fachpersonal.

Unter Berücksichtigung der nun sichtbaren Strompreisschwankungen, kann rückblickend, die getätigte Investition in das Wasserkraftwerk Traunleiten als richtig und großer Erfolg festgehalten werden. Gemeinsam mit den weiteren vier Wasserkraftwerken entspricht die Erzeugungsmenge dem Strombedarf aller Haushaltskunden am Standort Wels.

Das Projekt „Zukunftsinitiative“, welches gemeinsam mit der eww ag, der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH und der Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH entwickelt wurde, ist im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen worden.

Die stufenweise Senkung der Körperschaftssteuer von 25 Prozent auf 23 Prozent im Rahmen der ökosozialen Steuerreform ab dem 1.1. 2023 wird zu einer Entlastung des Steueraufwandes führen.

SPARTEN

Erzeugung

Die Stromeigenerzeugung erhöhte sich gegenüber dem VJ um 6,2 % auf 114,5 GWh (Nettoerzeugung). Die Produktion des Kraftwerksparks stieg gegenüber dem VJ um 6,3 % auf 112,0 GWh und die Stromproduktion der Kleinwasserkraftwerke verringerte sich im selben Zeitraum um 1,8 % auf 1,6 GWh. In Summe ergibt sich für 2022 ein Eigenerzeugungsgrad von 16 % in Relation zum Stromverkauf an Kunden des Konzerns.

Stromnetz

Durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ wurde die Rolle des Betreibers des konzerneigenen Stromnetzes der eww ag übertragen. Damit unterliegt der Konzern nicht mehr den Festlegungen der Regulierungsbehörde in Bezug auf Anerkennung von Kostenbestandteilen.

Vertrieb

Die vom Konzern an seine Kunden gelieferte Strommenge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 742 GWh auf 710 GWh. Die Energiemenge anderer Lieferanten im Netz des Konzerns erhöhte sich von 110,8 GWh auf 112,5 GWh. Der Verkauf in fremde Netze verringerte sich unsererseits auf 338,8 GWh (Vorjahr: 356,7 GWh).

Energiesysteme

Die hohen Energiepreise bei Gas und Strom bewirken eine verbesserte Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen. Die Unsicherheiten am Gasmarkt hemmen Projektentscheidungen mit Erdgas, dagegen entwickeln sich die Projektaussichten bei Klärgas- und Biogasanlagen wieder positiv. Der Bedarf an Ladepunkten durch das rasante Wachstum von E-Auto Zulassungen treibt die Nachfrage nach unseren Abrechnungslösungen an.

Beteiligungen

APCS und CISMO

Der Konzern ist an der APCS Power Clearing and Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 %, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,085 % beteiligt.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse von rd. 196,67 Mio. Euro (Vorjahr: 119,56 Mio. Euro) realisiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Halbfabrikat, aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern eine Betriebsleistung von rd. 200,92 Mio. Euro (Vorjahr: 122,73 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Bezugskosten und der Materialaufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Rohergebnis von 26,06 Mio. Euro (Vorjahr: 39 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Diesem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 4,25 Mio. Euro (Vorjahr: 10,49 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 6,26 Mio. Euro (Vorjahr: 6,75 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von rd. 7,42 Mio. Euro (Vorjahr: 9,20 Mio. Euro) gegenüber.

Das EBIT ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 12,62 Mio. Euro auf 8,13 Mio. Euro gesunken. Unter Berücksichtigung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses von rd. -1,36 Mio. Euro (Vorjahr: -1,32 Mio. Euro) beläuft sich das EBT auf ca. 6,77 Mio. Euro (Vorjahr: 11,29 Mio. Euro).

		2022	2021
Return on Equity (ROE)	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenmittel}}$ $\frac{(\text{Eigenmittel} + \text{Investitionszuschüsse} + \text{empfangene Baukostenbeiträge}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	16,8 %	31,6 %
Eigenmittelquote	Gesamtkapital	31,0%	31,8%

Die Bilanzsumme verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 127,34 Mio. Euro auf 125,24 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich (=ÖVFA CF) veränderte sich von 0,45 Mio. Euro auf 20,19 Mio. Euro. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Nachverrechnungen, im Zusammenhang mit dem bis zum 30.4.2022 gültigen Wärmeliefervertrag, an die eww ag.

Der Konzern verfügt über ausreichende finanzielle Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb.

1.3. Forschung und Entwicklung

Der Konzern hat eine beinahe zu 100%ige Ausrollung von Smart Meter erreicht. Diese Messtechnik bietet sowohl dem Kunden als auch uns als Lieferant von elektrischer Energie erhebliche Vorteile.

Im Bereich Energiesysteme wurde die Weiterentwicklung der Biogasreinigungstechnologie erfolgreich umgesetzt und mit den gesetzlichen Entwicklungen rund um erneuerbare Energie erwartet man sich, das aufgebaute Know-How bei Biomethananlagen am Markt umzusetzen.

Unsere Innovationen am Strommarkt, gerade in Hinblick auf Kombination von Ökostromerzeugung vor Ort und direkter Mobilitätsanbindung, wurden vom Land Oberösterreich mit einem Energy Star Award im Rahmen einer feierlichen Auszeichnung gewürdigt.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

2.1. Ausblick

Nach der abgeschlossenen Umsetzung des Projekts „Zukunftsinitiative“ liegt der Schwerpunkt in der laufenden Optimierung der neuen Organisation. Parallel wird im Rahmen eines Strategieprozesses der Konzern einer grundlegenden Weiterentwicklung unterzogen.

Die Lehren aus den Strommarktentwicklungen werden voll in das Geschäftsjahr 2023 transferiert, eine enge Abstimmung mit den TOP-Kunden im Einzelnen aber auch die Überarbeitung des jeweiligen Strombedarfes der verschiedenen Kundengruppen bestimmen die neuen Richtlinien in der Beschaffungssystematik.

2.2. Risikobericht

Allgemein

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt. Die Risiken aus der Pandemie haben im aktuellen Geschäftsjahr deutlich an Schärfe verloren. Der Ausbau von Home-Office und Digitalisierungslösungen haben als Vorkehrungsmaßnahmen gegriffen und sind nun fixer Bestandteil der Organisation.

Es ist aber davon auszugehen, dass die aktuelle Energiepreisentwicklung, trotz diverser staatlicher Programme, zu einem höheren Bonitätsrisiko führen wird.

Um dem entgegenzuwirken, setzt der Konzern auf engmaschige Bonitätskontrollen und ein straffes Forderungsmanagement. Eine steigende Anzahl von Ratenzahlungsvereinbarungen ist im Geschäftsjahr zu erwarten.

Extreme Preissprünge im Strombereich, wie im Vorjahr sind aufgrund der staatlichen Maßnahmen nicht zu erwarten.

Preisanstiege sind vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine ein immanentes Szenario.

Der Konzern ist einigen Finanzrisiken insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsänderungsrisiko und einem Preisänderungsrisiko bei Rohstoffen (z.B. Strom) ausgesetzt. Insbesondere das Währungsrisiko wird durch ein kontinuierliches Monitoring überwacht.

Er begegnet diesem Risiko durch permanente Marktbeobachtung bzw. nützt aktiv die Möglichkeiten des Geld- und Kapitalmarktes.

Der preislich volatile Stromzukauf erfolgt ausschließlich nach den fixierten Regeln gemäß Beschaffungshandbuches.

Neben dem Energiemarkt ist die generelle Verfügbarkeit und die daraus resultierende Lieferzeit auch bei Ersatzteilen ein Thema geworden, das die Beschaffungspreise noch überlagert. Anhand entsprechender Vereinbarungen mit Lieferanten bzw. ausreichender Bevorratung wird dem entgegengetreten. Daher können wir von keiner daraus resultierenden Einschränkung im Geschäftsjahr ausgehen.

Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ unterliegt der Konzern künftig nicht mehr möglichen Risiken aus Festlegungen der Regulierungsbehörde in Bezug auf Anerkennung von Kostenbestandteilen.

Im Konzern wurden folgende Risiken ermittelt:

- Bonitätsrisiko: Steigende Zahlungsunfähigkeit von Geschäfts- und Privatkunden auf Grund der allgemeinen Preisentwicklung; Zahlungsausfälle als Folge von nicht eingehaltenen Ratenvereinbarungen
- Schlüsselpersonal fehlt: Neu- und Nachbesetzungen gelingen nicht
- Preisrisiko: bei sinkenden Mengen (z.B. durch Rezession) müssen beschaffte Mengen zu stark gesunkenen Preisen am Markt verkauft werden.
- Nichtakzeptanz von notwendigen Preiserhöhungen: Preiserhöhungen werden in der Branche vermehrt gerichtlich bekämpft.
- Absatzrückgänge durch die Witterung
- Erzeugungsrisiko: Durch die häufigere Trockenheit im Sommer kann es zu Mindererzeugungen und zu vermehrten Zukäufen am Spotmarkt kommen.
- Schwankungsrisiko bei Wertpapieren

3. Organisation, Mitarbeiter, Umwelt

Organisation, Mitarbeiter

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimierte Ablauforganisation verknüpft mit optimierten Kosten. Beginnend mit 01.01.2022 kommt das neu vereinbarte „Shared Service Agreement“ zwischen der eww ag und Konzern zur Anwendung.

Mit dem Abschluss des Projektes „Zukunftsinitiative“ ist nun die Neuorganisation des Konzerns abgeschlossen.

Die Betriebsführung der Wasserkraftwerke erfolgt mit Wirkung 1.1.2022 von der Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH.

Die Fernwärmeerzeugung und –lieferung wurde mit 1.5.2022 an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die entsprechenden Erzeugungsanlagen am Standort Bauernstrasse geschlossen. Für den Rückbau der Anlagen sind entsprechende Vorsorgen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Betrieb des weiter im Besitz des Konzerns befindlichen Stromnetzes erfolgt mit 1.1.2022 durch die eww ag. Die betroffenen Mitarbeiter des Stromnetzes sind in diesem Zusammenhang von der eww ag übernommen worden.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Wesentlichen durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ von 92 Mitarbeiter/innen auf 34 verringert.

Im Rahmen dieses Projektes konnten den meisten Mitarbeitern neue Beschäftigungen in den Mutterhäusern angeboten werden. Für betroffene Mitarbeiter des Bereiches Erzeugung wurde ein Sozialplan verhandelt und umgesetzt.

Gemeinsam mit der eww ag und der Energie AG OÖ werden den Mitarbeitern des Konzerns unterschiedlichste Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich auf das Versorgungsgebiet des Konzerns.

Er präsentiert sich vorwiegend über die Kundenzeitung und Messen, Einschaltungen in für den Welser Raum relevanten Medien und über Sportvereine bzw. tritt der Konzern als Sponsor beim Internationalen Welser Radkriterium auf.

Im Jahr 2006 wurde vom Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs unter Mitwirkung der Energie Control GmbH ein Verhaltenskodex für Stromlieferanten erstellt. Der Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodex.

Umwelt, Nachhaltigkeit

Neben dem Ausbau und der Optimierung der eigenen Wasserkraft setzt der Konzern auf Partnerschaften mit Erzeugern von Windenergie und bietet ihren Kunden erfolgreich Lösungen rund um die Photovoltaik, wie „PV-teilen“, Bürgerbeteiligungsmodellen und Energiegemeinschaften an.

Wels, am 24. Mai 2023

Wels Strom GmbH
Die Geschäftsleitung



Mag. Ing. Herbert Kierner



Stefan Grassmann, MSc

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Messe Wels GmbH

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2021 €	Passiva	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	206.365,99	56.673,57	übernommenes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
			einbezahltes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen		
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	331.567,46	352.503,87	1. nicht gebundene	319.953,17	319.953,17
davon Investitionen in fremde Gebäude	0,56	0,56			
2. technische Anlagen und Maschinen	3.574,96	5.956,56	III. Gewinnrücklagen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	311.810,29	437.813,96	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.591.295,48	1.591.295,48
	646.952,71	796.274,39	IV. Bilanzverlust	-884.749,23	-1.747.304,40
III. Finanzanlagen			davon Verlustvortrag, davon Gewinnvortrag	1.107.751,76	1.107.751,76
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	16.504,80	18.961,20	1.061.499,42	198.944,25	
	869.823,50	871.909,16	B. Investitionszuschüsse	4.360,30	4.360,30
B. Umlaufvermögen			C. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Abfertigungen	451.792,00	353.435,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.806,72	9.535,68	2. sonstige Rückstellungen	611.595,44	502.376,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1.063.387,44	855.811,89	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	873.211,62	322.287,25	D. Verbindlichkeiten		
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	155.029,07	117.698,82	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47,28	42,67
	1.028.240,69	439.986,07	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	47,28	42,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.200.561,26	384.387,44	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	3.873,47
	3.236.608,67	833.909,19	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	3.873,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.236,32	106.580,28	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	918.593,03	329.644,00
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	918.593,03	329.644,00
D. Aktive latente Steuern	63.950,35	60.573,58	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.770,47	56.253,07
			davon aus Lieferungen und Leistungen	91.978,55	49.672,80
			davon sonstige	3.791,92	6.580,27
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	95.770,47	56.253,07
			5. sonstige Verbindlichkeiten	1.159.960,90	424.042,56
			davon aus Steuern	168.334,22	49.474,84
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	61.185,66	56.364,44
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.159.960,90	424.042,56
			2.174.371,68	813.855,77	
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.174.371,68	813.855,77
Summe Aktiva	4.303.618,84	1.872.972,21	Summe Passiva	4.303.618,84	1.872.972,21

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	16.794.054,68	4.261.464,01
2. sonstige betriebliche Erträge	355.041,95	211.514,42
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	822.347,00	438.810,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.499.090,32	1.355.994,40
	6.321.437,32	1.794.804,56
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.227.587,90	1.125.950,96
<i>davon COVID-19 Kurzarbeitsbeihilfe Gehälter</i>	<i>-65.084,02</i>	<i>-678.107,82</i>
b) soziale Aufwendungen	757.901,20	617.867,72
	2.985.489,10	1.743.818,68
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	348.997,91	247.932,36
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.629.410,42	3.540.915,57
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	863.761,88	-2.854.492,74
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	41,40	55,20
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,63	4.660,41
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	2.456,40	353,28
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	439,11	2,00
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	-2.833,48	4.360,33
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 12)	860.928,40	-2.850.132,41
14. Steuern vom Einkommen	-1.626,77	4.923,75
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-3.376,77</i>	<i>3.173,75</i>
<i>davon Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung</i>	<i>1.750,00</i>	<i>1.750,00</i>
15. Ergebnis nach Steuern	862.555,17	-2.855.056,16
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	862.555,17	-2.855.056,16
17. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-1.747.304,40	1.107.751,76
18. Bilanzverlust	-884.749,23	-1.747.304,40

Lagebericht 2022

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Geschäftsergebnis

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Veranstaltungsverböten konnten im 1. Quartal 2022 kaum bis keine Veranstaltungen durchgeführt werden.

Trotz dieses Verbots konnten die Umsatzerlöse der Messe Wels GmbH von EUR 4,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 16,8 Mio. gesteigert werden.

Das Jahresergebnis (Ergebnis vor Steuern) 2022 beläuft sich auf EUR 860.928,40. Dies bedeutet im Vergleich zu 2021 (EUR -2.850.132,41) eine Steigerung von EUR 3.711.060,81.

Generell ist aufgrund der zweijährigen bzw. vierjährigen Rhythmen wesentlicher Messen die Aussagekraft eines Vergleiches von zwei aufeinanderfolgenden Jahren eingeschränkt und spiegelt somit nicht alleingültig die Entwicklung des Unternehmens wider.

1.2. Geschäftsverlauf

2022 wurden bei der Messe Wels GmbH insgesamt 157 (VJ: 126) Veranstaltungen (in Form von Veranstaltungen, Messen, Vermietungen etc.) verzeichnet. Darunter waren

- 9 Eigenveranstaltungen (VJ: 2)
- 91 Gastveranstaltungen und Kooperationen (VJ: 73)
- 41 Sonstige Veranstaltungen (VJ: 36)
- 9 Veranstaltungen in den Landwirtschaftshallen (VJ: 9)
- 7 Veranstaltungen im Restaurant-Halle 20 (VJ: 6)

Dies bedeutet 738 Gesamtbelegungstage (VJ: 513) sowie 268 Veranstaltungstage (VJ: 251).

1.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung während des Geschäftsjahres

Die Abgabe einer Patronatserklärung für die Messe Wels GmbH wurde ursprünglich vom Gemeinderat der Stadt Wels in einer Sitzung am 22. März 2021 beschlossen: Dabei verpflichtete sich die Stadt Wels als 100%ige indirekte Eigentümerin der Messe Wels GmbH die Welser Messe finanziell bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 3 Mio. stets so auszustatten, dass sie jederzeit ihre Verpflichtungen gegenüber allen Gläubigern bis zu diesem Haftungsbetrag erfüllen kann. Da diese Verpflichtungserklärung mit 30.06.2022 endete, beschloss der Gemeinderat der Stadt Wels am 4. April 2022 die Verlängerung der Patronatserklärung bis 30. Juni 2023.

Eine weitere Verlängerung der Patronatserklärung über den 30. Juni 2023 hinaus ist nicht notwendig.

KENNZAHLEN

	2022	2021
	€	€
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	860.928,40	-2.850.132,41
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen gem. § 231 Abs. 2 Z 15 bzw. Abs. 3 Z 14 UGB	439,11	2,00
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	861.367,51	-2.850.130,41
Eigenmittelquote nach § 23 URG:		
Eigenkapital lt. Bilanz	1.061.499,42	198.944,25
Gesamtkapital (§224 Abs. 3 UGB)	4.303.618,84	1.872.972,21
- von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	0,00	0,00
- Investitionszuschüsse	-4.360,30	-4.360,30
= Gesamtkapital	4.299.258,54	1.868.611,91
Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	106.149.942,00 4.299.258,54	19.894.425,00 1.868.611,91
Eigenmittelquote nach § 23 URG	24,7 %	10,7 %

KENNZAHLEN (Fortsetzung)

	2022	2021
	€	€
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG		
Rückstellungen	1.063.387,44	855.811,39
+Verbindlichkeiten	2.174.371,68	813.855,77
-sonstige Wertpapiere und Anteile des UV	0,00	0,00
-von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	0,00	0,00
-liquide Mittel	-2.200.561,26	-384.387,44
=effektives Fremdkapital	1.037.197,86	1.285.280,22
Jahresfehlbetrag/-überschuss	862.555,17	-2.855.056,16
+Abschreibung auf das Anlagevermögen und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	440.402,45	253.480,28
-Zuschreibungen zum Anlagevermögen und Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	-375,00
-Auflösung Investitionszuschüsse	0,00	0,00
+/- Veränderungen langfristiger Rückstellungen	123.945,00	-5.988,00
=Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.426.902,62	-2.607.938,88
(effektives) Fremdkapital / Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit	1.037.197,86	1.285.280,22
	1.426.902,62	-2.607.938,88
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG	0,7 Jahre	k.A. (negativer Mittelüberschuss)

Gemäß §22 URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

Cashflow gesamt in TEUR	2022	2021
Operativer Cashflow	2.254	-1.680
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-438	-136
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-38
Cashflow gesamt	1.816	-1.853

1. Risikobericht

Konjunkturschwankungen in bestimmten Branchen wie Bauindustrie, Handwerk, Gewerbe bringen Unsicherheiten für die ausstellenden Unternehmen. Einerseits führen Nachfrageeinbrüche – wie im privaten Hausbau – zu Sparmaßnahmen bei einigen Ausstellern, andererseits machen Übernachfragen bei anderen Ausstellern Messeteilnahmen nicht notwendig.

Insgesamt bleibt die Situation volatiler als vor Corona-Zeiten.

2. Prognosebericht

Für 2023 zeichnet sich eine deutliche Erholung der Messewirtschaft ab. Die Besucherzahlen erreichen teilweise wieder das Vor-Corona-Niveau. Ausstellerseitig sind die Nachwirkungen von Corona noch zu spüren, so bleibt die Anzahl der teilnehmenden Aussteller weiterhin hinter dem Niveau von 2019. Messen funktionieren aber wieder und werden nachgefragt.

Die Planungsarbeiten für den Neubau der Halle 22 sind weiter im Laufen. Es werden die Entscheidungen über die Umsetzung des Neubaus voraussichtlich 2023 getroffen.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

4. Forschung und Entwicklung

Die im Zuge der Corona-Pandemie gestartete Entwicklung digitaler (hybrider) Messekonzepte als Ergänzung zu physischen Events wurde und wird weitergeführt.

Wels, 21. April 2023



Messe Wels
Messe Wels GmbH
A-4600 Wels, Messeplatz 1

Jahresabschluss per 31.12.2022
der
Bestattung der Stadt Wels GmbH

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2021 €	Passiva	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	13.484,69	6.686,43	übernommenes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	4.168,35	12.501,68	einbezahles Stammkapital	400.000,00	400.000,00
3. geleistete Anzahlungen	8.392,78	6.713,38	II. Kapitalrücklagen		
	26.045,82	25.901,49	1. nicht gebundene	5.450,46	5.450,46
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.217.472,33	1.250.373,95	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	24.732,18	24.732,18
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.528,19	17.300,86	IV. Bilanzgewinn	1.168.447,75	1.021.279,39
	1.243.000,52	1.268.174,81	davon Gewinnvortrag	941.279,39	725.320,23
III. Finanzanlagen			1.598.630,39	1.451.462,03	
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	25.714,00	29.541,00	B. Investitionszuschüsse	28.412,04	30.035,61
	1.294.760,34	1.323.617,30	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Abfertigungen	295.000,00	289.800,00
I. Vorräte			2. sonstige Rückstellungen	243.488,00	226.246,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.821,81	21.953,39	538.488,00	516.046,00	
2. Waren	38.649,98	41.557,83	D. Verbindlichkeiten		
	58.471,79	63.511,22	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	318.672,35	307.072,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.517,39	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	303.693,10	336.594,75	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	315.154,96	307.072,57
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	296.006,96	297.963,37	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.371,03	77.371,85
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	285.947,44	279.067,82	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	79.371,03	77.371,85
	599.700,06	634.558,12	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	59.882,00	136.138,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	748.228,34	598.215,51	davon aus Lieferungen und Leistungen	59.882,00	136.138,00
	1.406.400,19	1.296.284,85	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	59.882,00	136.138,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.627,50	6.200,06	4. sonstige Verbindlichkeiten	93.332,22	107.976,15
Summe Aktiva	2.716.788,03	2.626.102,21	davon aus Steuern	71.496,81	86.651,79
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	20.776,56	19.962,17
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	93.332,22	107.976,15
			551.257,60	628.558,57	
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	236.102,64	321.486,00
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	315.154,96	307.072,57
			Summe Passiva	2.716.788,03	2.626.102,21

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	2.395.394,60	2.574.229,83
2. sonstige betriebliche Erträge	41.414,89	41.903,39
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	251.416,70	255.461,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	493.543,56	559.852,13
	744.960,26	815.313,19
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	832.459,16	811.924,61
b) soziale Aufwendungen	227.132,73	259.420,04
	1.059.591,89	1.071.344,65
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.760,43	64.008,99
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	256.217,39	260.346,94
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	313.279,52	405.119,45
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	64,50	86,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419,51	496,30
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	3.827,00	1.010,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,17	80,09
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	-3.343,16	-508,29
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 12)	309.936,36	404.611,16
14. Steuern vom Einkommen	82.768,00	108.652,00
15. Ergebnis nach Steuern	227.168,36	295.959,16
16. Jahresüberschuss	227.168,36	295.959,16
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	941.279,39	725.320,23
18. Bilanzgewinn	1.168.447,75	1.021.279,39

1. Wirtschaftsbericht 2022

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH war bis November 2009 das einzige Bestattungsunternehmen am Standort Wels-Stadt. Seit Dezember 2009 gibt es einen zweiten Anbieter. Das erste Konkurrenzunternehmen betrieb zwischenzeitlich zwei Aufnahmestellen. Mit Ende Februar 2018 zog sich dieses Unternehmen jedoch wieder aus Wels zurück. Mit dem nächsten Tag zog ein dem zurückgezogenen Unternehmen anderorts konkurrierendes Unternehmen in das verlassene Büro in Wels-Neustadt ein. 2022 ließ sich ein weiterer österreichweit tätiger Mitbewerber in Wels nieder. Zurzeit ist jedoch nur eine Büroadresse vorhanden.

Mit 1. September 2017 hat die Bestattung der Stadt Wels GmbH anstatt der Bestattung Groß einen Filialbetrieb in Marchtrenk eröffnet und dieser hat sich mittlerweile etabliert.

Im Jahr 2021 hatte die Bestattung der Stadt Wels GmbH in Wels 549 Auftragsfälle zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden 508 Sterbefälle durch die Bestattung Wels bearbeitet, was eine Verringerung um 41 Fälle also um 7,47 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

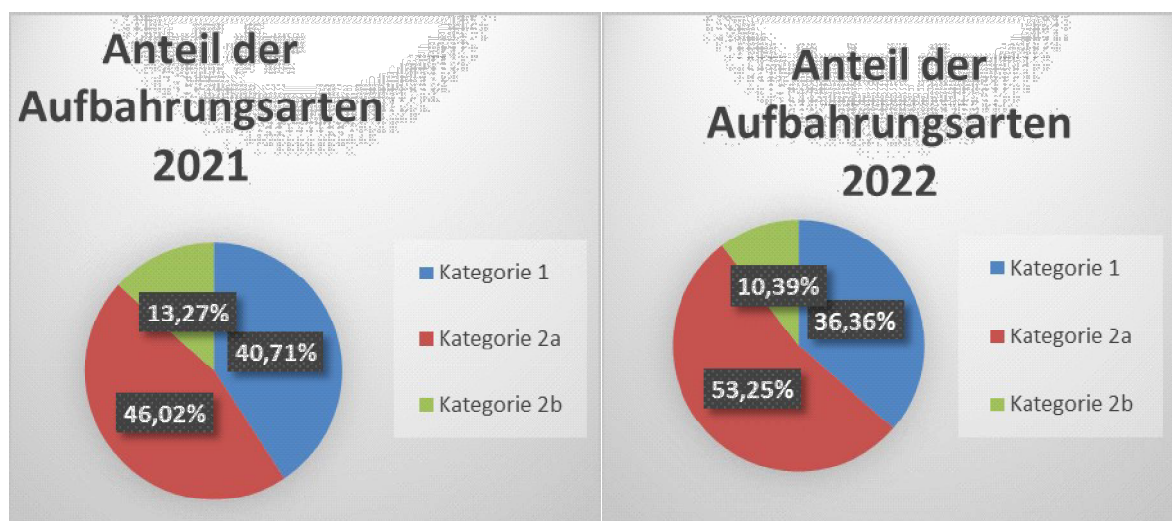
Bei den vier Aufbahrungsarten zeigt sich für 2022 und im Vergleich 2021 folgende Aufteilung gemäß nachfolgend angeführten Grafiken:

Kategorie 1 Bestausstattung

Kategorie 2a gehobene mittlere Ausstattung

Kategorie 2b mittlere Ausstattung

Kategorie 3 einfache Ausstattung (wurde 2021 und 2022 nicht in Anspruch genommen)



Nach einer stetigen Zunahme der Einäscherungen in Wels von 2006 mit 37,20 % bis 2021 mit 61,57 %, ist auch im Berichtsjahr 2022 der Anteil der Kremationen mit 66,14 % wieder gestiegen.

Die Niederlassung in Marchtrenk gab es im Berichtsjahr gab es 101 Aufträge mit 75 Einäscherungen was einen Kremierungsanteil von 74,26 % entspricht. Das bestätigt den allgemeinen Trend hin zur Einäscherung.

Die von der Bestattung der Stadt Wels GmbH geschaffene Vorsorgemöglichkeit für Personen, die ihr Ableben geregelt und ihre Angehörigen entlastet wissen möchten und aus diesem Grund bereits jetzt ihr Begräbnis bestellen und bezahlen wollen, hat durch die anhaltende Niedrigzinsphase in den letzten Jahren etwas an Attraktivität verloren. Die Zahl der Abschlüsse hat sich zwischen 5 und 7 eingependelt. Der Verbrauch im Berichtsjahr der bestehenden Vorsorgen war jedoch geringer, sodass sich die Anzahlungen im Berichtsjahr von rund Euro 307.000,-- auf rund Euro 319.000,-- erhöht haben.

Die Eigenmittelquote stieg im Berichtsjahr von 55,90 % auf 59,50 %. Die berechnete fiktive Entschuldungsdauer hat sich zum Vorjahr wiederum reduziert und beträgt 1,2 Jahre (VJ 1,4 Jahre). Gemäß § 22 URG beträgt die geforderte Eigenmittelquote mindestens 8 % und die Grenze für die fiktive Schuldentilgungsdauer 15 Jahre.

Die Gesamtkapitalrentabilität – Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dem Gesamtkapital $(AB+EB/2)$ – ist von 15,88 % auf 11,60 % gesunken.

Die Eigenkapitalrentabilität – Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Steuern und wirtschaftlichem Eigenkapital $(AB+EB/2)$ – hat sich von 28,42 % auf 19,31 % reduziert.

Die Umsatzrentabilität – Verhältnis zwischen EBIT und Umsatz – sank im Berichtsjahr ebenfalls von 15,72 % auf 12,94 %.

2. Risikobericht

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH steht mit den Bestattern in den angrenzenden Gemeinden nach wie vor in entspannter Konkurrenz. Dies kann sich jedoch ändern, falls ein zweites Bestattungsunternehmen von Wels aus stärker in die Nachbargemeinden drängt. Es ist anzunehmen, dass dann auch alle angrenzenden Bestatter verstärkt nach Wels kommen, um nicht in einen Wettbewerbsrückstand zu geraten. Dieses Szenario konnte durch die besonnene Vorgangsweise der Bestattung der Stadt Wels bisher verhindert werden.

Die Konkurrenzsituation in Wels hat sich aufgrund der Anmeldung einer Betriebstätte eines dritten Anbieters verändert. Nach den bisherigen Erfahrungen hat die Anzahl der Welser Auftragsfälle der Konkurrenzunternehmen nicht zugenommen.

Derzeit ist zu beobachten, dass fallweise Aufträge in digitaler Form über eine Onlineplattform erteilt werden. Diese Onlinebestellungen verteilen sich vereinzelt über das Bundesgebiet mit der Konzentration auf Wien. Durch die neue Bestatterplattform bestattung-osterreich.at wird eine Onlinebestellung auch bald bei der Bestattung der Stadt Wels GmbH möglich sein.

Ein professioneller Internetauftritt wird immer wichtiger, daher wird unsere Homepage zurzeit laufend verbessert.

Vorausschauend werden der Standort, die Ausstattung, das Angebot, die Qualität der Leistungen und die Finanzkraft der Bestattung der Stadt Wels GmbH, wie es sich bereits gezeigt hat, ausschlaggebend für die Durchsetzung gegenüber Konkurrenzbetrieben sein.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wird erwartet, dass die Anzahl der Sterbefälle in Wels und Marchtrenk die durchschnittlichen Werte der Vorjahre erreichen werden.

In Marchtrenk wird weiter daran zu arbeiten sein, die Marktsituation zu festigen. Hierbei muss auf eventuelle Bedarfssituationen rasch reagiert werden, um den Standort zu sichern.

Grundsätzlich hängt das Ergebnis in großem Ausmaß von der Anzahl der Sterbefälle ab. Durch eine Veränderung in der Bestattungskultur ist auch die Entwicklung der Umsätze zu der Anzahl der Sterbefälle sehr schwierig. Man kann zwar durch Hochrechnungen Prognosen abgeben, die jedoch sehr stark abweichen können. Durch die sich nun neu ergebende Konkurrenzsituation und die fortschreitenden Veränderungen durch die Digitalisierung ist eine Einschätzung des Geschäftsganges sehr schwierig, es soll aber versucht werden, die Position weiter zu halten bzw. zu festigen.

2023 ist mit der Fertigstellung der Bestattungsplattform [bestattung-österreich.at](https://bestattung-osterreich.at) für digitale Bestattungsbeauftragung, an der die Bestattung der Stadt Wels GmbH beteiligt sein wird, zu rechnen.

Kurz- bis mittelfristig ist die hohe Teuerungsrate eine sehr große Herausforderung bei der Preisgestaltung. Durch die Teuerung kann es durchaus sein, dass Kunden sich für eine kostengünstigere Bestattungsvariante entscheiden.

Das Verwaltungsgebäude am Stadtplatz soll voraussichtlich durch einen Neubau in unmittelbarer Friedhofsnähe ersetzt werden. Aus diesem Grund wird in den Folgejahren eine entsprechende Investition notwendig sein.

Aus heutiger Sicht wird von keinen Einschränkungen durch das Corona-Virus mehr ausgegangen.

Wels, am 25. April 2023


Dir. Heinrich WALTER


BESTATTUNG
DER STADT WELS GMBH
Stadtplatz 20, 4600 Wels
Tel. +43-7242-47064-0

Begräbnisstatistik 2022 - Wels

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Klasse 1	87	86	84	80	61	61	51	33	37	46	28
Klasse 2a	106	119	97	100	75	85	73	48	63	52	41
Klasse 2b	55	68	51	33	20	29	22	9	13	15	8
Klasse 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sozialhilfe	6	14	20	15	12	7	12	21	18	11	19
Kinder	2	2	3	1	1	3	0	0	2	1	5
Schwestern	4	7	4	4	1	10	10	2	1	2	4
Begräbnisse ohne Aufbahrung	23	12	37	43	44	45	66	83	109	102	93
Urnenbeisetzungen ohne Feierlichkeit	33	29	44	69	52	66	72	67	106	94	98
Urnenbeisetzungen mit Aufbahrung	126	133	160	169	161	168	190	192	195	223	212
Urnenbeisetzungen m. Aufb. am Vplatz									2	2	0
Beisetzungen m. Aufb. am Vplatz									1	1	0
	442	470	500	514	427	474	496	455	547	549	508
<u>Sonstige Geschäftsfälle:</u>											
Urnenbeisetzungen (Verabschiedung)	79	57	45	33	30	35	27	8	18	19	26
Föti	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0
Exhumierungen	1	1	0	1	2	0	0	1	2	2	1
Überführungen (ausschl.)	182	178	210	234	211	227	264	274	320	320	324
Sonstige Besorgungen	16	17	14	16	19	22	24	24	21	37	28
Fremde/r Bestatter/in	28	31	24	23	26	21	9	16	18	22	23
	748	754	793	822	715	779	820	780	926	949	910

Begräbnisstatistik 2022 - Marchtrenk

Beginn der Tätigkeit: 1.9.2017

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Aufbahrung Kirche	5	17	13	10	18	12
Aufbahrung Waldfriedhof	5	39	30	26	23	23
Sargaufbahrung in Wels	0	0	2	0	0	1
Urnenaufbahrung in Wels	0	0	2	0	0	0
Sozialhilfe	0	0	0	1	0	0
Kinder	0	0	0	0	0	0
Schwestern	0	0	0	0	0	0
Begräbnisse ohne Aufbahrung	0	0	0	1	0	0
Urnenbeisetzungen ohne Feierlichkeit	1	3	4	26	9	6
Urnenbeisetzungen mit Aufbahrung	16	59	45	43	60	59
	27	118	96	107	110	101
<u>Sonstige Geschäftsfälle:</u>						
Urnenbeisetzungen (Verabschiedung)	0	11	11	7	11	10
Föti	0	0	0	0	0	0
Exhumierungen	0	0	0	0	0	0
Überführungen (ausschl.)	17	58	51	67	66	61
Sonstige Besorgungen	2	3	4	3	1	3
Fremde/r Bestatter/in	0	0	0	0	1	1
	46	190	162	184	189	176
Gesamt	1 010	942	1 110	1 138	1 086	
Δ		-68	168	28	-52	
%		-7%	18%	3%	-5%	

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Holding Wels Immobilien GmbH & Co KG

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
Sachanlagen:			I. Komplementärkapital (vereinbarte Einlagen)	0,00	0
Grundstücke, grundstücksgleiche			II. Kommanditkapital:		
Rechte und Bauten, einschließlich			1. Bedungene Einlage	1.000,00	1
der Bauten auf fremdem Grund	52.322.139,40	53.235	2. abzüglich Verlustanteile aus Vorjahren	<u>-1.000,00</u>	-1
				0,00	0
B. Umlaufvermögen:			III. Kapitalrücklagen	37.057.637,85	37.718
I. Forderungen und sonstige			IV. Den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	<u>351.580,34</u>	169
Vermögensgegenstände:				37.409.218,19	37.887
1. Forderungen aus Liefere-			B. Investitionszuschüsse	7.240.034,15	7.341
rungen und Leistungen	34.647,87	1	C. Rückstellungen:		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	Sonstige Rückstellungen	4.370,00	3
2. Forderungen gegenüber			D. Verbindlichkeiten:		
Kommanditisten	13.320.789,32	15.188	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.035.013,25	15.297
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>13.336.152,41</i>	<i>15.188</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>5.969.468,24</i>	<i>6.983</i>
3. Sonstige Forderungen und			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>7.065.545,01</i>	<i>8.313</i>
Vermögensgegenstände	33.280,00	5	2. Verbindlichkeiten aus Liefere-		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	rungen und Leistungen	22.994,99	58
	<u>13.388.717,19</u>	15.194	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>22.994,99</i>	<i>58</i>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	29.986,96	314	3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.215,26	0
	13.418.704,15	15.508	<i>davon aus Steuern</i>	<i>5.215,26</i>	<i>0</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	130,26	17	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>5.215,26</i>	<i>0</i>
				13.063.223,50	15.354
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>5.997.678,49</i>	<i>7.041</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>7.065.545,01</i>	<i>8.313</i>
	<u><u>65.740.973,81</u></u>	68.760	E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.024.127,97	8.176
				<u><u>65.740.973,81</u></u>	68.760

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	806.223,51	794
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Auflösung Investitionszuschüsse	134.500,40	134
b) Übrige	9,59	0
	<u>134.509,99</u>	134
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-931.108,06	-929
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Übrige	-221.166,06	-333
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	-211.540,62	-334
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	7
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	-82.088,70	-148
8. Zwischensumme aus Z 6 und Z 7 (Finanzergebnis)	-82.088,70	-141
9. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-293.629,32	-475
10. Auflösung von Kapitalrücklagen (nicht gebunden)	645.209,66	644
11. Den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	<u>351.580,34</u>	169

Jahresabschluss per 31.12.2022
der
Wels Betriebsansiedelungs-GmbH

BILANZ
zum 31.12.2022

Aktiva	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	Passiva	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. eingefordertes Stammkapital	€ 36.336,42	€ 36.336,42
1. Grundstücke	€ 6.201.352,87	€ 6.201.352,87	übernommenes Stammkapital	€ 36.336,42	€ 36.336,42
			einbezahltes Stammkapital	€ 36.336,42	€ 36.336,42
B. Umlaufvermögen			II. Kapitalrücklagen		
I. Vorräte			1. nicht gebundene	€ 1.335,65	€ 1.335,65
1. fertige Erzeugnisse und Waren	€ 3.356.762,33	€ 492.047,52	III. Gewinnrücklagen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	€ 19.299,43	€ 19.299,43
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 0,00	€ 1.612.986,00	IV. Bilanzgewinn	€ 6.664.378,81	€ 6.401.262,19
III. Guthaben bei Kreditinstituten	€ 0,00	€ 175.250,31	davon Gewinnvortrag	€ 6.401.262,19	€ 5.375.867,92
	€ 3.356.762,33	€ 2.280.283,83		€ 6.721.350,31	€ 6.458.233,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	€ 2.735,00	€ 3.170,60	B. Rückstellungen		
			1. Steuerrückstellungen	€ 44.630,00	€ 193.700,00
			2. sonstige Rückstellungen	€ 122.200,00	€ 121.200,00
				€ 166.830,00	€ 314.900,00
			C. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 1.241.806,32	€ 500.044,98
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 1.241.806,32	€ 500.044,98
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 25.263,57	€ 1.228,63
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 25.263,57	€ 1.228,63
			3. sonstige Verbindlichkeiten	€ 1.200.000,00	€ 1.000.000,00
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 1.200.000,00	€ 1.000.000,00
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 2.467.069,89	€ 1.501.273,61
				€ 2.467.069,89	€ 1.501.273,61
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	€ 205.600,00	€ 210.400,00
Summe Aktiva	€ 9.560.850,20	€ 8.484.807,30	Summe Passiva	€ 9.560.850,20	€ 8.484.807,30

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2022 bis 31.12.2022

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
1. Umsatzerlöse	€ 1.015.309,54	€ 1.417.040,58
2. sonstige betriebliche Erträge	€ 1.381,14	€ 793.901,30
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsverleistungen		
a) Materialaufwand	€ 486.090,66	€ 737.741,94
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 172.116,98	€ 237.196,81
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	€ 352.483,04	€ 1.236.003,13
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ 5.736,42	€ 45.684,86
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	€ 1.827,32	€ 0,00
7. Zwischensumme aus Z 6 bis 6 (Finanzergebnis)	€ -5.736,42	€ -45.684,86
8. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 5 und Z 7)	€ 352.746,62	€ 1.190.318,27
9. Steuern vom Einkommen	€ 89.630,00	€ 164.924,00
10. Ergebnis nach Steuern	€ 263.116,62	€ 1.025.394,27
11. Jahresüberschuss	€ 263.116,62	€ 1.025.394,27
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€ 6.401.262,19	€ 5.375.867,92
13. Bilanzgewinn	<u>€ 6.664.378,81</u>	<u>€ 6.401.262,19</u>

Jahresabschluss per 31.12.2022
der
Wels Marketing & Touristik GmbH

AKTIVA	31.12.2022		31.12.2021		PASSIVA	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	%	EUR	%		EUR	%	EUR	%
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. eingefordertes Stammkapital	36.336,42	1,4	36.336,42	1,2
1. Software	17.861,50	0,7	21.090,33	0,7	übernommenes Stammkapital	36.336,42	1,4	36.336,42	1,2
II. Sachanlagen					einbezahletes Stammkapital	36.336,42	1,4	36.336,42	1,2
1. Bauten	1.062,50	0,0	3.187,50	0,1	II. Kapitalrücklagen				
davon Investitionen in fremde Gebäude	1.062,50	0,0	3.187,50	0,1	1. nicht gebundene	164.000,00	6,2	164.000,00	5,3
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.603,70	9,7	319.025,56	10,3	III. Bilanzgewinn	77.152,82	2,9	65.745,27	2,1
	255.666,20	9,7	322.213,06	10,4	davon Gewinnvortrag	65.745,27	2,5	61.092,35	2,0
III. Finanzanlagen						277.489,24	10,6	266.081,69	8,6
1. Beteiligungen	5.000,00	0,2	5.000,00	0,2	B. RÜCKSTELLUNGEN				
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.647,80	0,1	4.413,28	0,1	1. Rückstellungen für Abfertigungen	122.910,00	4,7	104.830,00	3,4
	8.647,80	0,3	9.413,28	0,3	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,0	325,00	0,0
	282.175,50	10,7	352.716,67	11,4	davon Rückstellungen für latente Steuern	0,00	0,0	325,00	0,0
B. UMLAUFVERMÖGEN					3. sonstige Rückstellungen	48.670,00	1,9	36.920,00	1,2
I. Vorräte						171.580,00	6,5	142.075,00	4,6
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	540,00	0,0	0,00	0,0	C. VERBINDLICHKEITEN				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.345,00	0,4	9.345,00	0,3
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.118,15	2,6	78.611,32	2,5	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.345,00	0,4	9.345,00	0,3
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.368.876,07	52,0	1.175.309,62	37,9	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.831,48	4,6	170.682,26	5,5
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.210.442,21	46,0	1.010.302,30	32,6	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	121.831,48	4,6	170.682,26	5,5
	1.437.994,22	54,7	1.253.920,94	40,4	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.919.524,18	73,0	2.330.497,64	75,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	904.838,18	34,4	1.483.081,87	47,8	davon aus Steuern	16.688,35	0,6	11.292,05	0,4
	2.343.372,40	89,1	2.737.002,81	88,2	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	550,92	0,0	15.104,99	0,5
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.487,20	0,2	13.574,49	0,4	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.919.524,18	73,0	2.330.497,64	75,1
SUMME AKTIVA	2.631.035,10	100,0	3.103.293,97	100,0		2.050.700,66	77,9	2.510.524,90	80,9
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.050.700,66	77,9	2.510.524,90	80,9
					D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	131.265,20	5,0	184.612,38	6,0
					SUMME PASSIVA	2.631.035,10	100,0	3.103.293,97	100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Wels Marketing & Touristik GmbH

für den Zeitraum vom 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	%	2021 EUR	%
1. Umsatzerlöse	715.885,29	30,2	605.183,94	28,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.652.473,08	69,8	1.521.352,79	71,5
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	772.740,12	32,6	697.621,17	32,8
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	605.689,40	25,6	560.481,54	26,4
b) soziale Aufwendungen	197.520,70	8,3	176.464,74	8,3
	803.210,10	33,9	736.946,28	34,7
5. Abschreibungen				
a) auf Sachanlagen	106.329,38	4,5	81.593,64	3,8
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	675.202,39	28,5	604.409,26	28,4
7. ZWISCHENSUMME AUS Z 1 BIS 6 (BETRIEBSERGEBNIS)	10.876,38	0,5	5.966,38	0,3
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	9,15	0,0	12,20	0,0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.037,50	0,1	749,34	0,0
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	765,48	0,0	0,00	0,0
11. ZWISCHENSUMME AUS Z 8 BIS 10 (FINANZERGEBNIS)	2.281,17	0,1	761,54	0,0
12. <u>ERGEBNIS VOR STEUERN (SUMME AUS Z 7 UND Z 11)</u>	13.157,55	0,6	6.727,92	0,3
13. Steuern vom Einkommen	1.750,00	0,1	2.075,00	0,1
14. <u>ERGEBNIS NACH STEUERN</u>	11.407,55	0,5	4.652,92	0,2
15. <u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>	11.407,55	0,5	4.652,92	0,2
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	65.745,27	2,8	61.092,35	2,9
17. <u>BILANZGEWINN</u>	77.152,82	3,3	65.745,27	3,1

Jahresabschluss per 31.12.2022

der

Welios Betriebs-GmbH

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.079,06	42.291,05
2. Anlagen in Bau	6.357,00	0,00
	54.436,06	42.291,05
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	4.779,86	6.973,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.361,21	666,95
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.384,04	31.395,38
	22.745,25	32.062,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	116.298,06	226.960,68
	143.823,17	265.996,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.232,50	1.989,29
Summe Aktiva	201.491,73	310.277,02

Passiva	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
übernommenes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
einbezahltes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	36.639,15	57.235,53
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.752,89	55.608,65
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	33.752,89	55.608,65
2. sonstige Verbindlichkeiten	31.099,69	97.432,84
davon aus Steuern	5.352,26	4.591,53
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.712,25	9.287,88
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	31.099,69	97.432,84
	64.852,58	153.041,49
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	64.852,58	153.041,49
Summe Passiva	201.491,73	310.277,02

Jahresabschluss per 31.12.2022
der
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-
GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen:		
Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	8.583.084,42	8.910.348,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.135,00	208.881,00
	8.687.219,42	9.119.229,42
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.687,95	752,53
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	222.015,07	205.335,26
	224.703,02	206.087,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.737,74	3.808,57
	8.915.660,18	9.329.125,78

Passiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	45.000,00	45.000,00
II. Kapitalrücklagen:		
Nicht gebundene	634.012,15	644.295,85
III. Bilanzgewinn	359.044,25	343.393,79
<i>davon Gewinnvortrag</i>	343.393,79	319.845,34
	1.038.056,40	1.032.689,64
B. Investitionszuschüsse	7.864.229,30	8.285.955,60
C. Rückstellungen:		
Sonstige Rückstellungen	4.850,00	4.630,00
D. Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.524,48	5.850,54
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	8.524,48	5.850,54
	8.915.660,18	9.329.125,78

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	72.368,52	69.421,20
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
Erlöse aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	421.726,30	421.848,25
3. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-432.010,00	-436.273,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Übrige	-54.968,06	-44.122,75
5. Betriebsergebnis = Ergebnis vor Steuern	7.116,76	10.873,70
6. Steuern vom Einkommen	-1.750,00	-1.750,00
7. Ergebnis nach Steuern = Jahres- überschuss	5.366,76	9.123,70
8. Auflösung von Kapitalrück- lagen (nicht gebundene)	10.283,70	14.424,75
9. Jahresgewinn	15.650,46	23.548,45
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	343.393,79	319.845,34
11. Bilanzgewinn	359.044,25	343.393,79

Jahresabschluss per 31.12.2021

(beim Geschäftsjahr per 31.12.2022 ist die
Abschlussprüfung noch nicht abgeschlossen)

der

**Gemeinnützigen Welser
Heimstättengenossenschaft**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahres	Vorjahres		Geschäftsjahres	Vorjahres
A. ANLAGEVERMÖGEN:	306 851 804,11	291 291 788,69	A. EIGENKAPITAL:	133 732 932,53	124 237 107,54
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	0,00	0,00	I. Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile:	11 948 253,00	11 928 742,00
II. Sachanlagen:	306 851 796,11	291 291 780,69	II. Kapitalrücklagen		
1. unbebaute Grundstücke	19 231 386,78	23 113 158,98	1. gebundene	2 426 728,13	2 426 728,13
2. Wohngebäude	241 636 037,84	221 957 001,33	III. Gewinnrücklagen:	106 157 798,84	97 559 979,37
3. unternehmenseigenes Miteigentum	0,00	0,00	1. zweckgebundene Rücklage für Kostendeckung	54 883 502,16	52 466 248,38
4. sonstige Gebäude	2 365 314,64	2 674 510,66	2. satzungsmäßige Rücklage	12 000 638,50	11 982 762,50
5. nicht abgerechnete Bauten	39 749 048,97	40 787 900,13	3. andere Rücklagen	39 273 658,18	33 110 968,49
6. Bauvorbereitungskosten	406 661,92	299 244,96	IV. Bilanzgewinn	13 200 152,56	12 321 658,04
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	501 298,96	450 172,33	davon aus Gewinnvortrag 2020 iHv EUR 6.141.062,35		
8. geleistete Anzahlungen	2 962 047,00	2 009 792,30			
III. Finanzanlagen:					
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8,00	8,00			
B. UMLAUFVERMÖGEN:	84 102 168,22	91 473 820,47	B. RÜCKSTELLUNGEN:	4 522 006,31	5 395 568,99
I. Zur Veräußerung bestimmte Sachanlagen:	5 483 549,86	11 166 287,62	1. Rückstellungen für Abfertigungen	890 544,55	673 321,93
1. unbebaute Verkaufgrundstücke	5 400 425,27	3 821 395,09	2. Rückstellungen für Altersvorsorge	325 645,00	330 661,00
2. nicht abgerechnete, unfertige Erwerbshäuser	30 000,00	7 336 904,85	3. Rückstellungen für Bautätigkeit	2 525 750,47	3 861 125,35
3. Bauvorbereitungskosten	45 591,57	1 280,40	4. Rückstellungen für Hausbewirtschaftung	240 000,00	1 295,85
4. Vorräte	7 533,02	6 707,28	5. sonstige Rückstellungen	540 066,29	529 164,86
II. Forderungen, Verrechnungen u. sonstige Vermögensgegenstände:	73 197 570,65	69 821 100,64	C. VERBINDLICHKEITEN:	255 525 354,40	255 996 889,62
1. Forderungen aus dem Grundstücksverkehr	0,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 233.137.485,70 (EUR 233.137.485,70)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			1. Darlehen zur Grundstücks- und Baukostenfinanzierung	155 957 006,48	149 713 811,18
2. Forderungen aus der Hausbewirtschaftung	668 712,27	555 438,85	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 169.895.980,18 (EUR 148.059.791,05)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			2. Finanzierungsbeiträge der Wohnungswerber	14 341 175,13	14 048 173,79
3. Verrechnung aus der Hausbewirtschaftung	70 616 787,05	67 413 865,81	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 14.341.175,13 (EUR 14.048.173,79)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 70.009.481,99 (EUR 66.867.001,30)			3. Zwischenkredite	20 376 244,02	22 533 271,05
4. Forderungen aus der Betreuungstätigkeit	145 988,48	112 407,67	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 20.376.244,02 (EUR 22.533.271,05)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			4. Darlehen sonstiger Art	30 093 241,78	34 807 524,29
5. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1 766 082,85	1 739 388,31	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 30.093.241,78 (EUR 34.807.524,29)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			5. Verbindlichkeiten gegenüber Kaufverwaltern	0,00	5 507 542,37
III. Guthaben bei Kreditinstituten	5 421 047,71	10 486 432,21	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	2 878 219,33	2 908 247,23	6. Verbindlichkeiten aus dem Grundstücksverkehr	0,00	0,00
1. Rechnungsabgrenzungsposten allgemein	264 336,59	261 277,37	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
2. Sonderposten f. zusätzl. Rückzahlungsverpflichtung gem. § 39 Abs. 27 WGG	2 613 882,74	2 646 969,86	7. Verbindlichkeiten aus Bauverträgen	4 956 124,63	3 599 809,34
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 1 011 058,97 (EUR 750.608,89)		
			8. Kautionen	4 647 014,73	4 414 423,29
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 4.647.014,73 (EUR 4.414.423,29)		
			9. Verbindlichkeiten aus der Hausbewirtschaftung	12 521 433,87	12 247 296,43
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0.383.976,15 (EUR 8.114.414,66)		
			10. Verrechnung aus der Hausbewirtschaftung	668 423,99	684 394,21
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			11. Verbindlichkeiten aus der Betreuungstätigkeit	0,00	692,25
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10 624 689,51	7 029 000,70
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			13. sonstige Verbindlichkeiten	1 340 000,26	1 410 950,72
			davon aus Steuern: EUR 92.182,12 (EUR 82.593,15)		
			davon aus Kommunalsteuer: EUR 10.397,86 (EUR 9.626,50)		
			davon im Rahmen der soz. Sicherheit: EUR 117.040,56 (EUR 115.229,03)		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 433.218,08 (EUR 399.678,88)		
			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	51 898,42	44 290,24
SUMME:	393 832 191,66	385 673 856,39	SUMME:	393 832 191,66	385 673 856,39

Unter dem Bilanzstrich:

Haftungsverhältnisse nach § 199 UGB
sonstige finanzielle Verpflichtungen gem § 237 Abs 1 Z 2 UGB

33 447,61
5 025 109,26

37 019,63
4 581 549,86

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	51 500 138,97	40 510 394,67
a. Mieten/Nutzungsentgelte	39 866 804,79	37 751 160,58
b. Verwohung der Finanzierungsbeiträge	112 219,26	111 253,48
c. Zuschüsse	2 559 799,20	2 311 077,10
d. aus Sondereinrichtungen	68 904,35	65 300,02
e. aus der Betreuungstätigkeit	295 761,20	243 195,49
f. aus sonstigen Betriebsleistungen	23 297,15	28 408,00
g. aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens	8 573 353,02	0,00
h. übrige	0,00	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen	1 083 072,52	953 211,09
3. sonstige betriebliche Erträge	11 886 113,55	13 235 287,65
a. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	22 594,32	0,00
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	47 781,27
c. Erträge aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	11 806 305,49	13 120 265,05
d. übrige	57 213,74	67 241,33
4. verrechenbare Kapitalkosten	-1 622 827,49	-1 530 341,97
5. Instandhaltungskosten	-18 776 672,11	-16 022 405,31
6. Personalaufwand	-2 639 974,94	-2 529 889,09
a. Löhne	-34 829,13	-30 346,90
b. Gehälter	-1 645 158,74	-1 674 129,82
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-107 569,53	0,00
d. Aufwendungen für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-434 387,56	-432 917,25
e. Kosten der Organe	-418 029,98	-392 495,12
7. Abschreibungen	-4 051 381,97	-6 689 973,07
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4 051 381,97	-3 797 873,07
b. auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unter- nehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-2 892 100,00
8. Betriebskosten	-14 558 615,13	-13 832 511,55
9. Aw. aus Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens	-7 902 730,75	0,00
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-5 436 373,52	-5 366 049,64
a. Aufwendungen aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	-3 888 405,12	-4 287 131,67
b. sonstiger Verwaltungsaufwand	-1 096 258,40	-948 032,16
c. übrige	-451 710,00	-130 885,81
11. Zwischensumme aus 1. bis 10.	9 480 749,13	8 727 722,78
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2 916,01	3 719,06
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7 351,15	-8 524,56
14. Zwischensumme 12. bis 13.	-4 435,14	-4 805,50
15. Ergebnis vor Steuern	9 476 313,99	8 722 917,28
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
17. Ergebnis nach Steuern (Pos.: 11, 14, 16) / Jahresüberschuss	9 476 313,99	8 722 917,28
18. Zuweisung zu Gewinnrücklage	-2 417 253,78	-2 581 824,93
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6 141 092,35	6 180 565,69
20. Bilanzgewinn	13 200 152,56	12 321 658,04

Wels, 31. Juni 2022

LAGEBERICHT

zum

Geschäftsjahr 2021

der

**Gemeinnützigen Welser Heimstättengenossenschaft
eingetragene GenmbH**

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine neuen **Grundstücksrechte** erworben. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2021 in Bau gegangenen Grundstücke im Ausmaß von 26.910 m² betrug der bebauungsfähige Grundstücksbestand im Anlagevermögen zum 31.12.2021 157.565 m² (Vorjahr 202.715 m²) - davon 44.167 m² (Vorjahr 54.972 m²) mit aufschiebender Bedingung bis 30.06.2022 bzw 31.12.2022 sowie Baurechte im Ausmaß von 23.511 m² (Vorjahr 25.580 m²). Der bebauungsfähige Grundstücksbestand im Umlaufvermögen zum 31.12.2021 betrug 27.918 m² (Vorjahr 26.177 m²). Dieser gesamte Grundstücksbestand sichert die künftige Bautätigkeit für knapp 1.000 Wohneinheiten.

Die Gemeinnützige Welser Heimstättengenossenschaft eGenmbH (im folgenden kurz Welser Heimstätte) hat im Jahre 2021 abermals die **Neubautätigkeit** erhöht. Das Bauvolumen beträgt rund EUR 17,57 Mio (Vorjahr EUR 17,21 Mio). Im Bereich der **Sanierungstätigkeit** war ein Anstieg der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen; das Sanierungsvolumen beläuft sich auf rund EUR 7,59 Mio (Vorjahr EUR 6,09 Mio).

Die **Verwaltungstätigkeit** der Welser Heimstätte umfasste zum 31.12.2021 9.963 eigene und 2.016 betreute Einheiten (Vorjahr 9.874 eigene und 1.688 betreute Einheiten).

Der **Jahresüberschuss** 2021 beträgt EUR 9.476.313,99 und liegt damit um 8,64 % über dem Vorjahreswert (EUR 8.722.917,28).

Das **Jahresergebnis** (= Ergebnis nach Ausgleich der Tilgungsdifferenzen) 2021 beträgt EUR 7.059.060,21 und liegt somit um 14,95 % über dem Vorjahreswert (EUR 6.141.092,35). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,12 % auf EUR 393.832.191,66 (Vorjahr EUR 385.673.856,39).

b) Bericht über die Zweigniederlassungen

Das Unternehmen verfügt über keine Zweigniederlassungen.

c) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

ca) Finanzielle Leistungsindikatoren

Es wird die Vermögenslage (Kapitalverwendung) und die Kapitallage (Kapitalaufbringung) sowie die Geldflussrechnung nachfolgend in Tabellenform einzeln dargestellt. Die Ertrags- und Finanzlage (Liquidität) sowie die URG-Kennzahlen werden nachfolgend erläutert.

Die **Vermögens- und Kapitallage** zum 31.12.2021 zeigt folgendes Bild:

Vermögen	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR	Veränderung %
langfristig gebundenes Vermögen	377 902 132,22	369 056 376,07	8 845 756,15	2,40%
- Anlagevermögen	306 851 804,11	291 291 788,69	15 560 015,42	5,34%
- Umlaufvermögen	68 325 628,91	75 005 512,50	-6 679 883,59	-8,91%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	2 724 699,20	2 759 074,88	-34 375,68	-1,25%
nicht langfristig gebundenes Vermögen	15 930 059,44	16 617 480,32	-687 420,88	-4,14%
- Umlaufvermögen	15 776 539,31	16 468 307,97	-691 768,66	-4,20%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	153 520,13	149 172,35	4 347,78	2,91%
Gesamtvermögen = Bilanzsumme	393 832 191,66	385 673 856,39	8 158 335,27	2,12%
Kapital				
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	354 500 599,94	350 847 430,22	3 653 169,72	1,04%
- Eigenkapital	133 732 932,53	124 237 107,54	9 495 824,99	7,64%
- Fremdkapital	220 767 667,41	226 610 322,68	-5 842 655,27	-2,58%
nicht langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	39 331 591,72	34 826 426,17	4 505 165,55	12,94%
- Fremdkapital	39 279 693,30	34 782 135,93	4 497 557,37	12,93%
- Passive Rechnungsabgrenzung	51 898,42	44 290,24	7 608,18	17,18%
Gesamtkapital = Bilanzsumme	393 832 191,66	385 673 856,39	8 158 335,27	2,12%
somit ergibt eine Gegenüberstellung des				
langfristig gebundenen Vermögens	-377 902 132,22	-369 056 376,07	-8 845 756,15	2,40%
mit dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital	354 500 599,94	350 847 430,22	3 653 169,72	1,04%
vorläufige Unterdeckung iHv	-23 401 532,28	-18 208 945,85	-5 192 586,43	28,52%
abzgl Finanzierungsspitzen aus der Bautätigkeit	2 826 510,91	4 672 010,04	-1 845 499,13	-39,50%
endgültige Unterdeckung	-20 575 021,37	-13 536 935,81	-7 038 085,56	51,99%

Die Vermögens- und Kapitallage weist zum 31.12.2021 eine Unterdeckung aus. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden WGG-Komponenten und der Umfinanzierungsmöglichkeiten bei den unbebauten Grundstücken kann von einer geordneten und gesicherten **Vermögens- und Kapitallage** ausgegangen werden.

Die **Geldflussrechnung** zeigt für das Geschäftsjahr 2021 folgende Teilergebnisse:

	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	10 827 338,53	12 858 139,45
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-19 318 116,32	-26 056 494,14
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3 425 393,29	7 380 311,81
Geldfluss gesamt	-5 065 384,50	-5 818 042,88
Liquide Mittel zum 01.01.2021	10 486 432,21	16 304 475,09
Liquide Mittel zum 31.12.2021	5 421 047,71	10 486 432,21
Veränderung Finanzmittelbestand	-5 065 384,50	-5 818 042,88

Die **Liquidität** war zum Bilanzstichtag formal nicht gegeben, die Zahlungsfähigkeit war jedoch unter Berücksichtigung der Anfang Jänner 2022 geflossenen Mitteln iHv EUR 24,5 Mio jederzeit gewährleistet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten iHv rd EUR 6,48 Mio (EUR 8,63 Mio) sind zum 31.12.2021 durch liquide Mittel erster und zweiter Ordnung (Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Forderungen) iHv rd EUR 3,87 Mio (EUR 9,04 Mio) rd 0,6fach (1,05fach) nicht gedeckt.

Die **Ertragslage** zeigt im operativen Bereich im Geschäftsjahr 2021 folgendes Ergebnis:

	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR
1. Hausbewirtschaftung	9 361 152,85	9 031 886,56
2. Bautätigkeit		
a) Bauverwaltung	-132 847,56	-155 022,39
b) örtliche Bauleitung	-82 326,74	-60 804,28
c) Ausbuchung Bauvorbereitungskosten	0,00	0,00
d) Ausnahmegeschäfte	-12 557,20	-9 707,05
3. Sanierungstätigkeit	-112 777,88	-78 282,86
4. Grundstücksverkehr	460 105,66	-347,20
Gewinn aus betrieblichen Ergebnis	9 480 749,13	8 727 722,78

Das **Finanzergebnis** beträgt EUR -4.435,14 (Vorjahr: EUR -4.805,50).

Aufgrund der unternehmensrechtlichen Bewertungsvorschriften, wonach Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes bei der Herstellung eigener Bauten nicht aktivierungsfähig sind, kommt es zu einer zeitlichen Verschiebung der Erträge und in diesem Bereich vorerst zu buchmäßigen Anlaufverlusten; diese Verluste werden jedoch in den Folgejahren über die Nutzungsdauer verteilt im Rahmen der Mieterlöse wieder ausgeglichen (die Gewinne der Folgejahre, die diese Anlaufverluste wieder neutralisieren, werden in der Sparte der Hausbewirtschaftung dargestellt).

Mit der Bautätigkeit im Geschäftsjahr wurde die Basis für kontinuierliche Gewinne in der Hausbewirtschaftung gelegt, da in den Folgejahren die bereits im Rahmen der Finanzierung der Herstellungskosten finanzierten, aber nur kalkulatorisch berücksichtigten Entgelte für technische Leistungen und Bauverwaltung (WGG-Komponenten) über die Mieterlöse bzw. Verkaufserlöse realisiert werden.

Die Eigenmittelquote beträgt 33,96 % (Vorjahr: 32,68 %) und die Schuldentilgungsdauer beläuft sich auf 18,3 Jahre (Vorjahr: 19,4 Jahre).

cb) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (einschließlich Umwelt- und Arbeitnehmerbelange)

Hinsichtlich des Leistungsvolumens in den Bereichen Grundstücksverkehr, Neubau-, Sanierungs- und Verwaltungstätigkeit wird auf die entsprechenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf im Abschnitt 1.a) verwiesen.

d) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

a) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für die Bebauung stehen der Genossenschaft 190.242 m² als Grundreserve zur Verfügung. Davon sind mit dem aktuellen Bauprogramm bereits rund 15.104 m² verplant sowie mit der Errichtung von Eigentum sind weitere 13.019,08 m² verplant.

In Bau befinden sich derzeit 269 Miet(kauf)wohnungen samt Arztpraxis im Wohnpark Neinergutstrasse, Linzer Straße 65 und Laahener Straße 21 in Wels sowie in Jebenstein, Edt bei Lambach und Sattledt.

In Planung befinden sich derzeit Bauabschnitte in der Sauerbruchstraße in Wels sowie in Jebenstein, St. Georgen, Sattledt und in Sierning sowie der Parzellenabverkauf in Jebenstein und Sattledt.

Für 2022 ist ein Sanierungsvolumen von insgesamt von rund EUR 6 Mio geplant.

Der Grundstücksbestand in hervorragenden Lagen sichert unter Bedachtnahme auf eine solide Finanzierungsstruktur unter Einbindung öffentlicher Fördergelder für die nächsten Jahre ein hohes Bauvolumen und trägt gemeinsam mit den Sanierungen zu einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens bei. Unternehmensziel ist es dem Kunden ein breitgefächertes Angebot an leistbarem Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

ba) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden vor allem zur Finanzierung des zu vermietenden Sachanlagevermögens (Wohngebäude, sonstige Gebäude, unternehmenseigenes Miteigentum und nicht abgerechnete Bauten) und des zur Veräußerung bestimmten Umlaufvermögens (Erwerbshäuser, nicht abgerechnete fertige und unfertige Erwerbshäuser) eingesetzt. Diese Finanzierungen umfassen vor allem langfristige, verzinsliche Darlehen zur Baukostenfinanzierung und Sanierungsdarlehen (ausgewiesen in den Posten Darlehen zur

Grundstücks- und Baukostenfinanzierung, Darlehen sonstiger Art), nicht verzinsliche Finanzierungsbeiträge der Wohnungswerber sowie Eigenleistungen der Kaufanwärter.

Finanzielle Vermögenswerte betreffen vor allem Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Preisänderungsrisiken betreffen vor allem das Zinsänderungsrisiko der Darlehen zur Baukosten- und Sanierungsfinanzierung. Dieses ergibt sich daraus, als die Darlehen variabel verzinst aufgenommen werden.

Aufgrund der einschlägigen Bestimmungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) sind die jeweiligen Finanzierungen der Baulichkeiten (insbesondere die jeweiligen Annuitäten der Darlehen zur Baukostenfinanzierung) Grundlage für die Berechnung und Vorschreibung der laufenden Nutzungsentgelte bzw im Fall von Erwerbsobjekten des Veräußerungspreises. Somit ist das Zinsänderungsrisiko für die Gesellschaft grundsätzlich nur im Fall von Leerstehungen von Relevanz.

Fremdwährungsrisiken bestehen nicht, da sämtliche Finanzierungen in Euro aufgenommen wurden.

Ausfallsrisiken betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und bestehen im Wesentlichen im Ausmaß der bilanzierten Werte. Die Wahrscheinlichkeit eines vollständigen Forderungsausfalls kann jedoch aufgrund der Tatsache, dass die Forderungen im Regelfall aus vielen Einzelposten bestehen, als gering angesehen werden. Im Bereich der Forderungen ist ein Mahnwesen eingerichtet, welches auch die Betreuung der Forderungen durch einen Rechtsanwalt vorsieht. Erkennbare Ausfallsrisiken sind im Jahresabschluss durch die Bildung von Wertberichtigungen voll berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken bestehen in branchenüblicher Weise insofern, als die aus langfristigen Finanzierungen fälligen Annuitäten im Fall von Leerstehungen oder Mietausfällen nicht durch Entgelte der Wohnungsmieter abgedeckt werden können bzw. dadurch, dass im Falle von Verwertungsschwierigkeiten die Grundstücks- und Baukosten nicht in geplanter Weise durch Finanzierungsbeiträge bzw. Kaufanwärterzahlungen finanziert werden können. Der nicht durch die Kalkulation gedeckte Teil der Leerstehungskosten und Mietausfälle beträgt 0,54 % des Jahresumsatzes.

Cashflow Risiken ergeben sich bei variabel verzinsten Darlehen aus der Tatsache, dass Zinsanpassungen zu Änderungen der Höhe der vorgeschriebenen Annuitäten führen können. Auch daraus ergeben sich jedoch wiederum grundsätzlich nur im Fall von Leerstehungen bzw. uneinbringlichen Mietenforderung Risiken für die Genossenschaft.

bb) Risikoberichterstattung zu sonstigen Risiken

Der Bereich Wohnungswirtschaft und im Besonderen die gemeinnützige Wohnungswirtschaft sind sehr stark reglementiert. Wesentliche gesetzliche Änderungen können zu erheblichen kurzfristigen Anpassungserfordernissen der Geschäftsprozesse führen.

Baugrund- und Baumängel stellen ein systemimmanentes Risiko dar. Durch die sorgfältige Auswahl der Grundstücke und der mit der Bauausführung beauftragten Unternehmen sowie durch die Kontrolle der Bauabwicklung wird diesem Risiko begegnet.

Da nicht alle Risiken vollständig versicherbar sind (zB Terrorakte, Naturkatastrophen, schwere statische Mängel), kann das Eintreten entsprechender Ereignisse den Wert von Immobilien entschädigungslos vermindern.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist die Corona-Pandemie als Vorgang von besonderer Bedeutung anzuführen. Dadurch werden für 2021 Verzögerungen bzw Nachholungen aus 2020 im Bauablauf zu verzeichnen sein. Hingegen sind keine besonderen Auswirkungen bei den Mietausfällen zu erwarten.

Zusammenfassend bedeutet die Corona-Pandemie zwar eine Verkomplizierung von verschiedenen Prozessen und Abläufen, aber für das Unternehmen kein erhöhtes Risiko.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Tätigkeit des Unternehmens im geförderten Wohnbau und in der Verwaltung der eigenen Bestände wird keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ausgeübt.

Der Vorstand



Wels, 30. Juni 2022

Ende des Beteiligungsberichtes 2022